Sarcotis

ein Gedicht

des

Masenius.

Latein und deutsch.

Basel,
bey Joh. Jacob Flick, Buchhändler. 1730.

A D
BIBL. UNIV.
MONAC.
Universitäts-
München
Bibliothek

LECTORI BENEVOLO MASENIUS.

VITIORUM descriptiones magno adumbratas opere & fuse ductas in Sarcotide nostra reperies, ad hoc præcipue à nobis concinnata, ut plerarumque imaginum magis in poesi communium quidam quasi hortus esset, unde rudior etiamnum ætas ad hanc disciplinam erudiendi delectationem usumque caperet. Quocirca noli in primis absolutum heroici carminis corpus in hac mea Sarcotide requirere; hoc enim ut omnino agerem, mei instituti non fuit. Deinde ne accuses descriptionum sive frequentiam sive quæsitum amplificandi studium: eum id mihi præcipue faciendum duxerim, ut congestam aliquam illarum silvam, uno tamen in opere, quo eminerent illustrius, proponerem. Stylum propius ad Virgilianam modestiam candoremque simul inflexi; ut qui solus pene omnium cum majestate orationis perspicaciam aptissimo nexu conciliavit, &, cum necesse est, humilis sine abjectione, grandis sine tumore, rarus doctusque sine obscuritate, numerosus sine affectatione.

Argumentum & resolutionem librorum præmisi, ad studiosæ juventutis facilem usum imitationemque, ut in illo descriptionum campo majori aliquando operi præludere utiliter possit.

Jacobus Masenius ward 1606 zu Dalem in dem Herzogthum Jülich gebohren, und begab sich 1619 in die Societät Jesu; er starb gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts. Unter seinen Schriften hat besonders seine Sarcotis viel Aufsehens gemacht, da Wilhelm Lauder (der nachwerts einen Widerruf that) den Milton in seinem verlohrnen Paradiese grossentheils nur zu einem Nachahmer des Masenius machen wollte.

Er verdient eine der ersten Stellen unter den neuern Dichtern. Bey seinem fruchtbaren Genie weis er sich auf eine edle Weise auszudrücken, und seine Gegenstände setzt er in das schönste Licht. Seine Erzehlungen sind sinnreich verbunden. Man wird sich oft über den Reichthum und das Glänzende seiner Einbildungskraft verwundern; wie auch über die Verschiedenheit der Farben, deren er sich bey den Schilderungen sowohl der Tugenden als der Laster bedient.

Der Uebersetzer hat einen grossen Theil seines Endzwecks erreicht, wenn er einige der jüngern Leser veranlaßt und aufgemuntert hat, sich mit den Vortrefflichkeiten des lehrreichen Originals bekannt zu machen.

LIBRI PRIMI ARGUMENTUM.

HISTORIA. Deus Adamum & Evam, humani generis parentes condidit, atque in Paradiso voluptatis collocavit, quorum felicitati Cacodæmon invidens molitur fals illam insidiis subvertere.

POESIS ac FICTIO. Cum in heroico carmine, tanquam in tragœdia, conveniat, ut sit aliquis totius operis princeps, Adamum & Evam uno Sarcothea, id est, naturæ humanæ (quam Demonem carnis appellamus) nomine poeta complectitur. Cujus antagonista est draco infernalis Lucifer, Antitheus, id est Dei adversarius. Sarcothea sociæ fautricesque personæ per prosopopœiam junguntur: Aretæ (usitato græcis vocabulo) Virtus: Agape seu Charitas: Themis sive Justitia: Elpis sive Spes: Dianœa sive Ratio ac Mens: Metanœa sive Dolor ac Pœnitentia. Contra Antitheo sociantur: Furiæ, Dolus, Mors, Morbi, Senectus, Labor, Paupertas, Fames, &c. quorum interventu totius rei expeditio & eventus implicatur & suspenditur. Primum itaque raptum seu mentis excessum vates fingit, quo ex sublimi totius orbis inconstantem imaginem contemplatus sit, ut scilicet occasionem habeat de causa mali inquirendi, quæ ex naturæ humanæ ipsius, dæmoniique vi ac fraude accipitur. Deinde paradisi amœnitatem ex similitudine loca-

Inhalt des erſten Buches.

Geſchichte. Gott giebt dem Adam und der Eva, den erſten Menſchen, die er erſchaffen hatte, das geſegnete Paradies zu bewohnen. Satan, die Glückſeligkeit derſelben beneidend, trachtet, ſie durch Argliſt zu verderben.

Dichtkunſt. Da das epiſche Gedicht, gleich der Tragödie einen Hauptgegenſtand haben muß, auf den ſich alles bezieht, wählt der Dichter ſich hier zum die Sündfluth, worunter er den Adam und die Eva verſteht; die menſchliche Natur, als die Beherrſcherinn aller körperlichen Dinge. Ihr Gegner iſt Lucifer, der hier Antitheus heißt, ein Feind Gottes. Geſellinnen und Gönnerinnen der Sündfluth ſind: Arete, die Tugend; Agape, die Liebe; Themis, die Gerechtigkeit; Elpis, die Hofnung; Dianea, die Vernunft; Metanea, der Schmerz und die Buße. In der Geſellſchaft des Antitheus befinden ſich die Furien, der Betrug, der Tod, die Krankheiten, das Alter, die Armuth, der Hunger, u. ſ. w. Der Dichter bedient ſich derſelben, um die ganze Sache einzukleiden, und zu entwickeln. Er ſtellt ſich zuerſt ſo vor, als ob er ſich im Geiſt entrückt befinde: wie in die Höhe verſetzt, betrachtet er, wie verändert ſich alles in der Welt darſtellt; und dieſes giebt ihm Anlaß der Urſache des Uebels nachzuforſchen, die er in dem Falle der menſchlichen Natur findet, und der Liſt und Gewalt des Satans. Er ſchildert hierauf die Anmuth des Paradieſes vermittelſt der Vergleichung deſſelben mit irdiſchen Oertern und Dingen: die Schöpfung der Sündfluthen

rum rerumque terreſtrium adumbrat; tum & Sarcothea creationem figuris rerum cognitarum explicat; cui ſocias moribus atque habitu digno attribuit, ſtudiaque omnium exponit. Denique Antitheum invidia iraque ſeſe primum, tum Acherontis totius concilium dira oratione inflammantem exhibet, Morte, Morbis, Curis, Labore, Luctu, Paupertate, Fame, ad ultionem excitis. Poſtremo violentiam & furorem omnium, quo ex inferno in orbem irruperint, depingit.

ORNAMENTA ſunt Deſcriptiones variæ, ut 1. Hominum diverſorum in orbe ſtudia. 2. Paradiſi. 3. Creationis humanæ. 4. Formoſarum virginum. 5. In horto delicias ſectantium. 6. Furioſi & Inferos invocantis. 7. Mortis & reliquorum ſupra; tum & Antithei deformis ſpecies, deinde orationes ejuſdem.

COMPARATIONES, 1. Figuli cum Deo creante. 2. Floris cum Sarcothea creata. 3. Formoſæ cum Eſthere, &c. 4. Erumpentium de clauſo carcere cum vento & aquis exundantibus.

erklärt er durch Bilder bekannter Dinge; er giebt ihr Gefehrten, die ihren Sitten und ihrem Betragen angemessen sind, und redet von den Beschäftigungen derselben. Er zeigt, wie Antitheus aus Neid und Zorn durch eine schreckliche Rede zuerst sich, und darauf alle Höllenbewohner, in Wuth gebracht, und sich des Todes, der Krankheiten, der Sorgen, der Arbeit, der Traurigkeit, der Armuth, des Hungers, zur Befriedigung der Rachbegierde bedient habe. Zuletzt schildert er die Heftigkeit und Wuth aller, die aus der Hölle heraus die Erde bestürmt haben.

Verzierungen sind folgende Beschreibungen: 1. Gewerbe verschiedener Menschen auf Erden. 2. Das Paradies. 3. Die Schöpfung des Menschen. 4. Die Reize der Schönheit. 5. Die Gartenlust. 6. Wahnsinnige Anrufung unterirdischer Geister. 7. Beschreibung des Todes, und seiner obgenannten Gefehrten; wie auch der abscheulichen Gestalt des Antitheus; und Reden desselben.

Vergleichungen: 1. Eines Töpfers mit Gott dem Schöpfer. 2. Einer Blume mit der Erschaffung Sarcothea. 3. Einer Schönen mit der Esther, u. s. w. 4. Der aus dem Kerker hervorstürmenden mit dem Winde, und aus ihrem Bette getretenen Wasser.

LIBER I.

PRINCIPIUM culpæ, ſtygiæque tyrannidis ortum
Et quæ fera premant miſerandos fata nepotes,
Servitio turpi ſcelerum, pœnaque malorum,
Pandimus. O ſacræ moderatrix, Diva, poſſis,
Quæ citharæ quondam nervos, artemque regebas
Jeſſiadæ! faciles ad carmina ſuffice vires.
Non mihi Pieridum Nymphæ, Cirrhæque receſſus,
Nec Phœbea placet laurus, nec oliva Minervæ,
Pegaſeusve liquor, priſcorum ſomnia vatum.
Pro Muſis Divina parens; pro culmine Cyrrhæ,
Major Olympus erit; fundet mihi dulcior undas
Gratia; Palladium vincet ſapientia Numen.
Tu cœptis, o Diva, fave, noſtrosque labores
Dirige inoffenſo per ſecula priſtina curſu.
Quo me cunque rapis, ſequor impiger; omnia namque
Te ductrice patent, rerumque occulta tueris,
Prima opifex, noſtræ ſpectatrix prima ruinæ.
Audior? en facili rapior per inane volatu
Tellurem ſuper, & liquidam ſuper ætheris auram,
Trans avium Boræque vias. Jam ſidera præter

Erſtes Buch.

Woher die Sünde? woher des Satans ſtygiſch-tyranniſche Herrſchaft? O der Elenden! der ſpäthen Nachkommen des erſten Verbrechers! Beſtürmt ſind ſie durch Heere des ſtrafenden Uebels; ſie liegen unter der Botmäſſigkeit des Laſters beſchimpft. Welche Gegenſtände meines Geſanges! 5. Göttliche Kraft! Begeiſterinn der heiligen Lieder! Auf den Saiten der Harfe faſt du die Hand des Sohns des Iſai geleitet: o laß es auch mir an Stärke nicht fehlen zu meinem Geſange! Höhle bey Cyrrha, Pieriſche Nymphen, Lorbeerbaum des Apollo, Oelbaum der Minerva, Hippokrene! für mich habt ihr nicht Reize, ſo ſchön auch immer alte Dichter euch träumten. 10. Ich flehe nicht zu Muſen; ich flehe zur weſentlichen Gottheit: der Himmel iſt mein Parnaß: huldreich ergieſt ſich mir die Quelle der Gnade. Bey der mich erleuchtenden Weisheit muß das Licht der Minerva verdunkeln. Göttliche Weisheit! o begünſtige du mein Unternehmen; leite meine Bemühung ungeſtört durch die erſten Zeiten der Welt hindurch. 15. Wo du mich hinreiſſen wirſt, da folg ich dir muthig; dem, den du führſt, ſteht alles offen; in deiner Bewahrung iſt das Verborgne der Dinge. Jedes Kunſtwerk kömmt von dir; unſern Verfall ſahſt du zuerſt. Bin ich erhört? Im leichten Flug erheb ich mich ſchnell durch den leeren Raum, hin über den Erdkreis, auf dem reineſten Luftpfade des Aethers, 20. über die Wege der Vögel, und des Nordwinds.

Ambulo; nimborumque domos, & fulminis aulam,
Transgredior, fupraque polos, flammasque micantes,
Innocuos calco plantis audacibus ignes.
Ecce oculos animumque fubit, quodcunque coërcet
Æquor, & oceanus flexis interludit undis;
Aut cingit fpumante falo; ceu nomina fervet,
Seu titulos cum gente ferat, mutataque verrat
Litora, & Hefperium pelagus confundat Eoo.
O parvi menfura foli, nimiumque coacta
Terrarum infufo moles circumflua ponto.
Ut mortale ruit ftudia in contraria vulgus,
Devotumque fuis, lymphato pectore, curis
Incubat infelix! pars hæc poftrema laborum,
Aftriferos orbes, & celfa mente tonantem
Ferre Deum, cœlique animo fecreta tueri.
Præfenti impendunt oculos, procul omne futurum
Defpicitur, tardumque movent ventura timorem.
Hic levis inflati ventis agitatur honoris,
Pafcitur & vacuo, magnumque affectat inane,
Regum aulas auresque fequens. Vento alter amoris
Navigat, & cypriis firenas captat in undis,
Donec inexpertis fcopulis periturus adhæret.
Hunc auri pretiofus amor, pulchrique cupido
Fenoris aggeftis facit impalleſcere nummis,
Divitiis inopem, curisque ingentibus ægrum.
Hic partis fruitur, patriumque evifcerat arcam,

Ich wandle bereits ſchon über den Geſtirnen; ich bin die Wohnungen des Ungewitters, die Haushaltung der Donnerſtrahlen, vorbeygegangen; über den Polen, den glänzenden Blitzen, betreten meine kühnen Füſſe die ſchuldloſe Glut. Ich ſehe, bewundre, die Reiche der Erde; das Meer begränzt ſie; 25. Zwiſchen ihnen ſpielen des Oceans benachbarte Wogen; ſchäumend umzingelt ſie die ſalzigte Flut. Hier benennt man ſie mit ihren alten Namen; dort mit den Titeln der benachbarten Völker: ſie waſchen bald dieſe bald jene Geſtade; mit dem Morgenländiſchen Meere vermiſchen ſich die Wellen des Abendländiſchen. O wie klein wird das Maas der Länder: die Waſſer 30. haben ſie ſehr ins Enge getrieben. O wie verirren die Sterblichen ſich, einander entgegen geſetzte Wege durchlaufend! Dem Grame haben ſie ſich gewiedmet; ihre Bruſt durchtödt er. Sie bemühen ſich nicht, den geſtirnten Himmel, den donnernden Gott, zum erhabenen Gegenſtand ihrer Betrachtung zu machen, 35. mit des Himmels Geheimniſſen ihr Gemüth zu unterhalten. Auf das Gegenwärtige nur iſt ihr Auge geheftet; die Zukunft halten ſie ihrer Achtung nicht werth. Giebts nichts zu fürchten? O das iſt ihr zu ſpäther Gedanke! Wohin die Winde der Ehrſucht treiben, läſt der Leichtſinnige ſich hinreiſſen; er mäidet ſich am Nichts; groß iſt ihm das kleine; 40. und er ſchreibt in Wonne, wenn er am Hofe ſich des Ohres des Königs verſichert zu ſeyn glaubt. Jener ſchifft mit dem Winde der Liebe: haſcht nach Sirenen im cyprieſchen Meere, bis er, zu Grunde gehend, ſich an unzuverläſſige Klippen hängt. Dieſen hält die theure Geldliebe beleſen; ſeiner Gierigkeit lacht ſonſt nichts als Wucher; man ſieht ihn erblaſt auf dem zuſammengeſcharrten Goldhaufen ſitzen; 45. Schätze machen ihn arm; drückende Sorgen krank. Jener thut ſich gütlich bey ſeinem Vermögen; er durchwühlt die Eingeweide der Kiſte, die ſein Vater

Curarum impatiens, & Bacchi mollis amator.
Hos ſumto juvat ire ſago, vibrare fariſſas,
Arma ciere virûm, ferroque laceſſere martem.
Hos piget inſanis corpusque animumque periclis
Objicere, & vitam ſubito damnare ſepulchro.
Ille ſolum populare vago faſtidit amore,
Ignoti cupiens, peregrinaque litora viſens;
Sed brevis hic furor eſt, rurſum faſtidia retro
Palantem revocant, ac nota in tecta reponunt.
Incerti rapimur; ducit ſua quemque voluptas.
Hic vovet uxorem thalamo, quam devovet alter
Exſtinctam tumulo. Steriles petit alter amores,
Fecundos alius, patriaque in ſede nepotes.
Hic ſenium exſpectat, rugasque in fronte ſeniles;
Hunc pudet ætatis, canosque abſtergit inertes,
Indigna ſenibus mentitur imagine form[illegible]
At quæ ſumma mali eſt, vitæ hæc dilectiſſima raros
Criminis expertes faciunt, vacuosque doloris.
Vivendo morimur. Magnarum tædia rerum,
Et belli morbique vices, ſeniumque juventæ
Incumbens, reſecant lætantûm in ſemine meſſem.
Quantumcunque fluat rebus fortuna ſecundis,
Momento refluit, totusque evertitur axis;
Mobilitas immota manet. Nil certius uno eſt,
Certum ſtare nihil. Quin & moderamine cœlum
Inconſtans proprio, rutilo nunc explicat auro
Solis equos, pulchraque rotas in luce coruſcat;

ihm mit Golde gefüllt hinterlaſſen hatte; ſorgenlos liebt der Weichling die Geſchenke des Bacchus. Dieſe brüſten ſich im Soldatenkleide; ihnen lacht das Herz, wo man Spieſſe ſchwingt, die Leute unter die Waffen ruft, mit dem gezückten Schwerdte ſich dem Gott des Krieges empfiehlt. 50. Jenen gefällts nicht, wahnſinnig Leib und Seele Gefahren bloszuſetzen, und das Leben unglücklich im plötzlichen Tode zu ſchlieſſen. In das Fremde verliebt, eckelt dieſem vor ſeinem Vaterlande; lüſtern ſchweift er nach Unbekanntem, und beſucht auswertige Länder; aber nur eine kurz-dauernde Wuth hat ihn angewandelt: Eckel ergreift ihn wieder; 55. er eilt, um ſich wieder in ſeine väterliche Hütte zu flüchten. Unſchlüſſig irren wir umher. Jeder muß ſeiner Leidenſchaft folgen. Dieſer wünſcht ſich zu vermählen; jener freut ſich heimlich bey der Leichenbegleitung ſeiner Gattinn. Der Eine preißt die Kinderloſen glücklich; der Andre ſtimmt das Lob des mit Kindern und Enkeln geſegneten Hauſes an. 60. Dieſer ſchämt ſich nicht alt zu ſeyn; er prangt mit ſeiner runzlichten Stirn; Jener ſchämt ſich ſeines Alters, trachtet allen Schein deſſelben zu verbannen, und erkünſtelt ſich ein das Alter beſchimpfendes jugendliches Anſehen. Dieſes noch iſt das ſchlimmſte: bey allen Gefährlichkeiten des Lebens lernen wenige nur, das Laſter zu fliehen, und ſich vor Grame zu bewahren. 65. Unſer Leben iſt Sterben. Ueberdruß verbittert die herrlichſten Dinge; Kriege, Seuchen, wüten; das Alter überraſcht die Jugend; Im Samen erſtickt die Erndtefreude. Siehe, der Segensſtrom ergießt ſich über den Glücklichen; ſiehe, weggeſchwemmt iſt plötzlich alles; alles hat ſich geändert. 70. Das Veränderliche nur bleibt unverändert. Zuverläſſiges iſt hier nichts als dieſes: man hat ſich auf nichts zu verlaſſen. Man betrachte den Himmel; Unbeſtändigkeit iſt auch ihm zum Erdtheile geworden: jetzt zeigen die Sonnen-

Nunc atro obſcurum nebularum ſqualet amictu,
Obnubitque jubar; zephiro nunc ſpirat amico;
Nunc furit adverſo Borea; nunc rore ſuavi
Liquitur; humentes Auſtro nunc laxat habenas.
Sola manet miſeris tantum conſtantia rebus.
Tu mihi tantarum interpres, ſapientia, rerum,
Tam duros hominum caſus, tot in orbe laborum
Principum memora, cauſasque evolve malorum.
Umbrarum Princeps, & opaci Rector Averni,
Antitheus, quondam æternas damnatus ad umbras,
Proſcriptusque polo, cum cæco marte tonantem
Infelix peteret, ſuperosque lacefferet audax,
Ærea concuſſis laxavit vincula clauſtris,
Carceribusque pedem rurſum extulit, ore minaci
Armataque manu naſcenti triſtia mundo
Bella movens, latamque ferens toto orbe ruinam.
Invidia livoris rabies, mentisque venenum
Ambitio, tantos potuit concire furores
Antitheo, tantos bellorum extollere fluctus.
Eſt locus auroram propter, roſeumque cubile
Tethytos, & nati clara incunabula Phœbi,
Protopatris natale ſolum, quo primus in agro
Luſit, & innocuæ libavit gaudia vitæ.
Hortorum decus hic, & amœni gratia ruris
Vernat, inoffenſo nunquam ſpoliata decore.
Quidquid Achæmenio nares demulcet odore,
Blanditurque oculis, verisque meretur honorem,

pferde ſich auf der röthlicht-goldenen Laufbahn; im ſchönen Lichte ſchimmern die Räder des Wagens; bald hat alles ſich im neblichten Trauergewande verhüllt; 75. jeder Glanz iſt verdüſtert. Sanft haucht jezt der holde Zephir; bald wütet der feindliche Boreas. Lang nicht ligt der liebliche Thau; der Südwind bringt die mit Regengüſſen beſchwängerten Wolken. Mit Standhaftigkeit iſt blos nur das Elend verſehen. Oberſte Weisheit! nur dir iſt dieſes erklärbar; 80. entwickle du mir das harte Schickſal der Menſchen; den Urſprung der ſo vielen Mühſeligkeiten; die Urſache des den Erdkreis drückenden Uebels. Antitheus, der Fürſt der Schatten, Beherrſcher des dunklen Avernus, ehedem verdammt ins ewige Finſtre, aus dem Himmel verbannt, indem er ſich, der Frevler, im unbeſonnenen Krieg 85. an den Donnerer wagte, ſich an den Himmelsbewohnern vergriff: zerbrach ſich erſchütternd die ehernen Ketten, trat aus ſeinem Gefängniß heraus, mit drohendem Munde, mit bewaffneter Hand, den neu-geſchaffenen Erdtreis mit ſchrecklicher Kriegsmacht überziehend, überall ein weites Verderben ausbreitend. 90. Der das Innre durchnagende Neid, die Eyrſucht, die das Gemüth vergiftet, konnten den Antitheus zu ſolcher Wildheit verleiten; ſchwellten die Kriegsfluten zu ſolcher Höhe. Nahe beym Gebiete der Aurora, bey dem mit Roſen beſtreuten Ruheplatze der Tethys, bey der lichten Wiege des neu-gebohrnen Phöbus, 95. ligt der Geburtsort der Sarcothea; die Gefilde, die ſie ſpielend durchhüpfte, die Freuden des unſchuldvollen Lebens verſuchend. Hier iſt die Zierde der Gärten, die Frühlingsanmuth der holdeſten Gegend, nie beraubt des lieblichſten Schmuckes. Was in Perſien ſich für Wol,erüche befinden, 100. was den Augen je geſchmeichelt hat, alles, das je dem Frühling Ehre

Hoc Charites posuêre loco: domus ipsa Favoni est
Plaudentis levibus per aprica silentia pennis.
Exsulat omnis hiems; nullis vexata procellis
Hic rosa succumbit, nullo expallescit ab Euro
Nascendo moriens; non Sirius ardor anhelam
Decoquit, aut rapto flaccescit languida succo.
Inviolatus honos violæ est, & tota juventus
Chloridis æterno pandit labra florida risu.
Nullus hyperboreo Boreas glacialis ab axe
Infestas ventorum acies, niviumque procellas
His infundit agris; nullis hic cana pruinis
Arva rigent, nullo coalescunt frigore lymphæ.
Aurea perpetui surgunt palatia veris.
In medio laxatur humus, fontemque perennis
Spirat aquæ, lateque sinum telluris inundat,
Infundens avidis felicia balnea pratis.
Flumine quadruplici manat fons, divite ripâ,
Quam vehit illimes complectens alveus undas.
His fecunda vadis atque obstetricibus auris
Tellus læta parit; nullisque exercita rastris,
Respuit agricolas, & duri vomeris usum,
Naturæ contenta bonis, Zephyrique favore.
Pomiferis late silvis, & fructibus omnem
Implet ager campum, nec, marcescente vigore,
Poma sub æternis mutant argentea ramis.
Blanda voluptatis concessaque munera, vitæ
Præsidium, facilisque neci medicina fugandæ,

machen konnte, pflanzten die Huldgöttinnen an dieſem Ort: Favonius hat ihn ſich zur Wohnung gewählt; ſpielend durchſchwärmt er mit hurtigen Flügeln die ſchattichte Stille. Der Winter iſt ganz verbannt; hier erligt die Roſe nicht unter wütenden Stürmen; ſie erblaßt beym Oſtwinde nicht, 105. in der Geburt dahinſterbend; die Hize des glühenden Hundſterns dörrt ſie nicht lechzend aus; ermattet verwelkt ſie nicht, ihres Saftes beraubt. Die Ehre des Veilchens bleibt unbefleckt. Chloris, die Blumengöttinn, immer jugendlich munter, öfnet die blühenden Lippen zum ſteten Lächeln. Kein froſtiger Nordwind, aus der oberſten ſcythiſchen Gegend, 110. überzieht hier die Gefilde mit dem feindlichen Heere der Winde, dem Schneegeſtöber; hier erſtarren die Felder nicht, mit weiſſem Reiffe bedeckt; die Kälte macht nicht die Waſſer gerinnen. Hier erheben ſich des ſteten Frühlings goldene Paläſte. In der Mitte des beglückten Wohnorts ſchlos der Boden ſich auf: er haucht aus ſich eine Quelle ſtetsrinnenden Waſſers; 115. weit und breit wird der Buſen der Erde bewäſſert; für die gierigen Wieſen iſt ein Heilbad bereitet. Ein vierfacher Strom ergieſt ſich aus der Quelle; die Geſtade werden bereichert; hell in ihren Betten rieſeln die Bäche. Durch dieſelben beſchwängert, und vermittelſt der die Stelle der Wehemutter vertretenden Luft, 120. wird die Erde zur frohen Gebärerinn; noch iſt ſie nicht durch die Hacke verwundet; ſie begehrt des Bebauers nicht; keine ſcharfe Pflugſchar hat ſie durchfurcht; zufrieden mit den Gütern der Natur, der Huld des Zephirs. Waldungen nuzbarer Bäume, voll Früchten ſtehende Felder, wiſſen von keiner welken Entkräftung; 125. unter ſtets grünen Zweigen gebrichts nie an blinkenden Apfelgewächſen. Hier giebts holde Gaben, zum erlaubten Vergnügen geſchaffen; aber die Früchte des Baumes, die des Lebens verſichern, zurer-

Hic indulta Diis, verum mortalibus arbor
Interdicta viret : pulchros habet aurea fructus,
Præfagosque malique bonique, omnisque futuri.
Heu! comperta nimis memoro, dudumque probata.
Posteritas mihi testis erit, magnusque parentum
Ordo docet. Tantis etenim pulcherrima campis
Sarcothea, infelix virgo ac lacrymabile nomen,
Sarcothea, his præerat custos, hæresque perennis;
Ni male consultas pandisset fraudibus artes,
Hostibus auscultans, & fœdera pacta relinquens.
Hanc consanguineam terræ, massamque rubentis
Informem limi, primo sapientia rerum
Artifici finxisse manu, formamque dedisse
Creditur ipsa suam, Disque immortalibus unam
Æquasse, ut dignam patriæ transcriberet aulæ.
Quale laborata figulus tellure figurat
Auctor opus, dextraque lutum argillamque tenacem
Fingit, & accensis ductam fornacibus urit.
Gleba rudis primum est, & terræ pondus inertis;
Formatum tamen arte placet, mensaque repostum
Exornat niveis instructa triclinia vasis;
Qualis & informi vernus flos nascitur agro,
Ac lutea exoritur massa, quem fertilis hortus
Concipit, & cœlum fecunda parturit aura;
Primum Nympha rudi sese lanugine vestit,
Lactentes posthæc calices, herbamque comantem
Explicat, & gratam foliorum porrigit umbram,
Horti delicium, vel aprici gloria ruris.

läſſiges Mittel zur Vertreibung des Todes, iſt nur den Himmelsbewohnern gewährt, dem ſterblichen Menſchen verſagt. Goldſchöne Früchte trägt er; 130. ſie helfen zur Einſicht des Guten und Böſen, und auch der künftigen Dinge. Leider enthält mein Erzehlen nur zu bekannte Geſchichten, ſeit langem bewieſen. Die Nachkommenſchaft wird mir zum Zeugen dienen; die lange Reihe der Eltern und Kinder bezeugts. Ueber die weiten Gefilde herrſchte die holde Sarcothea. Unglückliche Tochter! beweinenswürdiger Name! 135. Sie war zur Bewahrerinn dieſer Oerter geſetzt; zur beſtändigen Beſitzerinn; aber unbeſonnen bewahrte ſie ſich nicht vor Argliſt; Feinden gab ſie Gehör, und bundbrüchig ward ſie. Sarcothea, die Anverwandtinn der Erde, anfangs ein unförmlicher Kloß von röthlichtem Leimen, 140. ward von der kunſtverſtändigen Hand der oberſten Weisheit gebildet; nach dem Bilde dieſer Weisheit ward ſie geſchaffen; den Unſterblichen gleich gemacht; fähig, an den Hof des Himmels gezogen zu werden. So bearbeitet der Töpfer den zähen Leimen zum künſtlich verfertigten Bilde; 145. dem er in der Glut des Ofens ſeine Haltung verſchafft. Es iſt zuerſt ein roher den Augen widerlicher Erdklumpe; aber, durch Kunſt geſtaltet, gefällt das Werk; in ſchneeweiſſe Gefäſſe verwandelt, verziert er die damit beſetzte Tafel des Speiſezimmers. Alſo entſpringt aus dem unanſehnlichen Felde, aus einer leimernen Maſſe, 150. in den fruchtbaren Garten verſetzt, vermittelſt der das Gedeihen verſchaffenden Luft, eine Frühlingsblume; ſie iſt anfangs in ein rohes wollichtes Gewand gekleidet; dann erſcheinen Kelche, mit Feuchtigkeiten durchronnen, und es entfalten ſich Blätter, die theils ſtatt der Haare dienen, und theils auch einen angenehmen Schatten verſchaffen; 155. ſie ſind die Wonne des Gartens, die Zierde des ſonnichten Feldes.

Talis virgo fuit, patria tellure creata.
Vitales primo thalamos in corde locavit,
Sedem animæ, ac puræ ſenſata cubilia vitæ,
Infeſtis removens Acherontica ſemina noxis.
Tum cerebri diſponit opus, mentisque ſupremum
Ordinat imperium, & rationis collocat arcem,
Quam circumfuſam tenebris caligine denſa
Eruit, æternaque dedit clareſcere luce.
Hanc regere imperium juſſit, ſceptrumque potiri,
Membrorum dominam, vitæ, morumque magiſtram,
Obſervantem æqui, ac legum decreta ſequentem.
Huic tempeſtates animi, fluctusque tumentes
Irarum mulcere datum eſt, fœdosque voluptæ
Inſultus, ſcelerumque auſus compeſcere freno.
Inſuper humanos vultus, & frontis honorem
Auguſtum, raræque decus memorabile formæ,
Ipſa dedit. Niveas ornabat purpura malas,
Et mixtus candore rubor, pulchrisque roſarum
Gratia vernabat labris, ac luce ſerena
Caſta renidentem decorabant lumina vultum.
Juncta venuſtati majeſtas blanda decorem
Auxerat, æthereoque probabat ſemine natam.
Par cervicis honos; flaventes lactea circum
Paſſa comas, eboris ſparſo decus addidit auro;
Perque humeros, ſpargente Noto, niveosque lacertos
Pectoraque, inveſtesque ſinus, errante capillo,
Cæſaries lcvibus plaudebat ludicra ventis.

Also verhielt es sich mit der jungfräulichen Sarcothea, erschaffen aus der vaterländischen Erde. Die Weisheit hat ihr die Quelle des Lebens ins Herz geordnet, den Sitz der Seele, den empfindsamen Aufenthalt des reinen Lebens; den Samen der Hölle, die Wurzel jedes feindlichen Uebels, aus demselben ausreutend. 160. Sie ordnet darauf die Werkzeuge des Gehirnes, die Oberherrschaft des Geistes, die Burg der Vernunft; sie befreyt dieselbe von der sie rundumgebenden dicken Finsterniß, damit darinn das Licht seine ewige Wohnstätte nehme. Ihr, der Vernunft, wird die Herrschaft übergeben, der Zepter eingehändigt; 165. sie ist die Gebieterinn der Glieder; leitet das Leben und die Sitten; richtet alles nach Recht und Billigkeit ein; und befolgt den Ausspruch der Gesetze. Ihr ists gegeben, die Stürme des Gemüthes, des Zornes sich aufblehende Wogen, zu stillen; den schändlichen Angriff der Wollust, die wilden Versuche des Lasters, zu bezähmen. 170. Der Weisheit hat man die Leutseligkeit des menschlichen Antlitzes zu verdanken, die feyerliche Mine desselben; die sich auszeichnende Würde der ganzen Bildung. Mit dem Purpur verzierte sie die schneeweissen Wangen; roth und weiß in einander gemischt; die Anmuth der Rosen blüht auf den schönen Lippen; in reinester Helle 175. glänzend vom keuschesten Lichte zeigt sich das Antlitz geschmückt. Sanfte Majestät, mit Anmuth vermählt, verstärkte die Würde; dieses bewies, sie sey von etherischem Samen gebohren. Uebereinstimmend war der Nacken geschmückt; gelblichte Haar flossen wie auf geronnener Milch; wie wenn goldene Striemen des Elfenbeins Weisse verdien; 180. über die Schultern, die weissen Arme, die Brust, den unbekleideten Busen, flog beym Südwind das Haupthaar; die Locken gesellten sich zum Spiele der flatternden Winde. Herrlich zeigte sich der ganze Bau

Cetera membrorum ſeries ſpectanda, nec ullis
Veſtibus obnubis, nulloque obſtricta pudore.
Caſtum tota decus; famulantibus artibus uni
Reginæ menti. Nulli tam conſona Divæ
Forma fuit; nil diſtorto ſubſidit hiatu,
Nil tumet aſperius, totum Charis explicat una.
Exemplo caruit tantæ concordia mentis,
Et formæ conjunctus honos. Sordeſceret Eſther,
Et turpis Suſanna foret, neglectaque Judith,
Si junctæ ruerent ſimul in certamina formæ.
Illa igitur, decus una ſoli, ſpesque una polorum,
Progenies Superûm, per læta roſaria campi,
Inter & illecebras oculorum, atque aurea Tempe,
Pomiferas late ſylvas, lucosque virentes
Luſtrat, & innocuum ſpectatrix paſcit amorem.
Nympharum hanc aderant circum, pulcherrima turba,
Sarcothæ comites, Areteque, Themisque, Agapeque,
Excelſique animi Dianæa, & neſcia culpæ.
Prima Arete ſuſpenſa ſinus, flavumque coercens
Impoſita crinem galea, clypeataque pectus
Armatum, ſacram dextra vibraverat haſtam.
Nec minor ire Themis, quamvis concederet armis,
Viſa fuit, nuda illa quidem, fugiensque decoris,
Expertem fuci, vultumque animumque ferebat;
Pura tamen niveum velabat purpura corpus,
Purpura Luciferi turpem complexa ruinam,
Ingenio formantis acus. Nec prorſus inermis:
Enſem dextra tulit, viridem manus altera palmam.

der Glieder; durch keine Kleider verdüſtert; keinen Raum fand hier die Beſchämung. Alles an ihr war keuſche Zierde; der beherrſchende Geiſt war durch die Künſte bedient. Ihre Geſtalt war ihr, und ihr nur einzig, angemeſſen; hier war keine das Ganze verſtellende Lücke; aufgedunſenes nichts; nichts, das nicht die Anmuth vermehrte. Das Edle des Geiſtes, die Schönheit des Leibes, waren hier ohne Beyſpiel edel übereinſtimmend. Eckelhaft würde man Eſther finden, häßlich würde Suſanna ſeyn, man würde der Judith gar nicht achten, auch wenn ſie ſich verſtellten, um hier ſich in einen Schönheitsſtreit zu verwickeln. Sarcotheca, die einzige Zierde der Erde, die einzige Hofnung des Himmels, die Tochter deſſelben, ergetzt ſich durch die fröhlichen Rosengefilde, einer reizenden Augenweide genieſſend; ſo herrlich prangten nicht die anmuthsvollen theſſalischen Wieſen; ſie beſuchte die grünenden Haine voll fruchtbarer Bäume; vergnügt im Genuß unſchuldiger Freuden. Ihre Begleiterinnen waren die zierlichſten Nymphen: Arete, Themis, Agape, und Dianöa, deren erhabener Geiſt von nichts als Unſchuld belebt war. Stattlich zeigte ſich Arete; ſie hatte die gelben Haare mit einem Helme bedeckt; der Schild hieng auf ihrer bepanzerten Bruſt; ſie ſchwenkte den Spieß in der rechten Hand. Themis, obgleich ſo viel als unbewafnet, gab ihr nichts nach; unbekleidet war ſie; vermeidend alle Verzierung; von Schminke nichts wiſſend; ihr Gemüth war in ihrem Geſichte geſchildert; nur umhüllte den ſchneeweiſſen Leib ein purpurner Schleyer; es hatte darein die bildende Nadel des Lucifers ſchändlichen Fall mit vielem Verſtande genähet; ſie hatte keine andern Waffen, als ein Schwerdt in der rechten Hand; die linke hielt einen

Junĉta dein Agape Dianæ, dulce ſororum
Utraque par; illa ornatu ſpectabilis aureo,
Hæc nivea teneros artus circumdata byſſo;
Æmula Phœbeis illi duo lumina flammis,
Labra roſis, chori cervix, malæque pruinis;
Huic lactis per colla decus, perque ora nitebant
Lilia, fidereoque agnata modeſtia vultu.
Omnibus unus honos formæ, ſtirps una decorum eſt.
Omnes Sarcotheam per amœna virecta ſequuntur,
Et ſocias carpunt violas, plectuntque roſarum
Serta, coronatos blande vinctura capillos.
Perdit odoratas decerptus Amaracus umbras,
Narciſſusque comas, pulchrosque Hyacinthus amictus,
Plenaque flammeolis oneratur ficina Calthis.
Libertas jucunda loci eſt, ſceleriſque voluptas
Neſcia. Nunc dulci ramorum frigore lenes
Declinant ſolis radios, fuſæque per herbam
Mollibus in pratis, curarum expertia ſomno
Membra locant; non pluma capit, non picta figuris
Stragula, barbarica nec Conopea paratu;
Non libet his tanti pretioſum ambire ſoporem.
Blanda quies, ſed inempta, placet; formoſaque pictis
Herba toris, roſeo quam Chloris purpurat oſtro,
Quamque ornat natura parens, ubi blandior aura
Alludit placido ſomnum fotura ſuſurro.
Hic menſæ genialis opes, & dapſilis arbos
Fructibus inflexos, fecundo palmite ramos

grünen Palmzweig. Agare folgte dann, und Dianda; ein holdes verſchwiſtertes Paar: jene wies ſich prächtig im goldenen Schmucke; dieſe hatte die zarten Glieder mit ſchneeweiſſem Leinwand bedeckt; die Augen jener beriſerten ſich mit den Stralen der Sonne; 215. die Lippen mit Roſen; der Hals mit Elfenbeine; die Wangen mit dem Reifen; Milch ſchien über den Hals von dieſer gegoſſen: Lilien glänzeten um den Mund; Beſcheidenheit hatte das Himmelsgeſicht zum Wohnſitz gewählet. Die Bildung aller war vortreflich; ihre Hoheit zeugt von ihrer Ablunft. Durch die Wonnegefilde begleiten ſie die Sarcothea; 220. beriſern ſich, Violen zu pflücken, Roſenkränze zu flechten, um ſie lieblich um ihre Haare zu winden. Der abgepflückte Majoran wird den von ihm durchduſteten Schatten entzogen; Narziſſen, Hyacinthen, die Blumen des Merzens, werden von den ſie kleidenden Blättern getrennt; Körbe füllt man mit feuerfarben Kornblumen, 225. Hier iſt die muntere Freyheit zu Hauſe; und die mit der Unſchuld vergeſellſchaftete Wolluſt. Zweige, welche die Sonnenſtralen ableiten, verſchaffen eine angenehme Kühle. Sie lagern ſich auf das ſanfte Moos der Wieſen, und überlaſſen ſich dem jede Sorge vertreibenden Schlafe. Jenen würde kein Flaumbett behagen; keine mit Bildern durchwirkte Decke gefallen, 230. kein aus entfernten Ländern geſuchter Prachtteppich; nein, ſie haben nicht nöthig ſich den Schlummer ſo theuer zu erkaufen. Sie genieſſen einer ſanften unbezahlten Ruhe. Zierlich ſind die Graſebette bemahlt; Chloris des Zephirs Gemahlinn hat ſie mit einem roſenfarbigten Purpur gefärbt; ausgeſchmückt iſt alles von der Mutter Natur; eine ſanfte Luft 235. erregt ein gefälliges und zum Schlaf einwiegendes Murmeln. Hier hat man ſich reichlich der freygebigſten Bewirthung zu erfreuen: fruchtbar ſind die Zweige der Bäume; die mit Früchten

Curvat ad obſequium, præbetque alimenta petenti.
Eſuries tamen omnis abeſt, proſcriptaque ſacro
Ingluvies campo: quædam eſt libare voluptas,
Delicilsque fames tantum ſatianda fovetur.
O quoties viridi divulſum ceſpite pomum
Sarcotheæ placuit. Quoties admota palato
Perſica, libato quoties Aurantia ſucco.
Iſte ſapore placet fructus, placet alter odore;
Illi candor ineſt, roſeumque huic apta colorem
Forma dedit, parit illecebras hic quælibet arbos,
Invitatque aliquo, quævis gratiſſima, dono.
Viderat Antitheus niveam per gramina Nympham
Errantem, & facilis captantem gaudia ruris,
Paſcentemque animum jucundæ munera vitæ.
Vidit, & indoluit tantorum hæredc bonorum,
Tam cultæ telluris opes, tantasque teneri
Vivendi illecebras; quin & palatia Divûm
Clauſa ſibi, quæque infamis bona perdidit exul,
Exhæresque poli, ſelici accreſcere Nymphæ.
Ergo, ait, immeriti patriis proſcribimur aſtris,
Cultitum proceres, magni decora alta Tonantis,
Primigeneæque Deûm! noſtrisne indignior hæres
Sedibus exultet, lutea pars ultima terræ,
Brutorumque nepos? cur non hic fulmine noſtro
Corruit, æternâ caput involvente ruinâ?
Nos nati propiore Deo, nos candida cœli
Turma tenemus adhuc magnæ veſtigia formæ,

beladenen Aeſte beugen ſich zu der Hand hinab, ſich zum Genuſſe darbietend. Nichts iſt hier von Hunger zu finden; doch iſt auch jedes Uebermaaß 240. aus den heiligen Gefilden verbannt: hier iſt das Koſten reine Wolluſt; eine Art von Sehnſucht und Fähigkeit, ſich mit Niedlichkeiten zu ſättigen, vertritt die Stelle des Hungers. O wie oft erquickt Sarcothea ſich an einem friſch-abgepflückten Apfel; oft fand ſie den Pfirſig ſchmackhaft; oft erlabte ſie ſich am Safte der Pomeranze. 245. Die eine Frucht preißt ſich dem Geſchmack an, und dem Geruche die andre; glänzend weiß iſt dieſe von innen; und jene gefällt durch ihre Roſenfarbe. Hier iſt kein Baum, der nicht mit einem gefälligen Reize verſehen wäre; jeder bietet etwas angenehmes zum vollkommenen Geſchenk an. Antitheus hatte die ſchneeweiſſe Nymphe geſehen, 250. wie ſie ſich im Gras ergieng; an den Freuden der ſchönen Gegend herzlichen Theil nahm; und an den das Leben erfreuenden Geſchenken das Gemüth ergötzte. Mit Bedauern ſah er ſo viele der Sarcothea zuertheilte Güter; ſolche reich-bewachſene Gefilde; ſo viele reizende Dinge, dadurch das Leben beglückt wird; die Paläſte der Götter 255. für ihn verſchloſſen; alle Güter, deren er, der mit Schimpfe Verbannte, beraubt geworden; er, der aus dem Himmel Gejagte; alles zum Looſe der glücklichen Nymphe gekommen. Alſo (ſprach er) werden wir, und wir haben's nicht verdient, aus der Gegend unſrer vaterländiſchen Geſtirne vertrieben, wir, des Himmels Vorſteher, des erhabenen Donnerers edle Zierde, die Erſtgebohrnen des Himmels! Wir, eine unwürdigere Erbinn ſoll ſich unſers Wohnſitzes erfreuen, 260. ein niederer Auswurf der leimernen Erde, der Thiere jüngere Schweſter? Warum wird ſie nicht durch unſre Donnerkeile beſiegt, im ewigen Verderben verſchlungen? Wir, näher bey Gott gebohren, wir, ein glänzendes Heer des Himmels, äuſſern noch Spuren

Quam Sophis efficxit divino pollice mater.
Nos decus ingenii, nec rara potentia cœlo
Asseruit. Quid nunc generis primordia nostri,
Et regni titulos, confanguineumque Tonantem
Commemoro, vires, & nobilitatis honorem?
Nemini dignis quidem, sed non habituris favorem
Asserimus. Semel excidimus crudelibus astris,
Et conjuratas involvit terra cohortes.
Fata manent, tenet & Superos oblivio nostri:
Indecores premimur, vulgi tellusque inertes
Ac viles animæ, cœlique fruuntur aperto.
Sol Divûm fabules, patriique in fede locandi,
Pellimur exilio, incolloque Acheronte tenemur.
Heu! dolet & Superum decreta indigna! Fatifcat
Orbis, & antiquo turbentur cuncta tumultu,
Ac rodent deforme Chaos; Styx atra ruinam
Terrarum excipiat, fatoque impellat eodem
Et cœlum, & cœli cives. Ut inulta cadamus
Turba, nec umbrarum pœnæ caligine raptam
Sorcathenam, invisum caput, involvamus? ut astris
Regnantem, & nobis dominæ cervice minantem
Ignavi patiamur? adhuc tumet, improba, vivit!
Vivit adhuc, fruiturque Dei fœcura fereenti!
Cernimus! & quicquam furiarum abscondilur orco?
Vah! pudet, æternumque probrum Stygis. Occidat, unctus,
Occidat, & nostra fubent confortia culpæ.

unſers erhabenen Standes. 265. Sind wir nicht das göttliche Handwerk der mütterlichen Weisheit? Wir, die Zierde des Scharfſinns, wurden vom Allmächtigen für den Himmel erſchaffen. Aber o warum erinnere ich mich unſers Urſprungs, der Titel unſrer Herrſchaft, unſrer Stärke, der Herrlichkeit unſers Adels! 270. Ja, groſſe Namen ſind es; aber ſie ſind ungültig geworden. Wir ſind mit Grauſamkeit aus der himmliſchen Wohnung vertrieben; ein unreiner Ort hält unſre verbannten Herrn verſchloſſen. Unſer Schickſal iſt unwiderruflich; bey den Himmelsbewohnern wird unſer nicht ferner gedacht; unter der Laſt der Beſchämung liegen wir; ein Pöbelgeſchlecht wird erhaben; 275. ſchnöde Seelen; ſie haben ſich der Huld des ſie beglückenden Himmels zu erfreuen. Wir hingegen von göttlicher Abkunft, denen in vaterländiſcher Wonne zu leben gebührte, werden als Verbannte vertrieben; werden im trauervollſten Abgrunde gefangen gehalten. O wir ſchmerzt es uns billig! ungerecht iſt das Urtheil, das uns drohen gefällt iſt. Gehe, Weltgebäude, zu Grunde; ſchlünge noch einmal, alte Verwirrung, alles in deinen Wirbel; 280. presse dich wieder, gestaltloses Chaos; komm, bringe, schwarzer Styx, dem Erdkreis das Verderben; reiß zum gleichen Untergange den Himmel, und des Himmels Bewohner: Wie, fallen ſollen wir, und ohne Nache zu ſehen? ſie, die verhaßte Sterbliche, ſie ſollte zugleich nicht den düſtern Schatten zum Raube werden? 285. unthätig ſollen wirs leyden, daß ſie, die Oberwelt beherrſchend, drohend uns auf dem Nacken gehe? Und ſie lebt noch, ſie, die Schnöde, ſie lebt noch! ſicher erfreut ſie ſich der Huld des ſie ſchützenden Gottes! Und wir ſehens: und uns iſts bekannt, was der Abgrund der Furien in ſich ſchließt: o der Schande, des einzigen Schimpfs der ſtygiſchen Gegend. Nein, ſie müßte zu Grunde gehen, ſie, die Wahnſinnige: 290. zu Grunde

Hæc mihi, ſecluſo cœlis, ſolatia tantum
Excidii reſtant. Juvat hac conſorte malorum
Poſſe frui, juvat ad noſtram ſeducere pœnam
Fruſtra exultantem, patriaque ex ſorte ſuperbam.
Ærumnas exempla levant; minor illa ruina eſt,
Quæ caput adverſi labens oppreſſerit hoſtis.
Quid moror? apta dolus pugnanti ſuggeret arma
Simplicitas patet inſidiis, via fraudis aperta eſt.
Hinc agite umbrarum cives, ſtygiæque phalanges,
Ultrices Furiæ; ſtirps funeſtiſſima noctis,
Eumenides, tuque in primis, ſcelerata malorum
Alecto inventrix, cui luxus, & improba ſervit
Ingluvies, quæque à pulchro ſeducis honeſto
Illuſtres animos, ſcelerumque adſtringis habenis.
Dixit, & imperium ſenſit famulator Avernus,
Pallentesque animæ; ſtetit impigra turba tyranni
Ante pedes, ſceptrumque potens, ſoliumque veretur,
Excipiens mandata patris, quæcunque nefandis
Paſcitur, & ſtygio livet ſuffuſa veneno.
Dirarum mors prima fuit; miſerabile monſtrum,
Horrendum, ac deforme malum. Frons pallida torquet
Mille oculos, quis cuncta videt, neque fallitur ulli;
Surda caput, nullæque patent orantibus aures,
Liventes exſucca genas, vixque oſſibus hærens,
Naribus infenſum tetra aſpirabat odorem.
Flumine dimenſam ſignabat clepſydra vitam,
Læva impoſita manu; vibrabat dextera falcem

müſſe ſie gehen; Theil an unſrer Verſchuldung nehmend. Nur die Zerſtörung bleibt mir, aus dem Himmel Verſtoßnen zum Troſte. Angenehm iſt es mir, wenn mir dieſe zur Unglücksgefehrtinn wird; angenehm, wenn ich ſie, die ſich vergeblich freut, ſtolz auf den ihr zugefallenen Stand, in unſre Strafe verwickeln kann. 295. Beyſpiele dienen in Widerwärtigkeit zur Erleichterung; unſer Unfall ſcheint uns vermindert, wenn wir unſern Gegner zugleich darein verflochten erblicken. Weg mit dem Zaudern! in dem Streite wird der Betrug mich mit ſchicklichen Waffen verſehen. Einfalt gibt der Argliſt Blöſſe; der Weg der Treuloſigkeit ſteht geöffnet. Kommet, ihr Bürger der Schattenwelt, ſtygiſche Phalangen, 300. rächende Furien, unheilbringende Kinder der Nacht, Eumeniden! du vorzüglich, Alecto, verruchte Erfindrinn des Uebels! du, durch Ueppigkeit bedient, und durch Unerſättlichkeit: die du edle Gemüther vom ſchönen Tugendpfade weglockeſt, und mit den Banden der Laſter belegſt! 305. Sie ſprachs. Alles, was in der Hölle dient, alle blaſſen Geiſter, vernahmen den Befehl; vor des Tyrannen Füſſe ſtellte das rege Heer ſich; voll Ehrfurcht vor dem mächtigen Zepter, dem Throne; alles, was ſich mit ſchändlichen Dingen abgiebt, vom ſtygiſchen Gifte ſchwarzgelb geworden, befolgt des Befehlshabers Willen. 310. An der Unheilsſpitze zeigte der Tod ſich; ungeſtaltet, ſcheußlich, fürchterlich, war er anzuſehen. An ſeiner blaſſen Stirne drehen ſich tauſend Augen; alles wird ihm ſichtbar; ſeinen Blicken kann nichts entgehen; taub iſt er; für alle Bittenden ſind ſeine Ohren geſchloſſen; kein Blut durchlauft die bleyfarben Wangen; kaum hängen die Knochen zuſammen; 315. aus ihm dünſtet ein der Naſe nicht auszuſtehender Geruch. Eine Sanduhr hielt er in der linken Hand; der Ablauf des Sandes bezeichnet das vorgemeſſene Leben; in der rechten Hand hielt er eine Sichel;

Hactenus intactam, nec ab ulla cæde rubentem.
Innumeri circum, famulatrix turba, dolores,
Morborumque hærebat iners genus, improba peſtis
Tartareis ardens facibus, demensque furore;
Alba Phtiſis, turpisque Elephas, ac lenta Podagra,
Et tremula incerto febris variabilis æſtu.
Debilis has inter mortis cognata ſenectus,
Stipite fulta gradum, vitreosque aſſueta per orbes
Imbelli plantas oculo firmare caducas,
Hic aderat; rugis illi cutis aſpera ſqualet,
Statque humeros contracta breves, faciemque peruſta;
Horrida crinigero ſilveſcunt tempora mento.
Mœſtarum juxta curarum affunditur agmen;
Infelix agmen, vigiles traducere noctes
Inſomni aſſuetum ſtudio, placidæque quietis
Impatiens, preſſam jugulare in corpore mentem.
Has præter Labor inſequitur, nudusque lacertos,
Inculturque rigans madidos ſudoribus artus;
Et luctus gemitusque alto ſuſpiria ducens
Fracta animo; lacero diſciſſum pectus amictu,
Cæſaries impexa riget; lacrymabilis atris
Obſita frons nebulis, toto ſedet horror in ore.
Ipſa tenebroſis paupertas nata ſub antris
It comes, inveſtesque ſinus, & pectora nuda
Vix rupto centone tegit; cava lumina triſti
Subſidunt vultu, digitis manus horret aduncis;
Et ſuadere nefas, & multum audere parata.

ſie war noch ungebraucht; keine Mordthat noch hatte ſie mit Blute gefärbt. Mit einer dienſtbaren Schaar war er rund umgeben: Schmerzen, 320. ſchleichende Krankheiten vielerley Arten; eine Peſt, brennend, wie mit einem in dem Tartarus entzündeten Feuer, eine raſende Wuth verurſachend; die blaſſe Schwindſucht, der häßliche Ausſatz, das langſame Podagra, und das zitternde Fieber mit ſeiner abwechſelnden Hitze. Zwiſchen dieſen kömmt das ſchwächliche Alter, das dem Tode verwandt iſt; 325. ſich auf Krücken ſteurend geht es; um zu ſehen, wo es die wankenden Füſſe feſtſetzen möge, ſchaut es durch in Ringe gefaßte Gläſer; die rauche Haut iſt mit häßlichen Runzeln durchfurcht; nach der Erden ſind die Schultern gebogen; das ganze Antlitz iſt mit Gram überzogen; die Schläfe, das Kinn, ſind wie mit einem waldichten Bartgeſträuche verwildert; 330. Ein Heer von Trauern erweckenden Sorgen drängt ſich hieher; ein unglückliches Heer, gewöhnt, durchwachte Nächte beym ſchlafverjagenden Denken durchzubringen; ungeſchickt zur ſanften Ruhe; der im Leibe gepreßte Geiſt wird erſtickt. Hier läßt auch die Arbeit ſich finden; entblößt ſind die Aerme; die Tropfen des Schweiſſes rollen über die Glieder; 335. ihr Gemüth iſt angefochten; zum Aechzen zwingt ſie der Gram; das Seufzen iſt tief geholt; durchs zerriſſene Kleid zeigt ſich die ſchroffe Haut; verworren ſträubt das Haar ſich um den Kopf her; die Jammerſtirn iſt mit ſchwarzen Nebeln umzogen, und greulich ſiehts ums ganze Geſicht aus. 340. Zur Begleiterinn hat ſie die in einem Winkel gebohrne Armuth; unbekleidet iſt ihr Buſen; kaum noch wird hin und wieder etwas vom zerriſſenen Bettelmantel bedeckt; traurig blickt ſie aus ihren Augenhölen hervor; bey den verkrümmten Fingern ſieht es gräßlich um die Hand aus; immer bereit zu böſen

Dira fames juxta exfangui prapallida vultu.
Vix cute deformes malarum obtecta cavernas,
Torva supercilio, costas nudata patentes;
Ventris habet pro ventre locum, pro clunibus ossa.
Tibia furarum vacua, ac hærentia vix dum
Incerto dubitans firmat vestigia gressu.
Hæc ubi confuso stipaverit agmine regem
Turba suum: Dolus, Antithei dignissima proles,
Altior adstabit reliquis. Hunc fingere vultus
Mille ferant, doctumque novis illudere formis,
Atque animos versare modis; huic Protheus ipse
Cesserit & ficta capiatur imagine frontis.
Vix aderant; mox Antitheus mandata silendi
Torva dabat, plenoque minax sic ore profatur:
Tænarii Proceres, quorum ignorata potestas
Hactenus umbrarum Superumqi hominumqi, nec ullis
Obsequiis colimur! Pœnarum ingentia tantum
Pondera, fatorumque minæ, flammæque voraces,
Æterna nos morte premunt. Quid inulta manemus
Turba? quid ignavo dudum torpemus averno?
Eripiunt cœlos Superi, geminoque negantur
Orbe poli; nondum hinc languet calcata potestas.
Est animi virtus, & fraus, & causa nocendi.
Plebs nova Terrigenûm tumidis cervicibus audax
Imminet, & nostris gaudet sese crescere damnis,
Exsors ipsa mali. Juvat hunc infamia Ditis,

Anſchlägen, zu groſſen Verbrechen. 345. Dann erſcheint der greuliche Hunger mit ſeinem blaſen blutloſen Antlitz; kaum noch ſind mit der Haut die ſcheuslichen Hölen der Wanzen bedeckt; grimmig zeigen die Augbraunen ſich; zwiſchen die Rippen ſieht man hinein; ſtatt des Bauches iſt blos die Stelle des Bauchs da; Knochen ſind da, wo es fleiſchig ſeyn ſollte. An den Beinen iſt von Waden keine Spur mehr; nur iſts hangende Haut; 350. bald iſt alles weg, das die wankenden Tritte befeſtigen könnte. In einem verwirrten Haufen hatte die Schaar ſich um ihren König geſtellt. Höher als die Andern ſtand der Betrug, des Antitheus würdigſter Sohn. Auf tauſenderley Weiſe kann er ſein Geſicht ändern: er iſt ein Meiſter in der Verſtellung; immer teuſcht er mit etwas neuem; 355. wer ihn nicht kennt, iſt ſchon ſo gut als genarret; Proteus ſelbſt könnte den Rang ihm nicht ſtreitig machen, und müſte geteuſcht vor ihm die Segel ſtreichen. Sobald ſie ſich verſammelt hatten, gab Antitheus ſeine Schreckensbefehle zum Schweigen; drohend ſchrie er aus vollem Halſe: Vorſteher des tänarischen Reiches! bey den Schatten, den Himmelsbewohnern, den Menſchen, 360. allerorten, verkannte man bisher unſre Stärke; niemand will uns gehorchend verehren. Groſſe Laſten von Strafen drücken uns; das Drohen des Schickſals; verzehrende Flammen; ein ewig dauernder Todesſchmerz. Sollen wir immer ein Heer ſeyn, das von Rache nichts weis? warum liegen wir ſchon ſo lang im träge: Abermus erſtarrt? 365. Oder darf man uns den Himmel entreiſſen; ſoll uns auch hier, von einem Pole zum andern, nichts eingeräumt werden? Ja, getreten iſt unſre Macht, doch noch nicht zertreten; noch bleibt uns Muth, und Liſt, und Urſache zum ſchaden. Ein neues Geſchlecht von Erdebewohnern wird bald ſich brüſtend den Nacken erheben: ſchaden roh über unſer Haupt empor wachſen, 370. ſelbſt vor jedem Unfalle geſichert. Dieſe vom Himmel

Et ſpoliis tantis fruitur. Tellure vagatur
Immunis, ſceptroque ſolum moderante coëreet,
Invaſura polos. Nos ſegnis turba protervo
Spernimur ingenio, totisque expellimur aſtris.
Terra data eſt; etiam terris excludimur ipſis
Infames, ac probroſi ludibria mundi.
Hoc patimur? nondum aſtrigenas confundimus orco,
Devotaque cadit cœlumque ſolumque ruina?
Tartareos adjuro lacus, ſtygiique draconis
Horrendum, Antitheus, teſtor caput; una petatur
Sarcothea, ultori nympham involvamus averno.
Vos animis rebus facile aptate gerendis.
Me duce conſtabit cœptum; prior omnibus unam
Aggrediar, prior illecebras & mellea vocum
Blandimenta dabo, pulchraque tenebitur arte
Fraudibus intercepta meis, & carcere vincta.
Vos fidas præſtate manus. Nec plura locutus,
Arma ſimul fremit, arma minax, ferrumque, facesque,
Sulphuraque, & piceas cogit per tartara nubes,
Fulminaque infundenda ſolo. Ruit omne per antrum
Immenſum vulgus, furvæque per ardua turmæ.
Terrarum eluctantur humo, objectasque fremendo
Affiliunt portas, urgentque immanibus auſis
Murorum adverſam molem; dum rupta ſilentûm
Antra patent horrenda, ſoloque fruuntur aperto.

Begünstigte macht sich der Schande des Höllenbeherrschers zu Nutzen; weidet sich an dem herrlichen Raube. Furchtlos ergeht sie sich auf dem Erdkreise, der sich nach dem Wink ihres Zepters richtet; sich eine Herrschaft im Himmel versprechend. Ein muthwilliger Witz verachtet uns, einen unthätigen Haufen, aus dem Reiche der Gestirne verbannt. 375. Ein Erdkreis ist entstanden; und geschändet werden wir auch von diesem ausgeschlossen; wie, ein Gespött der höhnischen Welt. Und wir leidens? Wir reissen die Himmelsbrut noch nicht in den Orkus? Himmel und Erde stürzt noch nicht ins verdiente Verderben? Ich, Antitheus, schwör es bey dem Sumpfe des Tartarus, bey dem greulichen Haupte des stygischen Drachen: 380. das Unheil soll auch die Sarcothea treffen; sie auch wollen wir in die Strafen des Avernus verwickeln. Auf! und bereitet euch, unsre Sache freywillig mit mir zu verfechten. Unter meiner Anführung wird unser Beginnen gelingen. Ich zum voraus will auf die Nymphe den Anariff wagen; zum voraus zur Lockspeise schmeichelnde Honigwörter ihr vorsetzen; 385. durch meine feinen Kunstgriffe wird sie sich in die Enge getrieben, und verstrickt sehen. Ihr aber, beweiset mit eure thätige Treue! Er redete weiter nicht; nur erregte er ein Geräusch mit seinen drohenden Waffen; Schwerdter, Fackeln, Schwefel, aus der Hölle zusammengetriebene pechschwarze Wolken; 390. Donnerkeile, um sie nach der Erde zu schiessen. Aus der Hölle ergießt sich der unermeßliche Haufe; durch die schwarzen Schaaren ward die Luft verfinstert. Sich dem Erdboden entreissend, thun sie drauf ud einen Angriff auf die ihnen entgegenstehenden Pforten; kühn ist ihr Unternehmen, ihr Angriff auf die ihnen entgegen aufgeworfene Wälle und Mauren; die durchbrochenen schrecklichen Tiefen des Reichs der Schatten stehen offen; 395. sie freuen sich der Aussicht in die freye Luft. Wie

Ventorum haud aliter cœcis luctatur in antris
Crudelis rabies, arcto dum carcere magnis
Flatibus intumuit, crevitque leviſſima moles.
Nunc hos, nunc illos aditus molimine duro
Explorat, dubiæ pendent cum rupibus arces.
Succuſſæque horrore tremunt, capita alta premuntur
Silvarum, ac vulſis quatitur radicibus arbos.
Qua via facta ruunt, diffracta repagula cedunt,
Et terræ patuêre Stygi, quacunque per orbem
Funditur, emiſſis acherontica turba maniplis.
Qualis præcipitum Nereus raptatur aquarum
Horriſono ſtrepitu, poſtquamque laxavit habenas
Carceribusque ruens captivas ejicit undas,
Obice perfracto. Tum libertate recepta
Æquoreos volvit montes, perque avia ſpumans
Fertur; & effuſa trahit obvia quæque rapina.
Fluctus agros, fluctus ſegetes involvit agrorum;
Obſtat nulla domus, vallumque furentibus undis,
Molle fatigatos donec mare temperet æſtus.
Sic acherontei Manes, & pallida fuſci
Caſtra Dei, circum fremitusque minasque dedêre,
Et populatrices late effudêre phalanges.
Horridus ante alios Melanurgus, torvus Alaſtor,
Diſciſſusque habitum, flammantiaque ora Pyraſter
Succenſus, Miarusque atrox, ſævusque Noherpon,
Et ſeptem armatus capitum truculenter Hydraſpis,
Ac tetro Polymorphus adeſt variabilis ore,

wenn in den düſtern Klüften die grauſame Wuth der Winde ſich erkämpft; im engen Kerker iſt alles beym ſchrecklichen Brauſen gedrängt, und wo der Widerſtand am ſchwächſten iſt, da zerreißt es. Indem der unterirdiſche Sturm mit harten Stöſſen bald hie bald da ſich den Ausweg ſucht, wanken wie im Zweifel die Schlöſſer mit den ſie tragenden Felſen, 400. beben durch die Greuelwuth erſchüttert; die hohen Häupter der Waldungen ſinken, und der entwurzelte Baum zerſchmettert. Nun iſt der Weg gebahnt; ſie ſtürzen hervor; die zerbrochenen Riegel; die Länder des Styx liegen offen; 405. des Acherons Heer ſendet Schaaren aus, und ſie ergieſſen ſich über den Erdkreis. Alſo bricht Nereus, mit einem greulich ſchallenden Rauſchen der Waſſer, ſtürzend herein, nachdem er die Hinderniſſe gehoben; durch die durchgebrochenen Schleuſſen ergieſſen ſich die gefangen gehaltenen Waſſer. Nun zur Freyheit gelangt, 410. wälzt er wogichte Gebirge; wo nicht Wege für ihn waren, reißt er jezt ſchäumend; was ihr in Weg kömmt, das reißt die raubbegierige Flut mit ſich. Die Wellen ſchlingen die Felder, die Saaten der Felder, in ſich ein; kein Haus, kein Damm, kann ihnen in ihrer tobenden Wuth widerſtehen, bis daß die wallende Hize ſich ermüdet hat, und das Meer ſich wieder beſänftigt darſtellt. 415. Alſo haben die Bewohner des acherontiſchen Reiches der Schatten, die blaſſen Heere des düſtern Beherrſchers derſelben, rund umher alles mit Geräuſche, mit Drohen, erfüllt; verheerende Phalangen haben ſich weit und breit ergoſſen. Greulich vor Andern iſt Melanuraus; ſcheußlich Alaſtor; Praſter, im zerriſſenen Gewande, hat ſich ſo ergrimmt, daß ſeine Blicke Flammen ſind; 420. ſcheußlich iſt Miarus; verwildert zeigt ſich Noberpon; mordbegierig Hydraſpes, mit ſieben Köpfen bewaffnet; und nicht minder abſcheulich Polymorphus, der ſich immer verändert: bald ein reiſſendes Thier,

Nunc fera, nunc ſerpens, nunc vaſta mole Gigantum,
Nunc Pygmæorum brevis è grege nanus, ad omnes
Illecebras fraudum, & diras formabilis artes.
In medio turbas inter proveƈtus ovantes
Cernitur Antitheus: reliquis hic altior unus
Eminet, & circum vulgus deſpeƈtat inane.
Frons nebulis obſcura latet, torvumque furorem
Diſſimulat fidæ teƈtus velamine noƈtis.
Serpentum exuviæ maculoſo tergore ſqualent,
Exornantque humeros, & lubrica crura recingunt.
Sanguinea vertex criſta, galeaque minaci
Fulgurat, & parvis capitis coma fluƈtuat hydris.
Squamoſum gemini currum vexére dracones,
Anguipedes ambo. Fulvis expanditur alis
Dorſum immane feræ; circum ſplendentibus armi
Pinguntur maculis, ſquammisque rigentibus horrent.
Volvuntur tereti contorta volumina tergo;
Os triſidam exertat linguam; frons lumen acutum
Evibrat, & patulis fumant de naribus ignes.

eine Schlange, ein ungeheurer Rieſe aus dem Geſchlechte der Giganten, ein kleiner Zwerg aus der Heerde der Pigmäen, 425. aufgelegt zu jeder Lockung der Teufelerey, jedem verderblichen Kunſtgriffe. Mitten unter dem triumphierenden Haufen tritt Antitheus ſtattlich einher; über alle Andern ragt er empor; rund umher wirft er einen Blick der Verachtung auf den niedern Pöbel. Unter Nebeln liegt ſeine Stirne verborgen; er äuſſert eine furchtbare Wuth, 430. durch den Schleyer der getreuen Nacht bedeckt; Schlangenhäute zeigen ſich gräßlich auf dem fleckigten Rücken, verzieren die Schultern, ſind um die ſchlüpfrigten Beine gewunden; auf dem Scheitel ſteht ein blutrother Kamm; ein drohender Helm blitzt daſelbſt, und ein Gemiſche kleiner Schlangen vertritt die Stelle des Haupthaars. 435. Ein Zwillingspaar von Drachen zieht den ſchuppichten Wagen; ſie haben Füſſe gleich ſich krümmenden Schlangen; am gewaltigen Rücken des Thieres breiten ſich dunkelrothe Flügel aus; die Schultern ſind mit glänzenden Flecken bemahlt, mit gräßlichen Schuppen bedeckt; auf verſchiedene Weiſe ringelt und dreht ſich der lang-runde Rücken; 440. aus dem Munde hervor ragt die dreyſpältige Zunge; ein durchdringendes Feuer blitzt aus den Augen; und Rauch und Flammen ergieſſen ſich aus der weit geöffneten Naſe.

LIBRI SECUNDI ARGUMENTUM.

HISTORIA. Cacodæmon per fraudem, hominem in Serpentis ſpecie aggreſſus, perſuaſit pomi à Deo vetiti eſum. Homo igitur fruſtra Dei conſpectum fugiens, ſuamque nuditatem foliis obtegens, punitus, & de Paradiſo, ad terram labore ſuo excolendam, ejectus eſt. Serpens etiam maledictionem pœnamque eſt promeritus.

POESIS. Educuntur ab Antitheo infernales acies in Paradiſum, ac præmittitur ficto habitu, perſonaque ac moribus infructus Dolus, qui Sarcotheam ad vetitam arborem, & Antitheum illic inſidioſe ſub Serpentis forma latentem, deducat, denique venenata amoris proprii ſagitta tactam, Dianœa, ſive Ratione, ſimul blandiente, impellat. Quo conſilio adductus homo, prodigioſo etiam Serpentis incitatus oraculo, vetiti pomi eſu, divinas humanasque leges violavit. Simul orbis cum omnibus elementis turbari mutarique cœptus, ſimul omne malum & Dæmones ab inferis in orbem effuſi. Ne tamen victa Sarcothea ab Antitheo in orcum viva abſtraheretur, Arete ſeſe cum divina Pronœa, ſive Providentia, Antitheo objecit, repulitque ultimum exitium intentantem, quanquam Themis Antithei furorem & Sarcotheæ perfidiam accuſans, ſeſe orbi, in

Inhalt des zweyten Buches.

Geschichte. Der bosthafte Dämon, der sich als eine Schlange zeigt, bedient sich der List, den Menschen zum Essen eines ihm von Gott verbotenen Apfels zu bereden. Der Mensch versucht es vergeblich, sich der Gegenwart Gottes zu entziehen; er bedeckt seine Blösse mit Blättern, wird gestraft, und zur Bebauung des Erdbodens aus dem Paradiese gestossen. Auch die Schlange verdiente Fluch und Strafe.

Dichtkunst. Antitheus führt ein höllisches Heer in das Paradies. Der Betrug, in einer ihm fremden Tracht, und sich in Unschuld verstellend, kömmt zuerst; er führt die Sarcothea zu dem verbotenen Baume, wo sich Antitheus, unter der Gestalt einer Schlange, hinterlistig verborgen hielt; sie ward von dem vergifteten Pfeile der Eigenliebe getroffen, und auch von der ihr schmeichelnden Dianöa, der Vernunft, angetrieben. Auf diese Weise, wie auch durch den wunderbaren Ausspruch der Schlange gereizt, übertrat sie, durch das Essen der verbotenen Frucht, die göttlichen und menschlichen Gesetze. Zugleich gerieth die Erde, samt allen Elementen, in eine Unordnung; die Dämonen, und alles aus der Hölle kommende Böse, ergossen sich über die Welt. Damit aber die besiegte Sarcothea nicht lebendig von dem Antitheus in den Orkus gerissen werde, widersetzt sich ihm Arete, mit der göttlichen Pronöa, oder Fürsehung; obgleich Themis, um über die Wuth des Antitheus, und die Untreue der Sarcothea zu klagen, sich der Erde entzogen,

cœlum elata, ſubduxerit. Sarcothea cum Dianœa, male ab Antitheo tractata, Dei inquirentis conſpectum ſubterfugit; hæc etiam nomen Metanœæ fruſtra, ut lateret, ſumpſit. Sorores reliquæ, præſertim Agape, multis vulneribus male tractatæ, omnes denique Paradiſo exturbatæ, atque à fame afflictæ, in-primis Sarcothea, vix hoſpicium apud duram parcamque Dominam Tellurem repererunt, quæ ſervituti illam ac miſeris ruſticorum laboribus mancipavit.

ORNAMENTA. Deſcriptio 1. primævi orbis à tempeſtate, bellis, ac mortibus immunis. 2. Doli fictam amoris perſonam aſſumentis. 3. Dubitantis in ſcelere. 4. Concuſſi orbis. 5. Duelli inter Areten & Antitheum. 6. Sarcotheæ & comitum Paradiſo ejectæ. 7. Famis affligentis, & duræ Telluris. 8. Agriculturæ, & orbis ſine auro & lucro pacati.

ORATIONES. 1. Doli eſum pomi vetiti ſuadentis. 2. Arethes & Themidis de Antithei vi querentis. 3. Oratio deſperantis Sarcotheæ. 4. Dei Sarcotheam & Serpentem punientis. 5. Hominis in fame hoſpitium poſtulantis. Denique, comparatio Dei cum paſtore ovem perditum quærentis.

und in den Himmel begeben hatte. Sarcothea, zugleich mit der Dianöa, von dem Antitheus übel behandelt, will sich der Gegenwart des ihr nachfragenden Gottes entziehen. Vergeblich nimmt Dianöa, um sich zu verbergen, den Namen Metanöa an. Die übrigen Schwestern, insonderheit Agape, werden übel verwundet, und aus dem Paradiese getrieben. Der Hunger plagt sie, besonders die Sarcothea; kümmerlich finden sie Herberge bey der Erde, einer harten und kündigen Gebieterinn, die sie zur mühsamen Sclavenarbeit des Feldbaus verdammt.

Verzierungen. Beschreibung: 1. der ersten von Sturm, Kriege, und Tode freyen Welt. 2. Des Betrugs, der die Person des Amors annimmt. 3. Der Unentschlüssigkeit der zur Sünderinn gewordenen Sarcothea. 4. Des erschütterten Erdkreises. 5. Des Zweykampfes zwischen der Arete und dem Antitheus. 6. Der Verstoßung der Sarcothea und ihrer Gefehrtinnen aus dem Paradiese. 7. Der Hungersnoth, und Unfruchtbarkeit. 8. Des Feldbaues, und des Zustandes der von Geld und Wucher nicht wissenden Welt.

Reden. 1. Des Betrugs, der das Essen der verbotenen Frucht anpreißt. 2. Der Arete, und der Themis, die sich über die Gewaltthätigkeit des Antitheus beklagen. 3. Der verzweifelnden Sarcothea. 4. Des sie und die Schlange strafenden Gottes. 5. Des beym Hunger eine Herberge suchenden Menschen. Endlich eine Vergleichung Gottes mit dem ein verlohrnes Schaf suchenden Hirten.

LIBER II.

Talibus Antitheus Paradiſi in limine monſtris
Subſtitit; occulto lapſus per rura meatu;
Ignoratus adhuc, rutilisque incognitus aſtris.
Fœderibus nondum ruptis elementa fidelem
Mutavere ſitum; nondum compage ſoluta
Terrarum poterant ſcriptas tranſcendere metas
Audaces ventorum animæ; nondum æquoris ira
Ferbuit, alternos quondam paſſura labores;
Nondum fulmineis incanduit æthra procellis,
Tempeſtas ignota fuit, non horruit imber
Grandinis, aut madidam ſubvertit Aquarius urnam.
Aſtra ſuum fulſêre diem, ſine nube, ſerenam,
Proſcriptis cœlo nebulis. Sibi Bruma licere
Haud quicquam voluit, rigidas exoſa pruinas
Arctoasque nives. Zephyrus Borealia rector
Sceptra tulit, flavitque leves moderatius auras.
Ver anni menſura fuit. Pax aurea mundum
Dotalem tenuit. Nondum ſua ſpicula Mavors,
Nec Pallas galeam, nec ſævos Mulciber ignes,
Intulerant noſtris, erudelia Numina, fatis.
Non clypeus, non enſis erat, nec vulnera quiſquam
Senſerat, aut mediis vitam prodegerat armis.

Zweytes Buch.

Antitheus, von diesen Ungeheuern begleitet, verweilte sich an dem Eingange des Paradieses; auf einem geheimen Wege gelangte er dahin; noch wußte man von ihm nichts; den hellen Gestirnen war er noch unbekannt. Die Elemente waren noch nicht bundbrüchig geworden; 5. ihrer Ordnung waren sie bisher getreu geblieben; die kühnen Winde konnten noch nicht, ihren Kerker erbrechend, ausser ihren Schranken ausschweifen; in kein Aufwallen gerieth noch der Grimm des Meeres; seine Flut- und Ebbenarbeit war ihm noch aufbehalten; der Aether entglühte noch nicht durch blitzende Wetterstürme; 10. solche Luftempörungen waren noch nicht; noch fielen keine verheerende Schlossen; in den Wolken kehrte der Wassermann seine Urne noch nicht um. Dem Firmament glänzte sein wolkenloser Tag stets hell; Nebel waren vom Himmel verbannt. Der Winter wollte sich noch nichts herausnehmen; ihm war der strenge Reif etwas verhaßtes, 15. und der mitternächtliche Schnee. Zephir beherrschte mit seinem Zepter die nordliche Gegend; sanft hauchte er freundliche Lüfte. Der Frühling durchmaß das ganze Jahr. Der goldene Friede besorgte die Aussteuer der Welt. Mars mit seinen Pfeilen, Pallas mit ihrem Helme, Vulkan mit seinem wütenden Feuer, 20. grausame Gottheiten spielten noch nicht mit dem Schicksale der Menschen; noch hatte man weder Schild noch Schwerdt; was Wunde sey, hatte noch niemand gefühlt; mitten unter Waffen hatte man noch nicht das Leben verschwendet.

Non valvis munita domus, non oppida vallis
Cincta: nec excubiæ insomnes, nec subdolus hostis
Notus erat: sed tuta quies posſederat orbem.
Nomina morborum nondum vulgata, nec artis
Inventor medicæ lectas distinxerat herbas.
Nulla lues, nullo dives Libitina sepulcro:
Nec Rhadamanthæum tunc Gnosſius arbiter urnam
Excusſit, trepidante foro; nec Parca recidto
Stamine divulsos abruperat improba fusos.
Omnia mortis erant curaque metuque soluta.
Ergo suis Princeps Stygius mandata silendi
Certa dabat: suadetque moras, ac tempora prædæ
Observare jubet. Prius, inquit, dulcia nostris
Poma ferat manibus, cupido prius illa palato
Ingerat, admorsumque bibat per membra venenum.
Hoc belli signum dabimus. Dolus occupet omnem
Ante viam, tenetque suas feliciter artes.
Vestibulo nemoris patulis se frondibus arbos
Pomifero effundit fructu, facilisque latenti
Umbra favet: quidquid nostro de corpore fœdum eſt,
Illa teget, fictæque dabit sedem umbra quietis.
Huc, Dole, Sarcotheam duces, Inudataque Nymphæ
Suadebis capienda, meum, poma aurea, donum.
Ille agilis mandata sequi, per amœna vireta
Antevolat Dominum. Nudos sibi finxerat artus,
Ductilibus velut è ceris, per membra genasque

Das Haus war nicht mit Riegeln verwahrt, die Stadt nicht mit Wällen umſchloſſen; von ſchlafloſen Wächtern, hinterliſtigen Feinden, 25. hatte man noch nichts gehört; die ganze Welt genoß des ſichern Friedens. In der Sprache waren die Namen der Krankheiten nicht: der Erfinder der Heilungskunſt hatte noch nicht die Kräuter verſchiedentlich eingetheilt. Keine Seuche herrſchte; die Göttinn der Leichengepränge hatte ſich noch nicht durch Gräber bereichert; noch nicht hatte der Gnoſſiſche Richter, unter dem Beben des ganzen Gerichtsplatzes 30. die rhadamantiſche Urne ausgeſchüttet; noch die ungünſtige Parce, das Geſpinſt zerreiſſend, die ledig gewordenen Spindeln zerſtreut. Vor der Furcht und Sorge des Todes war alles geſichert. Nun ertheilte der ſyriſche Fürſt den Seinen, nachdem er ihnen das Zeichen zum Schweigen gegeben, ſeine Befehle: ſie ſollen, ſtill ſich haltend, die ſchickliche Zeit, auf den Raub zu fallen, erwarten. 35. Zuerſt, ſprach er, wird ſie den niedlichen Apfel aus meinen Händen empfangen; die Lüſternheit wird ihn ihrem Gaumen anpreiſen; auf den Biß wird das Gift ſich durch ihre Glieder ergieſſen. Dieſes ſoll das Zeichen zum Kriege ſeyn. Der Betrug ſoll den Weg zu allem bereiten, und ſich mit Vortheile ſeiner Künſte bedienen. 40. An dem Eingange des Gartens ſteht ein Baum, deſſen ausgedehnten Aeſte mit Aepfeln reichlich behängt ſind; ich finde seinen Schatten geſchickt, mich darein zu verbergen; was ſich an meinem Leibe garſtiges befindet, wird er verſtecken; es wird das Anſehen haben, als ob ich da meiner Ruhe pflege. Dahin, Betrug, wirſt du die Sarcothea bringen; loben wirſt du der Nymphe meine Geſchenke; 45. ſie bewegen, die goldſchönen Aepfel anzunehmen. Bereit war der Betrug, den Befehl zu befolgen; durch die lieblich grünende Gegend flog er ſeinem Herrn vorher. Seine entblößten Glieder zeigten ſich gelenkſam, wie das weiche

Innocuus, niveusque puer; nova purpura malas
Pinxerat, & miti distinxerat ora rubore,
Lactea super. Crinem levibus projecerat auris,
Errantesque humeris vibraverat impiger alas,
Quales gestat olor. Lateri suspensa pharetra,
Dextraque contractum docilis susceperat arcum.
Dissimilis Dolus ipse sui, nullique notandus
Ingreditur, vixque ipse satis sibi cognitus errat.
Candida simplicitas, & mens ignara malorum
Hac pingi forma meruit. Suspecta videri
Tela levesque arcus poterant, quos dextra gerebat;
Sed quis ab imbelli formidet tela lacerto?
Sic medio incedit prato, sic mollibus herbas
Sub plantis terit, & florum proculcat honorem
Languentem attactu pueri. Sensisse putatur
Clades terra suas, scelus adversata futurum.
Nymphurum mediis errabant agmina campis,
Sarcothea, & Comites Divæ, facilesque trahebant
Palmitibus fructus, & prona ex arbore mala.
Adstitit ante Dolus, blandique per ora ferenî
Argumenta dedit. Felix tum omnibus augur
Visus, & è patrio promittere gaudia cœlo.
Fortunatæ, inquit, terrestria numina, Divæ;
Sarcothea ante alias: nil te pulcherrima rerum,
Orbis majus habet. Servit tibi subdita Tellus,
Ac pontus cœlumque favet. Tibi flumina currunt,
Et pisces quicumque natat. Te tigris amare,

Wachs: alles am schneeweissen Knaben, auf den Wangen breitete, wie es sich als Unschuld an: auf seinem Angesicht glänzte ein frischer Purpur: so, die milchweisse Haut war mit einer sanften Röthe durchflossen. Beym Hauche der Luft wallete das Haar um das Haupt her: munter schwang er trage Flügel, wie der Schwan sie trägt, um die Schultern. An der Seiten hieng der Köcher: in der gelehrsamen Rechten hielt er den zusammengezogenen Bogen. 55. Also war der Betrug sich selbst ganz ungleich: niemand hätte ihn gekannt: und es schien, er sey sich selbst ganz unbekannt geworden. Die aufrichtige Einfalt, und das sich nichts Böses bewußte Gemüth, hätte verdient, auf diese Weise geschildert zu werden. Ja die Pfeile, und der leichte Bogen in seiner Hand, hätten Verdacht erwecken können: 60. aber wer fürchtet sich vor den Pfeilen in der Hand eines unkriegerischen Kindes? Er gieng in der Wiesen umher: mit seinen weichen Fußsohlen zertrat er die Kräuter: der Schmuck der Blumen verwelkte da, wo der Knab sie berühret hatte. Man hätte denken sollen, die Erde habe ihren Unfall ahnend vorhergefühlt, und ihr Mißfallen über das kommende Verbrechen geäussert. 65. Sarcothea, und ihre himmlischen Gespielinnen, hatten keine Mühe, von den Rebschossen und Zweigen der Bäume sich selbst anbietende Trauben und Früchte zu pflücken. Der Betrug stellte sich vor sie hin; seine Rede hatte was sich sanft einschmeichlendes. Alle glaubten, er bringe ihnen eine glückliche Botschaft: 70. komme vom vaterländischen Himmel mit froher Verheissung. Höchstedelste Nymphen (brach er) indische Gottheiten! Du vornehmste, Sarcothea: schönste der Dinge: die Welt hat nichts grössers, als dich. Dir dient das hie unterworfene Reich der Erde: dich begünstigt das Meer, und der Himmel. Für dich ergiessen die Ströme sich: 75. jeder schwimmende Fisch gehöret dir zu. Der Tiger hat geseufzet, dich

Imperiumque tuum dilexit : leo timuit veteri.
Astra favent, pulchraque tibi Luna ministrat,
Et Phœthontæa Phœbus micat aureus axe.
En Tellus fecunda tuis modò frugibus omni
Luxurist campo : fœli tibi maximus orbis
Parturit, & lætis fert mala rubentia ramis.
Vix pretium satis ipsa tenet : terramque tuorum,
Dives, eges : panisque levas fallacia pomis.
Et in secessu nemoris gratissima malus,
Deliciæ Superum, viridi spectabilis umbra.
Illa Dîis gustata placet, multumque futuri
Præscia, venturas rerum docet obdita causas :
Hactenus ignoras tibi. Cur munera cœli
Negligis, horrorumque dapes? pars optima frugum
Deperit, & nullam de te meret arbor honorem.
Usere concessis. Fructus male, subjicit illa,
Seuaeris illicitos : obstant mandata Tonantis :
Ille vetat, contraque necem intentavit acerbam.
Cuncta licent : hæc sola nefas est carpere poma.
O nimis indignum, Dolus inquit, pone timorem :
Crudeles fingis Superos. Non tanta nocendi
Sævities Divis, nec tantæ infamia pœnæ est.
Et aliud, cur poma vetent, cur dura misereatur
Ignaris, pavidamque agitent formidine mentem.
Te si pulchra juvat magnarum femina rerum
Principiis novisse tuis, mentemque futuris

zu lieben, dir zu gehorchen: der Löwe verehrt deinen Fryer: du beſitzeſt die Huld der Geſtirne: der Mond hängt zu deinem Behufe ſein ſchönes Licht aus: die Sonne lägt für dich den oberwarttiſchen Wagen ſchimmern. Siehe, die Erde bringt ſo reichlich für dich auf dem ganzen Gefilde die herrlichſten Früchte: ſo, nur für dich iſt der Erdkreis ſo fruchtbar: tragen die luſtigen Zweige das reichſte Obſt. Nein, du faſſeſt deinen Werth nicht nach ſeinem Verdienſte: reich biſt du, doch dankſt du den deinen ſo großen Schätzen: nur wenige Aepfel ſind es, mit denen du deinen Bedürfniſſen abhilfſt. In dem innerſten Theile des Hains ſteht der ſchmackhafteſte der Apfelbäume: ſie, die Mutter der Himmelsbewohner: er wirft einen anſehnlichen Schatten. Die Himmliſchen locken ihn mit Vergnügen: in ihm liegt die Kraft zur Erkenntniß künftiger Dinge: das Geheimniß, die Urſachen derſelben zu entdecken: alles Dinge, die dir noch unbekannt ſind. Warum verabſäumſt du die Geſchenke des Himmels, das Nächſtliche der Göttin? Der beſte Theil der Früchte 90. geht zu Grunde: du geradeſt dem Baume nicht die ihm gebührende Ehre. Benutze das dir Dargebotene. Uebel (erwiederte ſie) thuſt du, daß du mich zu verbotenen Früchten verleitſt: Befehle des Donnerers ſtehen im Wege: er hats verboten: er hat darauf den ſchlimmſten Tod geſetzt. Alles ſonſt iſt erlaubt: nur das Pflücken dieſer Aepfel nicht. 95. O verdamme (ſprach der Betrug) die unſchickliche Furcht: Du ſcheuſt vor die Himmelsbewohner zu Grauſamen. Nein, Götter ſind nicht zur Schadenfreude verwildert: mehrſammige Strafbegierde hat den ihnen nicht ſtatt. Auf andrer Abſicht verbieten ſie die Aepfel: denen den Nutz ihretwegen harte Dinge: machen ein ſchädterreres Gewächſe forchtſam. 100. Wenn du Luſt haſt, mit dem ſchönen Namen großer Diner nicht in ihrer Quelle bekannt zu werden; ſtimm Durſt den künftigſten auf-

Pandere, & occultas naturæ discere leges,
Ac veri falsique notas; si pectora, Divis
Æmula, secretis fatorum implere tuorum,
Et Superis libet ire parem: ne differ amici
Consilium. Quæ terra dedit, stulte ipsa negabis
Poma tibi? Sunt astra Deum; tibi subditur orbis.
Naturam peccare facis, si dona recusas.
Tu nimium ne crede Deo. Discrimine magno
Sors agitur; solo poteris minor esse Tonante,
Cum divina novo sacraveris ora sapore.
Talia narrantem, sensimque per avia flexum,
Sarcothea admirans sequitur, propiorque volenti.
Huc modo cunctantes animos, modo dividit illuc;
Et magis atque magis victam submittere mentem
Incipit, occurrens properantia ad ostia Leti.
Jamque aderant propius miseri fatalibus umbris
Arboris infaustæ; pendent argentea ramis
Pondera malorum, truncoque plicatilis anguis
Cernitur implexus, pulchro variabilis auro,
Cærula colla gerens. Venienti hic obvia Nymphæ
Poma tulit; sed enim stupuit perterrita Virgo.
Heu! morior, simul exclamans, simul ora retorquens.
Non moriere, Draco reddit, blandumque renidens,
Accipe divinum, repetit, poma aurea, donum.
Obtulit illa manus primum; sed dextra retractans
Sponte redit. Natura nefas horrescere visa,
Pondere tam gravium cœpit titubare malorum.

ſchlieſſen; die geheimen Geſetze der Natur zu erlernen, die Kennzeichen des Wahren und Falſchen; wenn es dir, auf die Himmliſchen eiferſüchtig, lieb iſt, deine Bruſt mit den Geheimniſſen deines Schickſals zu verſehen, 105. und dich zu einer göttlichen Würde hinauf zu ſchwingen: o ſo befolge den Rath eines Freundes. Die Erde bietet dir Früchte dar: ſollteſt du thöricht ſie dir verſagen? Die Geſtirne ſind den Göttern unterworfen: dir die Erde. Du dichteſt der Natur Sünde an, wenn du ihre Gaben ausſchlägſt. Laß den Glauben, den du Gott aufſtellſt, nicht zu weit gehen. Du haſt Groſſes auf das Spiel geſetzt; du kannſt ſteigen, bis daß du nur blos noch den Donnerer über dir haſt, wenn du deinen Mund zu einem neuen Geſchmacke göttlich heiligen willſt. Während dieſer Erzehlung wich er allmählig von dem Weg ab: Sarcothea, bewunderungsvoll, bequemte freywillig, folgt ihm nach; einen Hang bald auf dieſe Seite fühlend, bald auf jene; 115. je länger je mehr fieng ihr Gemüth an, ſich beſiegen zu laſſen; der Pforte des Todes entgegen zu eilen. Nahe ſchon iſt ſie, die Elende, dem böſen Scharten des unſeligen Baumes gekommen; ſchwer von ſilberfarbenen Aepfeln hangen die Aeſte; die gelenkſame Schlange 120. hatte ſich um den Stammen geſchlungen; wie mit vielfärbigem Golde war ſie geſchmückt, und himmelblau war ihr Hals. Der Nymphe reichte ſie Aepfel entgegen; aber Erſtaunen und Schrecken ergrif ſie. O ich ſterbe! rief ſie aus, und zog den Mund zurück. Du wirſt nicht ſterben, erwiederte der Drache; mit einer lieblich glänzenden Mine 125. ſprach er: nimm das göttliche Geſchenk, nimm die goldſchönen Aepfel. Jetzt ſtreckte ſie die Hand entgegen; aber wie von ſich ſelbſt zog ſich dieſe wieder zurücke. Die Natur, deren Anblicke des Greuels, ward von einem Schauer ergriffen; unter der Laſt ſo groſſer Verbrechen fieng ſie zu wanken an. Arete wollte ſich

Quin etiam obnitens Arete, retrahensque volentem,
Et Themis hinc, illinc Agape melioribus instant
Consiliis, facinusque docent, pœnasque sequentes.
Ne quicquam; furdæ nam fabula creditæ Nymphæ est,
Dum stulte Dianæa favens blanditur amanti.
Illa reluctantes heu! in contraria præbet
Fata manus, suadente Dolo, tantumque probante
Auspicium, quod bruta loquens fera voce dedisset.
Jamque oculis inhians pomi miratur honorem;
Lacte nitet, fulvoque nitet speciosius auro.
Spectatum placuit; quin & captavit odorem;
Gratus erat; crescit gustandi sæva voluptas,
Et rapiunt captos tentata pericula sensus.
Infelix sequitur. Pandis ter poma labellis
Objicit; & tristes intentat credula morsus.
Ter remorata stetit; subeunt discrimina rursum,
Avertuntque animum. Prohibet lex, imperat excors
Ambitio; rapit hinc Amor, & Timor inde reducit
Ancipiti curarum æstu. Tandem excipit arcu
Tela Dolus, quæ letho ter flumine mersa
Illecebris frangunt animos, mollique veneno
Consilium evertunt & vim rationis honestam.
Illa jacit, tacitumque latus subeuntia Nymphæ
Pectoris insinuat gremio; verbisque morantem
Increpat, & pronam magis urget voce ruinam.
Annuit ipsa Dolo, malumque (heu longa dolendi
Materies, & triste nefas!) vesana momordit,

widersetzen; die Einwilligende zurückziehen; 130. auch Themis und Agave liessen es an heilsamem Rathe nicht fehlen; sie stellten das grosse Verbrechen vor, und die daraus entspringenden Strafen. Es fruchtete nichts; die betäubte Nymphe hielts für Fabel; sie ließ sich durch die Schmeicheleyen der Dianba thöricht betrügen. Alles Widerstreben überwindend, 135. reichte sie dem Unheile die Hand; durch den Betrug beschwatzt; sie gewährte dem Ausspruche des Thiers ihren Beyfall. Schon bewundert sie mit gierigen Augen die Zierde des Apfels; sein milchweisser Glanz war durch goldgelb prächtig erhöhet; er pries sich den Augen an; einnehmerisch war sein Geruch auch; 140. anmuthsvoll wies er sich; die wilde Begierde nach dem Kosten nahm überhand; wenn die Sinnen sich der Gefahr nähern, so werden sie gefangen hingerissen. Die Unglückliche läßt sich verleiten; dreymal bringt sie den Apfel gegen die sich darbietenden Lippen; leichtgläubig ist sie bereit den gefährlichen Biß zu wagen; dreymal sieht sie zögernd; die Gefahr schwebt ihr wieder vor, 145. etwas von innen hält sie zurück. Das Gesetz verbietet; die unverständige Ehrsucht gebietet; hier reißt die Liebe hin, dort treibt die Furcht zurücke; es ist das Wanken der Flut und Ebbe der Sorgen. Endlich legt der Betrug die Pfeile auf den Bogen; in den Fluß Lethe hatte er sie dreymal getaucht; durch Lockungen machen sie das Gemüth weichlich; das schleichende Gift 150. macht die Klugheit stumpf, und die Vernunft zum Guten unbrauchbar. Er schießt die Pfeile; sie dringen heimlich mitten in die Brust der Nymphe; noch zauderte sie; er setzt ihr mit Worten zu; und sie läßt sich zum Verderben anspornen. Dem Betrug entsprechend (welch ein reicher Stoff zur langen Trauer! 155. welch ein betrübtes Verbrechen!) wagt sie, die Wahnsinnige, den Biß in den Apfel, sich des

Tanti ignara mali. Mora nulla; solutus Avernus
Exspuit infandas acies, fractumque remugit
Divulsa compage solum. Nabathæa receptum
Regna dedere sonum, Pharioque in litore Nereus
Territus erubuit; simul aggemuêre dolentes
Hesperiæ valles, Libyæque calentis arenæ
Exarsere procul. Stupefactâ Lycaonis ursa
Constitit, & pavido riguit glacialis in axe.
Omnis cardinibus submotus inhorruit orbis.
Ipse etiam refugo Sol expalluêre curru
Visus, & abstractis cœlum turbare quadrigis.
Hinc iter affluctum flectens modo devius errat
Phœbus adhuc, propiorque Solo, vel frigore lento,
Vel fervore nocet. Primis tunc Astræa tenebris
Amisêre diem; primis ferus ignibus æther
Exarsit; ruptoque Polus defluxit axe.
Tunc elementa, datæ neglecto fœdere pacis,
Excussêre jugum, raptaque morantia sede
Exercent rapidis bellum implacabile pugnis.
Tota anceps natura stetit, ruptone Profundo
Mitteret ultores Superos; & cardine vulso
Cœlorum, Chaos antiquum confunderet orbi,
An male tentatum facinus submergeret oreo?
Sarcotheam tantus pavor, & confusio rerum
Defixam oppressit terrore. Hæsisse trementem
Auctorem, & proprium scelus expallescere visum
Antitheum memorant; erat hæc audacia cœpti.
Nympham igitur flygiæ raptim petiêre phalanges,

ſo groſſen Uebels nicht verſtehend. Unverzüglich ſtie die aufgeſchloſſne Hölle verruchte Schaaren aus; aus dem aufgeſprungnen Boden erhob ſich ein düſteres Gebrülle; der Widerſchall verbreitete ſich durch die Nabatäiſchen Reiche; an dem Pharſiſchen Ufer erröthete der erſchreckene Nereus; 160. auch ſeufzten trauernd die Heſperiſchen Thäler; weit umher glühte der Sand des erhitzten Libyens. Erſtaunt blieb Calliſto, die in das Geſtirn des Bären verwandelte Tochter des arkadiſchen Königs Lykaon, ſtehen; gefrohren erſtarrte ſie bey der Erdachſe. Seinen Angeln entriſſen, ſchauerte der Erdball. 165. Erblaſſen ſah man die Sonne ſelbſt auf ihrem rückwärts laufenden Wagen; etwas dadurch der Himmel in Verwirrung geſetzt ward. Seitdem irrt Phöbus umher, ſich von ſeiner gewöhnlichen Bahn abwendend; bald der Erde zu nahe, bald zu weit von ihr weg, bringt er ihr durch Hitze oder durch Froſt Schaden. Die Geſtirne verlohren den Tag durchs erſte Finſtre; 170. durch das erſte Feuer entglühte der verwilderte Ether; der Pol gerieth in Unordnung bey zerbrochener Achſe. Die Elemente, den errichteten Friedensbund hintanſetzend, warfen das Joch ab; untereinander zerfallen, bekriegen ſie ſich auf eine wilde und unverſöhnliche Weiſe. 175. Die ganze Natur ſtand im Zweifel, ob ſie, die Tiefe durchbrechend, die Rache des Himmels herabrufen, alles wieder dem alten Chaos überlaſſen, und das böſe Verbrechen in den Orkus ſtürzen ſolle. Ein ſolches Schreckniß, eine ſolche Verwirrung der Dinge, ſetzte die Sarcothea in einen drückenden Jammer. 180. Antitheus, ſo heißts, der Stifter des Uebels, zitterte ſelbſt; man ſah ihn bey ſeinem Verbrechen erblaſſen; zum Entſetzen ward ihm ſelbſt die Kühnheit ſeines Unterfangens. Alſobald ward die Nymphe von den ſyrziſchen Phalangen angefallen, einem bewaffneten Heere.

Armataeque aciea. Mors, intractabile monſtrum,
Agmina morborum circum deformia, longo
Ordine, curarumque examina mœſta propinquant.
Triſte malum Dolor hinc, Labor inſtat ſqualidus inde,
Intentantque minasque, manusque, omnemque ruinam.
Protinus accurrunt Divæ, comitesque Sorores,
Heu! nimium lentas tendunt in prælia dextras.
Dux Arete, juxtaque latus divina Proneea
Ingreditur; ſtetit illa minax, haſtamque ferocem
Intentans ſimul, Antitheum felicibus auſis
Repulit, & ſævos fecit trepidare dracones;
Obnixumque iterum ferro victore coëgit
Retro ferre pedem. Sequitur generoſa Virago,
Et jam jamque premit jugulum, multumque trementi
Vocibus inſultat. Tu nos, damnate profundi
Incola, tartareis audes inceſſere monſtris?
Tu cœlo miſcere Stygem, rerumque quietem
Prodere, præcipitemque Orco deducere mundum?
Pro ſcelus! excluſum cœlis, hoſtemque Tonantis,
Sedibus his inferre gradum! quod, perfide, donum.
Speraſti? tibi quæ noſtrum dementia regnum
Perſuaſit? nunc cede agedum, Manesque vagantes
Stringe ſub imperium, diroque Acheronte coërce.
Audior! en juſtas nobis dabis, improbe pœnas.
Vix ea; cum capiti impendens librata bipennis
Dat late ſonitum, plagamque infligit acerbam
Per lævum deducta latus. Cecidére refecta
Vipereæ portenta comæ, lateque cruentam

Der Tod, ein unerbittliches Ungeheuer, 185. nähert sich
ihr; er war mit den scheußlichen Haufen der Krankheiten
umgeben: eine lange Reihe; ein trauriges Gemenge von
Gram und Sorgen. Hier war sie von dem Schmerzen
gedrängt, einem bösen Uebel, dort von der unsaubern Scla-
venarbeit; bedroht ward sie mit Mißhandlungen, und jeder
Art von Verderben. Ja, die Tugenden, ihre verschwisterten
Gefehrten, eilten ihr zu Hülfe; 190. aber, leider, kamen sie
doch zu spät, um sich ihr beym Angriffe hülfreich zu
erweisen. Die Anführerinn war Arete; an ihrer Seiten
gieng die göttliche Pronda; jene blieb drohend stehen,
schwenkte ihre kriegerische Lanze, trieb im glücklichen Unter-
nehmen den Antitheus zurücke; machte die wilden Drachen
zittern; als jener zurücktam, das Gefecht zu erneuern,
zwang sie ihn nochmals mit siegreichen Waffen, den Rück-
weg zu nehmen. Heldenmüthig verfolgte sie ihn; sie
bemächtigte sich seiner; indem er zitterte, sprach sie zu ihm:
Du, verdammter Bewohner der Tiefen, du unterstehst dich,
uns mit des Tartarus Ungeheuern zu überfallen? 200.
Du, du willst Himmel und Styx unter einander vermengen?
die Ruhe der Dinge stören? die Welt in den Orkus stürzen?
Welch ein Verbrechen! der aus dem Himmel verbannte,
der Feind des Donnerers, betritt diese Wohnsitze? auf wel-
ches Geschenk, Treuloser, hast du deine Rechnung gestellt?
welcher Wahnsinn hat dich beredet, du werdest hier an unsrer
Stelle herrschen? 205. geh, äussere anderswo deine Kraft;
unterwirf dir umherschweifende Schatten; schließ sie in
deinen Acheron. Willst du mich hören? dich, Ruchloser,
werden wir nach Verdienen bestrafen. Kaum hatte sie es
gesagt, so hörte man das Gezisch ihrer zweyschneidigen
Schwerdter ob seinem Haupte; gegen der linken Seite hin
210. erhielt er einen herben Streich. Die ungeheuern
Schlangenhaare fielen, vom Haupte getrennt; Schaum

Sparſerunt ſaniem. Tellus infecta veneno
Obſtupuit, ſterilique etiamnum pallet arena.
Scilicet elatum, multoque furore minantem
Sarcotheæ, ut Stygiis raptam ſubmergeret undis,
Qua via facta neci, victrix hæc ſola repreſſit.
Interea magis adverſæ victoria parti
Favit, ubi reliquus Nympharum exercitus ibat
Infelix hoſtem contra. Pars reſtitit audax,
Et conferre gradum, & ferro decernere prompta,
Inferior numero quamvis, ac viribus impar
Funderet innocuum, plagis labefacta, cruorem;
Pars intenta fugæ. Themis armis nuda relictis,
Palmam victa dedit, ſpoliisque implevit Avernum
Exſultantem animis, & pulchra trophæa gerentem.
Illa quidem fugiens ſparſis per terga capillis
Ora rigat lacrymis, & cœlum queſtibus implet,
Talia voce rogans: Magni Deus arbiter orbis,
Qui rerum momenta tenes, ſolusque futuri
Præſcius, elapſique memor; quem terra potentem
Imperio, cœlique tremunt; quem Dite ſuperbus
Horreſcit Phlegethon, pavidoque furore veretur!
En Styge crudeli premimur; laxanturque hiatus
Tartarei, dirusque Solo dominatur Avernus,
Et Manes violant Superos. Diſcrimina rerum
Suſtulit Antitheus, Divûmque oppreſſit honorem.
Reſpice Sarcotheam; nimis, heu! decepta momordit
Infauſtas epulas, nosque omnes prodidit hoſti.
Quid querar? Infidam Dominam vetitasque ſequentem

und eiteriges Geblüt ergoß sich weit umher. Der damit vergifteten Erde schauert es; und erblaßt ligt der unfruchtbare Sand da. Ihn, den sich brüstenden, den der Sarcothea in seinem vollen Muthe drohenden, daß er sie, auf dem gebahnten Wege des Todes, 215. in den stygischen Pfuhl versenken wolle, trieb sie, sie die Siegerinn, einzig zurück. Inzwischen begünstigte der Sieg je länger je mehr die Gegenseite; da, wo das übrige Heer der Nymphen, auf einem unglücklichen Wege, dem Feind entgegen zog. Ein Theil that tapfern Widerstand; 220. ließ sich hurtig ins Handgemeng ein, zur Entscheidung mit den Waffen; aber geringer an Anzahl, schwächer an Kräften, floß, durch Wunden ermüdet, ihr unschuldiges Blut; andere waren auf Flucht bedacht. Themis legte die Waffen nieder; erkannte sich für besiegt; die Hölle frohlockte bey ihrer Beute; 225. errichtete Siegesmähler. Jene flüchtete sich; über den Schultern flogen die zerstreuten Haare; Thränen rollten über die Wangen; der Himmel füllte sie mit Klagen; hier sind Worte ihres Gebets: Gott, Beherrscher des grossen Weltalls! bey allem das ist, kömmts einzig auf dich an; die Zukunft ist nur deiner Einsicht aufgeschlossen; 230. nichts Vergangenes hast du vergessen; vor deinen Machtbefehlen erbeben Himmel und Erden; Phlegethon, auf seinen Beherrscher stolz, schauert vor dir; ehrfurchtsvoll erzittert er vor dir in seiner bangen Wuth. Siehe, stygische Grausamkeit drückt uns hart; die Klüfte des Tartarus haben sich geöffnet; die Schreckniße des Avernus beherrschen den Erdkreis; 235. das Schattenreich empört sich wider den Himmel. Antitheus hat den Unterschied der Dinge weggeräumt, und sich an der göttlichen Ehre vergriffen. Nimm der Sarcothea dich an. O zu böse verführt ist sie sich ihr Unglück! sie hat uns alle dem Feinde verrathen. Was soll ich klagen? über die treulos gewordene Beherrsche-

Illecebras, an Tartareum toto orbe furorem?
Utraque res flenda eſt! caput eſt tamen illa malorum.
Tu vindex ſuccurre Deus. Sic fata, reliquit
Diva Solum, patrioque iterum ſucceſſit Olympo.
Audiit Omnipotens, & cœli clauſtra relaxans,
Terrarum ingreditur fines, per amœna virefta
Incedens nemorum. Venientem territa ſenſit
Sarcothea, & Stygiæ circum tremuêre cohortes.
Illa prout turpi fœdatum vulnere, corpus
Nuda tulit, ſcelerum maculis proprioque pudore
Erubuit, ſilvaque latens ſe condit opaca.
Plurima ficus erat, quarum quæ maxima circum
Funditur, & latas foliorum projicit umbras.
Hanc ſubiit, veſtemque ſuo texturæ rubori,
Arte laboratis cogit velamina ramis.
Sola aderat Dianæ comes, turbata capilloe,
Et niveam ſpoliata togam, tum vulnere multo
Saucia, cervicemque manusque gravata catenis.
Extulit Altitonans vocem, quam cuncta verentur,
Aſtra Solumque pavent; quæ vitam ferre ſepultis,
Et vivis auferre poteſt; cui maximus orbis
Sternitur, & poſitis ſubmittitur Aura procellis.
Hæc, ignoranti ſimilis, ſimilisque roganti,
Inclamat Nympham pavidam. Timor anxius oſſi
Excuſſit mentem, gelidusque per ima cucurrit
Oſſa pavor; jamque ipſa ſui cœptique laboris
Immemor, abjecitque opus, abjecitque ſalutis

rinn, die den verbotenen Lockungen folgte? 240. oder über des Tartarus Wuth, die den ganzen Erdkreis verheert? Beydes preßt Thränen aus. Und doch zog jene sich das Unheil zu. Komm du, rächender Gott, zu Hülfe! Sie, die göttliche, sprachs, und bezog den vaterländischen Olympus. Der Allmächtige, der es hörte, öfnete den Himmel; 245. betrat die Gränzen des Erdreichs; gieng durch das liebliche Grün der Wälder. Sarrothea vernahm erschrocken die Ankunft desselben; rund umher zitterten die syzäischen Schaaren. Jene sah ihren blossen mit schändlichen Wunden befleckten Leib; schamroth ward sie, durch eigene Schuld mit Lastern beschmüzt; 250. in das Düstre des Waldes versteckte sie sich. Viele Feigenbäume stunden da; der gröste derselben dehnte sich weit aus, und groß war der Schatten seiner Blätter. Unter diesen Baum begab sie sich, um daselbst ihre Schamröthe zu bekleiden; durch Kunst bearbeitete sie Zweige zu einem Schleyer. 255. Von ihren Gespielinnen hatte sie nur die Dianäa bey sich, deren Haare zerstreut umherflogen; sie war ihres schneeweissen Gewandes beraubt, blutrünstig bey vielen Wunden, Hals und Hände mit Ketten beschwert. Der, so im Himmel donnert, erhob die Stimme, jedermann furchtbar; Himmel und Erde bebten: Todte kann sie beleben; 260. die, welche leben, des Lebens berauben; der grosse Weltkreis beugt sich; die Luft unterwirft sich, ihres Stürmens vergessend. Also, wie wenn er es nicht wüßte, als ob er erst fragen müßte, wendete er sich an die schüchterne Nymphe. Aengstende Furcht beraubte sie ihrer Sinnen und Gedanken; ein kalter Schauer durchlief alle ihre Gebeine; 265. ihrer selbst und ihres angefangenen Werkes vergessend, gab sie alles auf; suchte nicht Zuflucht da, wo Heil ist; suchte nur ihre Blösse

Perfugium, nudæque sibi quærebat asylum,
Et feras culpæ latebras. Nec supplice vultu,
Nec precibus dignata Deum; sed turpe querelis
Accumulat facinus: tanta est amentia fontis!
O! nimium, exclamat, segnis, nostroque benignus
Hostis in exitio. Quid acerba vescimur aura?
Si tua, Mors, captiva feror, cur carcere longo
Asservor? mea causa patet sine judice; fontem
Tolle reum, mentemque suam crimenque fatentem.
Si falx lenta tibi est, si tela imbellia torques,
Montibus hoc absconde caput, tellusque fatiscat.
Præcipiti qua parte solum, truculenta, subisti,
Hac pateat mihi terra; placet, placet omne periclum,
Ut lateam sola ora Dei, fugiamque Tonantem.
Institit ille tamen pavidæ, & vestigia pressit
Sarcotheam ingeminans. Veluti cum erroribus actam
Pastor ovem insequitur, quam sævo territ audax
Ore lupus, dum forte gregem crudelis opimum
Invasit raptor, timidumque per avia sparsit.
Nympha, ubi deprensam sese videt, abdita silvis
Constitit, atque imo suspiria pectore duxit.
Ter conata loqui, ter hiantem lingua fefellit.
Heu! clamat, plures vix eluctata trementi
Ore sonos, pudet heu! lucis pudet, inquit, opacæ
Nocte tegar, nullusque dies mea vulnera norit.
Credulitas stultæ nocuit; deterrimus anguis
Cetera peccavit. Dedit hic fatalia crudo

zu verbergen; vergeblich ihre Schuld zu verſtecken. Auf ihrem Geſichte war nicht flehende Demuth, die ſich bittend an Gott wendet; ihre Klagen verſchlimmerten noch ihre ſchändliche That. 270. So wahnſinnig iſt man bey verlohrner Unſchuld. O zu träg, zu nachſichtsvoll (ſo ſchrie ſie) iſt der Feind bey meinem Verderben! zu bitter iſt mir die Luft, die ich athme. Wenn ich, Tod, deine Gefangene bin, was hilfts dir, mich lang im Kerker zu halten? meine Sache ligt am Tag, und bedarf keines Richters; ſchuldig bin ich; 275. reiß mich als eine ſolche hin: meine Gedanken, mein Verbrechen bekenne ich ja. Wenn deine Sichel ſo hurtig nicht iſt, wenn du blos unkriegriſche Pfeile führſt, o ſo bedecke mein Haupt mit Gebirgen; laß die Erde ſich öffnen. Da, wo du, auf Mord bedacht, hinaufgeſtiegen, da laß mich hinunterfahren; alles will ich mir gefallen laſſen, 280. wenn ich nur vor dem Antlize Gottes verborgen bin, und dem Donnerer entgehen kann. Doch näherte er ſich, nochmals rufend, der erſchrockenen Sarcothea. Wie wenn der Hirt dem ſich verirrenden Schafe nachgeht, das der blutgierige Rachen des Wolfs in Furcht geſetzt hat; dieſer grauſame Räuber hat einen Angriff auf die feiſte Heerde gethan, 285. und ſie hat ſich ſchüchtern auf Abwegen zerſtreut. Als die Nymphe ſich erariſſen fand, blieb ſie im Geſträuche verſteckt ſtehen, und aus ihrer Bruſt ſtiegen tiefgeholte Seufzer. Dreymal verſuchte ſie, zu reden, und dreymal konnte ſie die Zunge vom Gaumen nicht bringen. Ach (ſchrie ſie jezt; und aus dem zitternden Munde lieſſen ſich kaum nur unterbrochene Töne heraus zwingen) 290. ich ſchäme mich; vor dem Lichte ſchäm ich mich; düſtre Nacht müſſe mich decken; kein Tag von meinen Wunden wiſſen. Leichtglaubigkeit hat mir Thörinn geſchadet; die übrige Sünde ligt auf der verruchteſten Schlange. Sie gab mir den ſchädlichen Apfel; mir iſt er bitter geworden;

Poma ſapore mihi; dedit exploranda, morantem
Impulit, & multa nolentem fraude coëgit.
Si nocui, magis ipſe nocens eſt criminis auctor.
Dixerat; at contra celſo Deus ore tonabat:
Infelix, quæ tanta animum vecordia traxit,
Imperium ut noſtrum majeſtatemque verendam
Negligeres audax? ut quid tam vilis haberi
Promerui? Numquid placidæ tibi ſubdita ſtravi
Regna voluptatis, lateque patentia Tempe!
O! vecors nimium. Magnarum copia rerum
Obfuit, ac vafro ſuaſit parere Draconi.
Hic tecum pereat. Pœnam meruiſtis uterque.
Tu, ſerpens aſtute, inquit, ſublimia faſtu
Colla geris, pulchroque cutem depingeris auro;
Deteſtandus eris poſthac; hominumque ferarumque,
Atque odium commune ſoli, cadet ardua cervix;
Et terris raptabis iners, ſinuoſaque lapſu
Membra trahes, teque ipſe ſequens fugiensque, catenis
Implicitum volves per mille pericula corpus.
Te vero Antitheum vafro ſerpente latentem,
Exſortem cœli, terræque in clauſtra reductum,
Quis miſerum furor, aut tranſverſa ſuperbia raptat? 315
Improbe, tu noſtris ſperaſti illudere regnis?
Mox dolus auctorem repetet: jugulabere demens
Enſe tuo. Perpeſſa malas eſt fœmina fraudes;
Fœmineum patière jugum, pedibusque ſubactam
Cervicem imbellis fracto miraberis aſtu.

zum verſuchen gab ſie ihn mir; ich zauderte; 295. ſie trieb mich an; da ich nicht wollte, zwang ſie mich durch vielerley Liſt. Bin ich ſchuldig, ſo iſts der Urheber des Verbrechens noch weit mehr. Sie ſprachs. Gott erwiederte dann mit einer donnernden Stimme: Unglückſelige! welche entſetzliche Tollheit hat ſich deines Geiſtes bemächtigt, daß du verwägen genug biſt, dich an meiner Herrſchaft und Ehrfurcht erheiſchenden Majeſtät zu vergreifen? 300. womit hab ich verdient, ſo gering geſchätzet zu werden? war es umſonſt, daß ich dir ſo viele Gemächlichkeiten der Wollust verſchaffte, und dich zur Beherrſcherinn des Wonnegefildes ſetzte? O zu weit geht dein Wahnſinn. Der Ueberfluß herrlicher Dinge ward dir ſchädlich; beſchwatzte dich, der tückiſchen Schlange zu gehorchen. 305. Ja, ſie gehe mit dir zu Grunde! ihr habt Beyde Strafe verdient. Du, verſchmitzte Schlange, trägſt ſtolz dein Haupt hoch; deine Haut iſt mit zierlichem Golde bemahlt: in Zukunft wirſt du verabſcheut ſeyn; Menſchen und Thiere, die ganze Erde, werden dich mit Haſſe belegen; dein ſteifer Nacken wird ſich beugen; 310. träg wirſt du über die Erde kriechen; deine verdrehten Glieder wirſt du nach dir ſchleppen; dich an dich ziehend, dich fliehend, wirſt du deinen mit Ketten verwickelten Leib durch tauſend Gefahren wälzen. Dich, Antitheus, der du dich in der liſtigen Schlange verſteckt hältſt, dich, aus dem Himmel verbannten, in die Höhlen der Erde verſtoſſenen, 315. welche Wuth, welcher verkehrte Stolz, hat dich Elenden ergriffen? Ruchloſer! du haſt dich beredet, meiner Macht ſpotten zu können? Bald wird der Betrug den Urheber treffen; dein eigenes Schwerdt wird dich Wahnſinnigen würgen. Das Weib ließ ſich durch böſe Teufeleyen bethören; ein weibiſches Joch wird auf dir liegen, unter Füſſe getreten, 320. wirſt du dich muthlos über deine mißlungene Schlauheit verwundern. Häßlich

Turpis eris, preſſus tum colla tumentia, victor.
Vos reliquæ peſtes Erebi, Curæque, Dolorque,
Et Gemitus, Luctusque graves habitabitis orbem,
Et Nympham & Nymphæ genus exercere parati.
Veſtro colla jugo ſubdet; vos pondere longo
Morborum, ac partu ſenioque extrema dolentem
Morti infelicem dabitis, putrique ſepulcro.
Ferte pedes, agedum, viridesque relinquite campos;
Hoſpitium profugis aliud dabit arida tellus.
Vix tulerat mandata Pater, ſimul agmine facto
Sarcotheam abripiunt, nequicquam multa gementem,
Atque obluctantem fruſtra. Metanœa ſecuta eſt,
(Hoc Dianœa ſibi nomen modo fecerat ipſa);
Affictum pectus plangens immani ululatu.
Cetera pars Comitum longo ſubit intervallo;
Elpis ſparſa comas, Piſtisque Agapeque Sorores,
Flebilium, nimis heu! lacrymarum fonte madentes.
Ante omnes Agape multo jam vulnere tarda
Incedit, dubitans iterumque iterumque reverti;
Inſequitur tamen, ac lento ſe ſtipite firmat.
Jamque propinquabant portis; patuêre reductæ
Hortorum valvæ, quibus enſifer adſtitit Ales,
Laxatasque ſores Nymphis poſt terga reduxit,
Æternis firmans ſolido ex adamante catenis.
Obriguêre omnes, & poſt ſua terga relictas
Delicias nemorum, lacrymis ac voce requirunt.
Quaque licet, vultum immittunt, votisque morantur,

wirſt du ſeyn, du jezt, Sieger, wenn dein aufgeblaſenes Weſen in Staub zerfällt. Ihr, die ihr zur Peſt des Erebus gehöret, Sorgen, Schmerz, Aechzen, Trauern, ihr werdet den Erdkreis bewohnen; ſtets zur Plage der Sarcothea und ihres Geſchlechtes bereit. 325. Unter euer Joch wird ſie den Nacken beugen; unter der Laſt der langen Krankheit, durch Gebähren und Alter entkräftet, werdet ihr die Unglückliche dem Tod und dem garſtigen Grab überliefern. Eilet, fliehet, verlaſſet dieſe grünen Gefilde; ein dürres Land hält den Flüchtlingen eine andere Herberge bereitet. 330. Kaum hatte der Vater der Dinge den Befehl ertheilt, ſo ergriff eine zuſammengelaufene Schaar die Sarcothea, die vergeblich ſeufzte, unnütz ſich ſtreubte. Ihr folgte die Metanöa (dieſen Namen hatte jezt Dianöa ſich ſelbſt beygelegt) und äuſſerte mit groſſem Gehenle die ſich in ihrer Bruſt befindenden Banzigkeiten. 335. Die übrigen ihrer Gefehrtinnen folgten ihr im fernen Verſchuſſe nach: Eirts mit ihren fliegenden Haaren; Piſtis und Agape, Schweſtern, über deren Wangen herab ſich Thränenquellen ergoſſen. Langſam war inſonderheit der Gang der Leztern, wegen ihren vielen Wunden; oft ſtand ſie bey ſich an, ob ſie nicht zurückkehren ſollte; 340. doch gieng ſie weiter, ſich an einen Stock ſteuernd. Nun näherten ſie ſich der Pforte des Gartens; die Riegel derſelben waren zurückgezogen; ein geflügelter mit einem Schwerdte bewaffneter Engel ſtand daben; die Thür öffnete ſich; er ſchloß ſie an dem Rücken der Nymphen wieder zu, und befeſtigte ſie mit ewigen Ketten aus dichtem Demante. 345. Alle ſtunden erſtarrt; mit Thränen und Klaggeſchreye ſehnten ſie ſich nach der zurückgelaſſenen Wonne des Haines. Sie richteten darnach, ſo viel ſie konnten, ihre Blicke; an Wünſchen verweilten ſie

Hærentes septis, donec super Armiger igne
Sæva minans, terret vibrantis Elpida flammis.
Illa fugit, fugiunt Comites deserta petentes
Arva procul, miseris horrentia vepribus arva.
Sic per Idumæos montes, vallesque incentes
Emensis cum Sole viam, tristissima monstri
Occurrit species. Turpes obsederat artus
Deformis squalor: tantummodo pellis, & ossa
Vix conjuncta satis, firmisque hærentia nodis.
Hirta capillitio, contraxerat arida frontem;
Nec vigor in vultu, nec digna coloribus ora.
Aft exsucca genas putresque edentula malas;
Ventre carens, lumbis tantum subnixa recurvis,
Pendula costarum sub fornice corda latebant.
Hanc dixêre Famem. Canibus succincta protervis,
Vulturibusque frequens ibat, prædæ revolvens
Ossa manu. Talis fractæ jam viribus instat
Sarcothex, mediique via prosternit inermem.
Tum fauces premit adstringens, stomachumque furenti
Convulsit dextra, & tenues vanescit in auras.
Hinc defecta gravi vix dum serpebat arena
Torpescens Virgo; multus de vulnere sanguis
Fluxerat, & totos clades exhauserat artus.
Auxilio tamen Elpis erat, miseramque fovebat
Spe sola. Præerat regioni maxima tellus,
Imperio late gaudens placidaque quiete,
Dives agri, divesque animantum, dives & auri

ſich; hielten ſich an den Zäunen; mit blizendem Schwerdte drohte der Engel; Elvis erſchrack vor der blinkenden Flamme; 350. nahm die Flucht; ihre Geſchrien auch flohen nach fernen öden Gefilden, durch Dorn- und Diſtelgeſträuche verſtellt. Sie irrten umher auf Idumäens Gebirgen, und durch die Thäler; auch die Sonne hatte jezt ihre Tagesreiſe vollbracht; ein ſcheußliches Ungeheuer zeigte ſich ihnen: ſeine Glieder waren abſcheulich beſchmüzt; 355. Haut nur deckte die Knochen, die kaum zuſammen hiengen, nur durch die Bande der Nerven vereint; die rauchen Haare ſtunden gen Berge; die Stirn war mit Runzeln durchfurcht; nichts lebhaftes war im Angeſichte; die Lefzen hatten keine Farbe; ausgedörrt zeigten ſich die Wangen, zahnlos der eckelhafte Mund; 360. nichts war Bauch zu nennen; um die Lenden wars eine Höhle; es war als ob man im Gewölbe der Rippen das Herz hängend ſehen könnte. Dieſes Ungeheuer nannte man den Hunger. Er war mit den gierigſten Hunden wie umgürtet; oft begleiteten Geyer ihn; abgenagte Knochen drehte er in ſeinen Händen umher. Er ſezte der an Kräften bereits erſchöpften Sarepthen zu, 365. und warf ſie vertheidigungslos mitten auf den Weg hin. Darauf preßte er ſeinen Nachen zuſammen, ſchlug mit der wütenden rechten Hand an den Magen, und verſchwand in der dünnen Luft. Nun war es der ermüdeten Jungfrau kaum möglich, im beſchwerlichen Sande ſchmachtend fortzukriechen; ſie hatte durch ihre Verwundung viel Blut verloren; 370. ihr Unfall entkräftete alle ihre Glieder. Doch ſtrang Elvis ihr tüchtig bey; ohne die Hoffnung wäre die Elende verſchmachtet. Die groſſe Göttinn der Erde, von welcher dieſe Gegend abhieng, und die ihr Reich oft weit ausdehnte, genos einer ſanften Ruhe; ſie war reich an Aeckern, reich an Thieren, reich an Gold und

Argentique, suis quæ texit avara cavernis.
Hæc forte hospitibus deducitur obvia, curru
Suspensa in medio, gemino qui pensilis ære
Volvitur, & binas præ postque admiserat ursas
Vectrices Divæ. Fuit illi corporis ingens
Inculti moles, & ventris jugera centum,
Dorsi immane jugum, lapidumque similima vultu
Ossa sedent, molles firmantia corporis artus.
Hirtus erat vertex, cinctusque virentibus herbis,
Arboreisque comis: at frons lacrata senilis
Nondum passa notas, rugarum erat invia sulcis:
Calvities in fronte tamen decus abstulit ori.
Pectore nuda tenus, gremium sinuosa repandum
Et musco viridi, & captis impleverat undis.
Talis Diva fuit, spectato cognita vultu.
Sarcothea adversam mœsto sic ore precatur:
Diva, cui rector Superûm frenare superbum
Terrarum dedit imperium, jussitque tributum
Solvere quidquid habet, seu maximus æquore pontus,
Seu quæ plumigeris habitata volucribus aura est:
Exilio pulsæ patriis avellimur oris
Ad terras, Regina, tuas, quas inclyta toto
Orbe regis. Miserescе, rogo, miserescе tuorum:
Stirps cognata sumus: patribus gaudemus illam.
Communes concede Lares: te supplice fletu
Poscimus, afflictam solatrix aspice gentem.
Dira fames nostros sensim depascitur artus:

Silber, 375. Schätzen, die ihr Geiz in ihren Höhlen verborgen hielt. Von ungefehr begegnete sie diesen Rasenden: sie fuhr auf einem Wagen, der an zwo Achsen hieng, und von ein paar Bären gezogen ward. Sie war von grosser und ungeschmückter Leibeslänge; 380. ihr Bauch so groß als hundert Jucharten; ihr Rücken ein gewaltiger Hügel: Knochen gleich Felsenklippen unterstützten die Glieder; ihr Hauptwirbel war rauch bewachsen, mit grünen Kräutern umkränzt, Baumzweigen; die noch unterstützte Stirn 385. hatte noch keine Kennzeichen des Alters, durch runzlichte Furchen noch nicht verstellt; doch war das ganze Antlitz durch die Glatze des Wirbels verstellt. Bis an die Brust war sie entblößt; in ihrem mit grünem Moose bewachsenen Schoos waren vielerley mit verschlossenen Wassern angefüllte Höhlen. So war diese schon an ihrem Antlitze kennbare Göttinn beschaffen. 390. Flehend wendete sich Cantabra an dieselbe. Göttinn (sprach sie) dich hat der Beherrscher der Himmelsbewohner geordnet, die prächtigen Reiche der Erde zu regieren; was sich im grossen Meere befindet, und in der mit beflügelten Geschöpfen bevölkerten Luft, muß dir Tribut errichten. 395. Aus den uns angebohrnen Gegenden verbannt, werden wir nach Ländern getrieben, die dir, gepriesene Königinn des ganzen Erdkreises zugehören. O erbarme dich, laß dich erflehen, erbarme dich der Deinen; wir sind Stammverwandte; haben uns des gleichen Vaters zu rühmen. So laß uns auch beysammen wohnen: in Demuth und mit Thränen flehe ich zu dir; 400. Sichel tröstend herab auf meine Betrübniß. Der grimmige Hunger durchnagt nach und nach alle meine Glieder; ich erbete mir Herberge nur, und

Poscimur hospitium, ne tenuis fabula mensa.
Audierat Tellus; sed durum impervia pectus
Vix responsa dabat. Tandem rude culmen, agrestis
Cespite fultum, stilit: tum quæ virgulta ferebant,
De vigilis tantum silvestris mora rubetis
Pauca dedit. Sterilem secit gleba obvia cenam,
Et tenues herbæ, pressique congula lactis.
His finitis fames epulis; hoc mensis parata
Tota fuit; dorsit lassis ambesmenta ferclis,
Et pingues consumpsimus prandia, mariumque copiæ.
Nondum pectus erat, nondum penetralibus ser,
Asilibus humanis. Nondum crimina fecerim
Pulla fores, cinctumque foci; nec tecta recentis
Ex viridibus pendebat sylvis, patinæque relicto
Mansuet sale. Decepere arundine nondum
Turdus erat; pilaive hamum, calliave momordit
Marsus aper; nondum variabant fercula mensas.
Hæc fumis illacebam, & blandimenta palati
Ignorata dia, sera reperire reputes.
Hæc igitur latuit Virgo regione, patentis
Telluris parvoque jugum, durumque rigorem.
Sedula dedoctrix operum, patiensque laborum,
Hæc primum insultus docuit proscindere campos
Vomere, proderatque rudes ad aratra juvencos,
Colla jugo subdere, & fidele urva supinare.
Illa prior mœnibus duros fundere lignos,
Roborague fodiri, ruptumque sineribus solo.

ermuntert mich unterſtützende Nahrung. Die Göttinn der Erde hörte es, aber in die harte Hand fand es ſämmtlich Eingang: kaum entſchloß ſie ſich zur Antwort. Endlich ermahnte ſie ihr eine ſchlechte Streuſtätte, die auf einem wilden Raſen ſtand; 405. einige wilde Beeren, die an Gebüſchen gewachſen waren, erlaubte ſie ihr zu pflücken: den ſich entkräftenden Eichele hielt ſie eine kärnliche Nachkoſt, den ſchlechten Früchten, und geronnener Milch. Mit ſolchen Gerichten ward der Hunger geſtillt: die Tafel zeugte ſonſt mit nichts: 410. die Speiſen lagen nicht in köſtlichen Schüſſen: da war nicht eine ſeltne Beute aus den Wäldern, oder Meeren. Die Fäuſtinn des Menſchen hatte ſich noch nicht aus der Gier der Fiſche, und der Luft der Vögel bereichert: die Lebenreiche Saat wußte noch nichts von der Gluth: der Heerd nichts von Aſche: noch hieng kein gebratener Vogel 415. an ſich drehenden Spießen: hatte noch nicht das Netz mit der Schlinge vertauſcht: die Hetzſtricke war noch nicht mit der Feuerruthe gezäumt: der Fiſch hatte noch nicht in den Hamen gezielet: der mannichfache Eber noch nicht in das Jägergarn: die Hölle waren noch nicht mit vielerley Thieren belegt. Von ſolcher Nachläſſigkeit, die dem Gemüthe ſchmeichelt, wußte man lange Zeit nichts: 420. ſie ſind Erfindungen ſolcher Nachkommen. Gutmüthig läßt ſich in dieſer Gegend verlangen, unter dem ſchweren und hart-drückenden Joche der Göttinn der Erde. Von dieſer ward ſie zum Fleiße der Arbeit angetrieben: ſie unterwarf ſich mit Geduld: lernte, die bisher unbenützten Hölzer mit dem Pflugeiſen zu durchſchneiden: 425. ermahnte kaum noch unerfahrene Aecker: den Nacken mußten ſie unter das Joch beugen, um den Acker zu durchfurchen: die Hände ermüdeten ſich zum ſchweren Karſte: der Pflanzer und Oekonom lieh ſich zum Gebrauche der Hacke

Quin & inexpertis fementem credidit agris,
Et falcem immiſit ſegeti; Cereremque ſubactam
Callofis manibus calida fornace coëgit.
Sed tamen, exemplo Nymphæ contra aſtra rebellis,
Terra rebellabat duris armata vepretis,
Ac tribulis horrens, lolioque infecta tenaci.
Sæpe ubi ſuccubuit raſtris, aut ceſſit aratro,
Credita ſuſcipiens fecundis ſemina glebis,
Spem facit agricolæ, cum prima meſſis in herba eſt;
Sed fallit matura fidem, mentitaque veris
Germina ſubſtituit, vacuasque refundit ariſtas.
Nititur hæc contra tamen, & ſudore profuſo
Mollit agros, fructumque ciet, durumque laborem
Venturis tantum ſolatur credula rebus.
Irriguis etiam labor eſt inducere pratis
Rurivagas pecudes, viridesque armenta per herbas
Fuſa ſequi, ac trepido mulctaria lacte gravare;
Aut ſtreperis propter labentia flumina campis,
Hamatas avidis obtendere piſcibus eſcas.
Res angusta domi; cuſtos virtutis egeſtas.
Sectarum pelles ovium pro veſte tegebant,
Lanoque purpureos nondum fucata colores
Hauſerat, aut molles tractarunt vellera Seres.
Libera curarum, nullique obnoxia prædæ
Vita, nec Invidiæ, nec Martis paſſa timorem,
Tunc communis erat. Nondum perruperat aurum
Objectos terrarum obices, Manesque ſepultos

bereden; der Same ward den ihn noch nicht kennenden Feldern anvertraut; 430. man brachte die Sichel zur Erndte; die harthautige Hand brachte die Ausbeute der Erndte zum eingeheizten Ofen. Aber, nach dem Beyspiele der sich wider den Himmel empörenden Nymphe, empörte sich die mit Disteln und Dornen bewaffnete Erde; mit solchem Gesträuche war sie wild bewachsen, aller Gattung von Unkraut. 435. Wo sie unter der Hacke gewesen, oder vom Pfluge befahren worden, glaubte man den Samen in fruchtbaren Boden gebracht zu haben; der Landmann war voll Hoffnung, da die Saat schön hervor grünete; aber die Natur erweist sich treulos; sie bringt einen falschen Samen statt des guten, und die Aehren sind leerer Spreu. 440. Doch erarbeitet sich Sarcothea darwider; im Schweisse des Antlizes reinigt sie den Acker, baut Früchte, und erleichtert sich die Arbeit durch Erwartung dessen, das kommen soll. Auch bemüht sie sich, die herumirrenden Heerden auf bewässerte Wiesen zu führen; das Vieh folgt ihr durch das grüne Gras; 445. und sie füllt Gefässe mit zitternder Milch; oder in rauschenden Flüssen, davon die benachbarten Felder erschallen, steckt sie den irrigen Fischen mit Angeln versehene Speisen. Ihr Hauswesen ist ärmlich; Dürftigkeit ist die Bewahrerinn der Tugend. Mit Fellen folgsamer Schafe hat sie sich statt der Kleidung bedeckt; die Wolle ward noch nicht mit Purpurfarbe geschminkt; 450. noch keine Serer hatten Insekten ihrer sanften Hülle beraubt. Gemeinschaftlich lebte man, ohne Furcht vor dem Neide, vor dem Kriege. Das Gold war noch nicht aus den Klüften der Erde hervorgekommen; 455. hatte die unterirdischen Reiche noch nicht verlassen; die Augen noch nicht mit seinem

Liquerat, aut vitreos oculorum perculit orbes,
Sensibus infinuans sese, mentemque penetrans;
Materies curarum ingens, graviumque ruina
Regnorum. Nondum lucrum mercesque sequendo,
Stulta peregrinas abies tentaverat undas;
Sed maris incomperta fides, & carbasa ventis
Ignorata suis. Nondum tumulatus in alto
Præbuit ignotam Palinurus piscibus escam.
Silva domum, cespesque rudi congestus acervo
Tecta quieturis dederant, somnoque favebant.
Oppida nulla viris, vallisque armata potestas,
Aut fossis inclusa salus. Pax fortior omni
Arte fuit; munita quies firmaverat orbem.
Murus erat concors animus; sed perfida sensim
Inflexit mundum rabies, scelerisque voluptas
Prima rerudescens vitiorum examina traxit.

Schimmer geblendet, durch die Sinnen ſich einen Eingang in das Gemüth findend; war noch nicht der wichtige Stoff der Sorgen, das Verderben ganzer Königreiche. Auf Tannenbrettern hatte man ſich noch nicht, 460. auf Gewinn und Waaren verſicht, thöricht fremden Waſſern anvertraut; der Treue des Meeres hatte man ſich nicht überlaſſen; Segel wußten vom Winde nichts. Noch nicht war ein in den Tiefen begrabner Purpur den Fiſchen zur unbekannten Speiſe geworden. Der Wald diente zum Hauſe, ein in ungekünſteltem Haufen zuſammengetragener Raſen 465. verſchaffte der ſich zur Ruhe legenden eine Dachung, und begünſtigte den Schlaf. Die Menſchen hatten nicht Städte; die Macht verſchanzte ſich nicht mit Wällen; Sicherheit ſchloß ſich nicht in Gräben ein. Friede war ſtärker als alle Kunſt; befeſtigte Ruhe ſtützte die Welt. Zur Mauer diente die Eintracht der Gemüther. Aber eine treuloſe Wuth 470. diente nach und nach zum Verderben der Welt; die laſterhaft-gewordene Wolluſt ward zur Anführerinn eines Heeres von Verbrechen.

LIBRI TERTII ARGUMENTUM.

HISTORIA. Hostis humani generis hominem persequitur, atque per Amorem proprium ad omnia scelera, ipsorumque etiam Dæmonum cultum seducit. Post Idololatriam vero, in primis Superbia toti orbi dominatur.

POESIS. Antitheus inter Orci proceres totius mundi imperia ita partitur, ut ipse sibi sub Jovis nomine cœlum, alteri sub Plutonis titulo inferos, tertio sub voce Neptuni mare, aliis alia, cum summa potestate attribuat, quo divinum sibi honorem, obliterata unius Dei memoria, vindicet. Quod consilium per Philauti, sive Amoris propril, cum Sarcothea parente conjugium, expedire statuit. Hunc à Tisiphone educatum, atque à Diis infernalibus ad fraudem instructum, Sarcothea in sua forma sub aquis spectata imagine, per Philautum animata, complectitur, atque ex illo variam sobolem vitiorum concipit, septem in primis filias vario deinde hominum generi connubio junctas. Ex quibus Superbia Regibus in matrimonium data, in Oriente sedem fixit, magnificumque extollere cum Palatio, vitreo fundamento innitente, regnum cœpit, unde toti humano generi imperaret. Quod imperium magno suo fastu, cum pernicie multorum auspicata; jactantiæ, contumaciæ,

Inhalt des dritten Buches.

Geſchichte. Der Feind des menſchlichen Geſchlechtes verfolgt den Menſchen, und verleitet ihn durch die Eigenliebe zu allen Laſtern, ſelbſt zur Verehrung der Dämonen. Nach dem Götzendienſte wird inſonderheit die Hoffart zur Beherrſcherinn der Welt.

Dichtkunſt. Antitheus theilt unter die Groſſen des Orkus die Beherrſchung der Welt alſo, daß er ſich ſelbſt, unter dem Namen Jupiter den Himmel zueignet; einem Andern, unter dem Titel Pluto, die unterirdiſchen Gegenden; einem Dritten, Neptun genannt, das Meer; Andern andere Theile; um das Angedenken des Einigen Gottes zu vertilgen, maaßte er ſich göttlicher Ehre an. Durch Vermählung des ſich ſelbſt liebenden Philautus mit der Sarcothea, ſeiner Mutter, trachtet er dieſen Entwurf zu Stande zu bringen. Tiſiphone hatte ihn erzogen; unterirdiſche Götter hatten ihn in betrüglichen Künſten unterrichtet; Sarcothea, durch ihn gereizt, umarmt ihn unter dem Bilde der von ihr in dem Waſſer geſehenen eigenen Geſtalt; ſie empfängt von ihm eine verſchiedene Laſterbrut, inſonderheit ſieben Töchter, die nachwerts mit allerley Arten von Leuten vermählt wurden. Unter dieſen war die Hoffart, die ſich mit Königen verheurathete; ſie ſchlug ihren Wohnſitz in den Morgenländern auf; in einem Pallaſte, der ſich auf eine gläſerne Grundlage ſteurte, hiſtete ſie ein prächtiges ſich über das ganze Menſchengeſchlecht erſtreckendes Reich: dabey gieng, zum Verderben vieler, ein groſſes Gepränge vor; hieraus entſprangen: Prahlerey, Steifſinn, Härezie, und Aufruhr

hæresis, atque in ipsos etiam Superos rebellionis origo; non paucos pessum dedit, in quibus Alexander Magnus, Xerxes, Babyloniæque turris molitores, Gigantes.

ORNAMENTA. Descriptiones: 1. Deorum gentilium, eorumque regnorum & sacrificiorum. 2. Personæ Amoris proprii, tum se ipsum amantis hominis. 3. Malorum ex propri Amore provenientium. 4. Palatium exædificantium, ejusque magnitudinis & excellentiæ. 5. Superbiæ & habitus illius, formæ, ac morum insolentium. 6. Jactantis nobilitatem generis. 7. Jactatoris militis. 8. Contumacis Hæresis. 9. Brevis fortunæ Superborum.

ORATIO Luciferi impietatem suadentis. Denique

COMPARATIONES. 1. Scintillæ glisscentis cum Amore. 2. Bucephali & pavonis cum arrogante.

gegen die Himmelsbewohner; vielen gereichte es zum Verderben; besonders einem Grossen Alexander, einem Xerres, und den Riesen, die den babylonischen Thurm bauten.

Verzierungen. Beschreibungen: 1. Der heidnischen Götter, und ihrer Reiche und Opfer. 2. Der Person der Eigenliebe, und des sich selbst liebenden Menschen. 3. Des vielen aus der Eigenliebe entspringenden Bösen. 4. Der einen Pallast Bauenden, samt der Grösse und Vortreflichkeit desselben. 5. Der Hoffart, ihrer Gewohnheiten, Gestalt, und frechen Sitten. 6. Eines mit seiner edlen Abkunft Prahlenden. 7. Eines ruhmsüchtigen Soldaten. 8. Der hartnäckigen Häreste. 9. Des kurz-dauernden Glücks der Stolzen.

Rede des die Gottlosigkeit anrathenden Lucifers. Endlich

Vergleichungen: 1. Eines sich entzündenden Funkens mit der Liebe. 2. Des Bucephalus und eines Pfauen mit einem Stolzen.

LIBER III.

Antitheus primis dudum ſucceſſibus audax,
Exſultansque dolo, ſtatuit victricibus armis
Frangere Sarcotheam, reliquasque evertere vires.
Primores igitur Noctis, proceresque Silentûm
Rurſus adeſſe jubet, verbisque refuſcitat iras.
Quæ mora? quæ tandem detorquet inertia mentes?
Cur minus incœptos tenuit victoria curſus?
Scilicet, ut certo moderamine pendeat orbis
Unius ex nutu, totusque prematur Avernus.
En modo cœlicolæ Mentes potiuntur honorem,
Quæque patent Auſtro, rigidamque feruntur ad Arcton
Sidera, ſidereisque regunt elementa ſub oris.
Prima polos Aſtræa tenet, vaſtasque Polarchon
Cœlorum moles, dextra moderante, volutat.
Juncta Philæra, ſuo conſorte Philætere, regnum
Poſſidet aërium, ventosque Philautus & æſtum
Temperat; aſt torva contorquet fronte Pnoëpus.
Pangea terrarum Domina eſt, mariumque Thalaſſus,
Atque Halomeda Soror. Flammarum ſorte Pyrarchus
Eminet ignipotens. Volucrum movet Ornea pennas;
Squammigerumque gregem, conſtrictaque flumina ripis
Ichtyanaſſa regit. Princeps Philothera ferarum

Drittes Buch.

Antitheus, ſchon längſt durch ſeine erſten Verſuche kühn geworden, ſich ſeiner Liſt erfreuend, beſchloß, Sarcothea durch ſiegreiche Waffen zu fällen, und ſie ihrer noch übrigen Kräfte zu berauben. Die Häupter der Nacht, die Vorſteher der ſchweigenden Schaaren, 5. rief er wieder zuſammen; ſeine Rede flößte ihnen wieder Zorn ein. Was zaudert ihr ſo? welche Trägheit hat ſich euers Gemüthes bemächtigt? warum ſetzt der Sieg die betretene Laufbahn nicht fort? Als ob es bey der Beherrſchung der Welt auf den Wink eines Einzelnen ankomme, und im ganzen Avernus nichts als Noth ſeyn müßte. 10. Sehet, die den Himmel bewohnende Geiſter bemächtigen ſich aller Ehre; von den ſüdlichen Gegenden, bis an die rauhen nordiſchen, haben ſie ihrer Botmäſſigkeit alles unterworfen. Aſträa beherrſcht die Polen; Polarchon dreht mit ſeiner Rechten das groſſe Gebäude der Himmel; 15. Philäga, und ihr Gemahl Philäther haben das Reich der Luft unter ſich getheilt; Philautus ordnet die Winde, und die Hitze; Pnoepus, mit ſeiner ſcheußlichen Stirn, giebt ihnen ihre Richtung. Pangea beherrſcht die Erde, und Thalaſſus mit ſeiner Schweſter Halomeda, das Meer. 20. Pyrarchus, mächtig mit ſeinem Feuer, iſt über die Flammen geſetzt. Ornea regiert das gefiederte Geſchlecht; Ichthanaſſa, das Schuppenvolk, und die durch ihre Ufer beſchränkten Ströme. Philothera iſt die

Eſtque Agelarchus agri. Frugum Pancarpus honorem.
Plantarumque Phythæa tenet, Thanathæa ſepulcris
Præſidet; at contra mediis Panaceus in herbis
Arte valet, morbos arcens. Horæa beatos
Conciliat thalamos, prolemque fecunda Gameſis.
Muſarum Harmoſtes Princeps, Vatumque Panodus,
Et docilis Pſychæa animi; regit arma Machetes.
Mitior Irene pacis ſancita tuetur.
Virtutes moderari Areten, conſulta Pronæm,
Juſtitiæ decreta Themin, præſcripta ciborum
Eucraſiam, Andriamque ferunt decernere robur.
Quid nobis reliquum eſt? Superis diviſa poteſtas;
Protopatris * ſic juſſa ferunt. Nos ultima ſedes
Terrarum in gremio, tetra caligine ſepta,
Accipit extorres animas, ac ſorte relictas.
Audendum eſt aliquid. Vetito prohibemur Olympo;
Terra ferat; noſtris pars eſt hæc debita fatis.
En nunc tempus adeſt. Metanœæ prima tepentis
Cura jacet, lapſusque dolor cum tempore friget.
Fraudibus apta novis Nympha eſt. Componite fraudes;
His labor eſt, & veſter honos. Sic regia veſtris
Sceptra feram manibus; dabitis ſic jura ſuperbis
Terrigenis, magnumque, Duces, frenabitis orbem.
Suſcipiat me Terra Jovem, qui torvus ab aſtris
Detonet, ac rutilas detorqueat æthere flammas
Orbis in exitium. Tumidas moderabitur undas
Neptunus, trifidum quaticns per cærula ſceptrum

Fürstinn des Gewildes; unter Agelarchus stehen die Gefilde. Pancarpus ist durch Früchte berühmt; Phythâa durch Pflanzen; Thanatâa steht den Gräbern vor; 23. durch Heilkräuter erweist Panaceus seine Kunst, Krankheiten vertreibend. Horâa verschafft glückliche Ehen, und die fruchtbare Gamelis eine zahlreiche Nachkommenschaft. Harmostes ist der Anführer der Musen; Panodus der Dichter; und Psychâa macht den Verstand lehrhaft. Machetes ordnet die Waffen. 30. Die sanftmüthigere Irene schützt die Friedensverträge. Es heißt, Arete regiere die Tugenden; Pronâa die Rathschlagungen; Themis die Aussprüche der Gerechtigkeit; Eucrasia halte zur Mäßigkeit beym Essen an; Andria verschaffe Muth und Stärke. Was ist für uns aufbehalten? Die Himmelsbewohner haben alle Macht unter sich getheilt. 35. Also hat der Befehl des Urvaters es geordnet. Der niederste Ort, im Schooße der Erde, mit scheußlichem Finstern umzäunt, ist uns Verbannten, vom Schicksale Verlassenen, angewiesen. Etwas müssen wir wagen. Von dem uns verbotenen Olympus sind wir zurückgehalten; die Erde müsse uns aufnehmen; das Verhängniß ist uns sie schuldig. 40. Sehet, die Zeit ist gekommen. Die Sorgfalt, deren Metanâa sich anfangs befliß, ist lau geworden; nach und nach ist der Schmerz erkaltet. Neue Teuscherey wird auf die Nymphe wirken können. Bereitet euch dazu. Hier ist Arbeit für euch; Ehre für euch. Euern Händen werde ich also königliche Zepter verschaffen; stolzen Erdbewohnern werdet ihr Befehl ertheilen; 45. ihr werdet zu Beherrschern des grossen Weltkreises werden. Die Erde wird mich für den Jupiter halten, der im Grimme von den Gestirnen herab donnert, der aus dem Aether blitzende Flammen zum Verderben der Welt herabschießt. Neptun wird das sich aufschwellende Meer beherrschen, den dreyzackigten Scepter

Regna ferox, classesque regens, ac vela secundans;
Donec inexpleto mergantur naufraga ponto.
Viscera terrarum, Pluto, Stygiasque paludes
Regnabis, Dominusque nigro vulgaberis Orco,
Arbiter umbrarum; tibi pulchrum serviat aurum,
Argentique decus, vitiorum ac Martis acerbi
Materies ingens. Vulcanum fumea Lemnos
Excipiat, flammasque regat, vastosque Cyclopas,
Pacis ad exilium. Medicorum numen Apollo,
Herbarumque potens, ac doctæ gloria Cirrhæ,
Impleat insano Sapientûm pectora fastu.
Mercurius linguasque regat, loculosque saginet,
Germanumque Indis, Anglum confundat Iberis.
Mars, pater armorum, gentes evertat amicas,
Regnaque cum regnis collidat, & urbibus urbes,
Hostilesque acies evertat, cladibus orbem.
Vinum Bacchus amet, genialis consitor uvæ,
Infandum animis instillet turpis amorem
Luxuriæ præses, rixisque alimenta ministret.
Denique femineis ne desint numina castris,
Sit Marti Bellona comes, Phœboque Minerva,
Juno Jovi; virides obeat Latonia silvas,
Et latrociniis faveat, furtoque colatur.
Lubrica subjectum frenet Cythereia mundum,
Illicitis passim miscens incendia flammis.
Ignoret Superos, & culto Numen ab Orco

drohend durch die himmelblauen Reiche erschütternd, 50. die Schiffflotten leitend, die Segel beglückend; oder machen, daß das gierige Meer sie verschlinge. Du, Pluto, wirst die Eingeweide der Erde, die stygischen Sümpfe, beherrschen; als Beherrscher des schwarzen Orkus, der Richter der Schatten, wirst du bekannt seyn; das schöne Gold wird dir zu Diensten seyn; 55. und das zierliche Silber, dieser grosse Stoff der Laster und des Kriegsgetümmels. Lemnos, die mit Rauch gefüllte Insel, wird den Vulkan aufnehmen; er wird die Flammen beherrschen, und die ungeheuren Cyclopen, zum Verderben des Friedens. Apollo, der Gott der Aerzte, ein grosser Kräuterkenner, dessen die gelehrte phocische Stadt Cirrha sich rühmen wird, 60. fülle die Brust der Weisen mit wahnsinnigem Stolze. Merkur wird über die Sprachen gesetzt seyn, die Beutel spicken, den Germaner mit dem Inder, den Britten mit dem Iberer vermengen. Mars, der Vater der Waffen, wird die Freundschaft der Völker stören, Reiche gegen Reiche in Harnisch bringen, Städte gegen Städte, 65. Kriegsheere stürzen, die Welt durch Schlachten verheeren. Bacchus, der Pflanzer der frölichmachenden Traube, wird den Wein lieben; wird, als Vorsteher der schändlichen Schwelgerey den Gemüthern eine abscheuliche Liebe einflössen, und dem Gezänke Nahrung anschaffen. Damit es den Göttern auch an einer weiblichen Zunft nicht fehle, 70. wird Mars die Bellona zur Gefehrtinn haben, Phöbus die Minerva, Jupiter die Juno; Diana, Tochter des Latona, wird die Wälder besuchen, den Strassenraub begünstigen, und durch Diebery verehret werden. Die lüsterne in Cythera verehrte Venus wird sich die Welt unterwerfen, und allerorten durch verbotene Flammen einen Brand erregen. 75. Der unglückliche Erdkreis wird die obern Götter

Poſtulet infelix orbis; mereamur honorem
Supplicis, & noſtris fument, altaria donis.
Fronde coronatas Phœbo bos pronus ad aras,
Neptunoque ferox taurus, Martique litetur.
Cerva tuis, Diana, focis, Cererique juvenca
Virgo cadat, Bacchoque caper, Venerique columba.
Veſta focos habeat, quæque immortalia flammis
Templa micent. Multas hominum cruor imbuat aras.
Crimine placentur Divi; ſacrisque petita
Nox faveat, nigræque ſpecus; pietasque vocetur
Culta Venus; vitaſſe ſcelus, ſcelus eſſe putetur.
Applauſêre Dii, cunctosque ſuperba trahebat
Ambitio, ſcelerique datum cupiebat honorem.
Quisquis abire prior, noxisque laceſſere mundum
Poſtulat; at ſubitis Rex ſubdolus imperat armis.
Cautis, inquit, opus; præceps audacia vires
Multorum evertit. Virtutibus invia, ſæpe
Pervia fraude via eſt. Rebus ſat idonea noſtris
Sarcothea eſt proles. Concepit neſcia Virgo,
Cum decerpta meis manibus nova femina pomi
Manderet infelix, propriaque reconderet alvo.
Dum pulchrum mater pareret fecunda Philantum,
Hunc mediis fugiens poſt ſe reliquit in agris
Mœſta parens, magnoque animum ſuperante timore,
Ignotam effudit vęſana puerpera prolem.
Tiſiphone ſobolem nutrix excepit alendam,

verkennen, und den Orkus um eine Gottheit anflehen. Auf! verdienen wir die Ehre, daß man zu uns flehe, daß Altäre durch uns gebrachte Geschenke rauchen. Bey mit Zweigen bekränzten Altären opfere man dem Phöbus ein Rind, dem Neptun und dem Mars einen wilden Ochsen. 80. Vor deinen Brandstätten, Diana, falle eine Hindinn; vor der Ceres eine jungfräuliche Kuh; vor dem Bacchus ein Bock; vor der Venus eine Taube. Der Heerd falle der Vesta zu; Flammen müssen ewig in ihren Tempeln glänzen. Menschenblut müsse manchen Altar besprengen. Durch Lasterthaten versöhne man die Götter; erkünstelte Nacht, und schwarze Höhlen 85. müssen die Gottesdienste begünstigen; den Dienst der Venus nenne man Frömmigkeit; das Laster fliehen, halte man für lasterhaft. Diese Gottheiten klatschten ihren Beyfall; die stolze Ehrsucht bemächtigte sich aller; sie buhlten um die Ehre, die man dem Verbrechen erwies. Jeder will der erste seyn, der Welt Schaden zuzufügen. 90. Aber der hinterlistige Könia pflegt mit unvermutheten Waffen zu streiten. Mit Vorsicht (spricht er) muß man zu Werke gehen; zu schnelle Kühnheit hat schon manchen geschwächt. List öffnet sich oft da den Eingang, wo Tapferkeit nicht hineinkommen kann. Ein Sohn der Sarcothea ist zu unsern Entwürfen bequem. Ihr unwissend empfieng ihn die Dirne, 95. da sie, die unglückliche, die von meinen Händen gepflückten neuen Samen des Apfels aß, und sie in ihren Leib verschloß. Da die fruchtbare Mutter den schönen Philautus gebahr, ließ sie, die Betrübte, da sie die Flucht ergriff, ihn auf dem Felde liegen; die grosse Furcht hatte sich ihres Gemüthes bemächtigt; die von Sinnen gekommene Gebährerinn ließ in Unwissenheit das Kind fallen. 100. Disyphone nahm es als Amme auf, um es zu nähren; reichte ihm

Uberaque exhibuit. Crevit puer indole magna,
Ingenioque meas tenuit feliciter artes.
Morum adjunge decus; simulatum frontis honorem
Mens inſtructa dolis ornat, poteritque placere
Sarcothex; natura potens, & imago parentis
In genito, ſtultos matri ſuadebit amores.
Ille igitur, Nymphæ gremiumque animumque potitus,
Criminibus pretium faciet; mox tramite recto
Virtutum abductatam, vitiorum ad devia flectet.
Senſibus irrepet ſenſim perſuaſa voluptas,
Noxiaque ignaræ cœlorum oblivia menti,
Et detractus honor Superis augebit Avernum.
Nos rerum Dominos, terræque marisque Potentes
Terra colet, pronoque genu venerabitur Orcum.
Sic ait; elatoque vocat clamore Philautum.
Adfuit, os homini ſimilis, vultumque Parentis
Sarcothex referens; ſed mens inſtructa nefandis
Fraudibus Antitheum viſa eſt meruiſſe magiſtrum.
Huic tamen & Stygii proceres ſua munera donant
Certatim, ac meritis contendunt eſſe priores.
Jupiter elatos animos, nova robora Mavors,
Et Venus affudit Charites, mollique veneno
Illevit frontem; Pytho facunda loquendi
Verba dedit, Neptunus aquas ſuffecit amanti,
Vulcanusque faces, contraria tela nocendi.
His inſtructus abit, mundoque potitur aperto.

ihre Brüste dar. Der vieles versprechende Knab wuchs auf; scharfsinnig machte er sich bald mit meinen Künsten bekannt. Man denke seine gefälligen Sitten hinzu; sein in Ränken unterrichteter Geist 105. legte seinem Angesichte eine Würde bey; er wird der Sarcothea gefallen; stark von Natur, und in seiner Gestalt seine Abkunft äussernd, wird er der Mutter thörichte Liebe einflössen. Sich des Herzens und Gemüths der Nymphe bemächtigend, wird er machen, 110. daß sie den Lastern einen Werth beylegt; sobald er sie von dem richtigen Pfade der Tugend abgeleitet hat, wird er sie auf Abwege der Laster verführen. Die angenehm gemachte Wollust wird sich nach und nach in die Sinnen schleichen; wie auch das dem unberichteten Geiste schädliche Vergessen des Himmels; die den Göttern entzogene Ehre wird den Avernus bevölkern. Die Erde wird uns als die Beherrscher der Dinge verehren, die Gewalthaber der Länder und Meere; 115. mit gebogenen Knien wird man den Orkus verehren. Also sprach er; mit erhabener Stimme rief er dem Philautus. Er kam; zeigte sich als Mensch; sein Antlitz glich seiner Mutter Sarcothea; sein in bösen Ränken erfahrener Geist könnte auf die Vermuthung bringen, er habe verdient, den Antitheus zum Lehrer gehabt zu haben. 120. Wie um die Wette versahen die stygischen Grossen ihn mit Geschenken; jeder wollte dabey es dem andern zuvorthun. Jupiter versah ihn mit sich brüstendem Geiste; Mars mit immer neuer Stärke; Venus mit Anmuth, mit einem sanften Gifte sein Angesicht schminkend; Apollo, Pythons Besieger, gab ihm Beredsamkeit; 125. Neptun aus seiner Liebe Wasser zu; Vulkan versah sie mit Feuer: einander bestreitende Pfeile, aber beyde schädlich. Also ausgesteuert, eilete er, und bemächtigte sich des Erdkreises. Sarcothea

Sarcothea armentum molli pascebat in herba
Propter aquæ rivum, puro qui gurgite lymphas
Fuderat, & liquida ramos depinxerat unda.
Umbrarum facili ductu flectit obvia fonti
Virgo, novasque freto miratur crescere silvas.
Ipsa etiam proprix spectans ab imagine formæ
Luditur, & niveum veneratur in ore decorem;
Seque sumque probat vultum. Placuêre venustis
Picta labella rosis; malæ placuere rubentes,
Admixtæque rubore nives, & eburnea cervix,
Membrorumque excelsus honos. Quid cetera narrem?
Tota placet, sensimque suo inflammatur amore
Ignorans animus, nutritque in flumine flammas.
O! quoties vitreis sua porrigit oscula lymphis,
Et vacuis se pascit aquis, præludia debens
Illa, Philaute, tibi; quoties tulit obvia dextras,
Et dedit amplexus, umbra fugiente caducos.
Quid fugis? exclamat tandem; quid fallis amantem? 145
Junge tuos vultus, nostrisque occurre lacertis;
Junge animos. Nec plura refert; mox umbra moveri
Incipit, affusoque animatur imago Philaute.
Me petis? ecce tuus, dixit; vivamus amantes,
Tuque tuusque simul; fato moriamur eodem. 150
Una domus tumulusque ferat; quocunque prabibit,
Ipse sequar. Placuit Nymphæ, placuitque Philaute.
Tempus abit, sed perfert amor cum tempore, sumens
Incrementum ingens; qualis, dum forte cadentem
Stillam excipiens, sensim trabs arida nutrit, 155

weidete die Heerde im ſaftigen Graſe, an einem Waſſerbache; rein und hell rieſelte derſelbe; 130. in der glatten Flut ſpiegelten ſich die Zweige der Bäume. Da ſtellte die Nymphe ſich in den lieblichen Schatten, und verwunderte ſich, daß im Waſſer neue Haine hervorwachſen. Auch ward ſie dadurch getäuſcht, daß ſie das Bild ihrer eigenen Geſtalt ſah: die ſchneeweiſſe Haut kam ihr verehrungswürdig vor; 135. ihrem Antlitze gewährte ſie Beyfall; die mit zierlichen Roſen vermahlten Lippen geſielen ihr, die röthlichten Wangen, der ins Roth ſich miſchende Schnee, der elfenbeinerne Hals, der erhabene Gliederbau. Was ſoll ich von allem übrigen reden? ganz gefällt ſie ſich; in ihrer Unwiſſenheit wird ſie allmählig zur Eigenliebe entflammt; in dem Bache nährt ſie die Flammen. O wie oft bietet ſie nicht dem cryſtallhellen Bache ihre Küſſe an! in dem leeren Waſſer weidet ſie ſich; ihr, Philautus, war ſie dieſes Vorſpiel ſchuldig. Oft reichte ſie hurtig ihre Hand dar; zur Umarmung bereit, aber vergeblich, der Schatten entlief ihr. 145. O was fliehſt du (rief ſie endlich) was täuſchſt du die, ſo dich liebt? Reiche dein Angeſicht her; komm in meine Arme; vereine dein Herz mit dem meinen. Als ſie dieſes geſprochen, fieng der Schatten an, ſich zu bewegen; Philautus war gekommen, und hatte das Bild belebt. Suchteſt du mich? (ſprach er) ſiehe, dein bin ich; wir wollen als Liebende leben; 150. du, und der Deine, beyſammen; beyſammen wollen wir ſterben. Die gleiche Wohnung, das gleiche Grab, ſoll uns haben; ich folge dir, wohin du gehſt. Der Nymphe geſiels, und dem Philautus geſiels. Die Zeit eilt weg, aber trotz der Zeit bleibt die Liebe ſtandhaft; verſtärkt ſich immer: den fallenden Funken 155. nimmt ihr dürre Balken auf; nach und nach nährt er den, der ihn verzehren wird; das

Fomite consumenda suo; sed latius ignis
Exserit, & ligni carpens alimenta propinqui,
Pascitur exitio; tandemque effusa per omnem
Flamma domum victrix, totis incendia tectis
Miscet, & ingentem dissplodit in aera molem.
Quo se cunque domi ferret, quocunque per agros
Nympha, latus stipans gestit comes ire Philautus.
Quod faceret, tractabat opus, seque omnibus aptans
Cæsibus, in Nymphæ totus componitur usum,
Gaudia gaudenti socians, gemitumque gementi.
Consiliis unus præerat, studiumque regebat
Sarcotheæ. Tenues velabant corpora lanæ,
Utque dedit naturæ, rudes; sed spernere notas
Exuvias ovium, & naturæ quærere fucum,
Atque colorato lanas mutare veneno
Ignaram docuit; vitiumque ornare pudoris,
Ac vestem, quæ pœna fuit, transferre decori.
Ipsa etiam lectas, quas vexit in horrea messes,
Annorum fenus, notos tribuebat in usus,
Delicias fugiens, pretiosaque pabula ventris;
Sed didicit mutare famem, suadente Philauto,
Atque epulis gaudere novis; libare placentas,
Et volucres turdos, atque ostrea quærere ponti,
Grataque spumantem fundentia pocula Bacchum.
Talibus intentam studiis, curisque vacantem,
Sarcotheam, multa faciebat prole parentem:
Prima fuit tumidis inflata Superbia venis;
Proxima Avaritiæ, contracto pallida vultu;
Mox Gula, Luxuries, ac mollis Acedia cunas

Feuer greift weiter um ſich, zum Verderben des benachbarten Holzes, das ihm Nahrungsſtoff gewährt; endlich ergießt ſich die ſiegende Flamme durch das ganze Haus; der Brand hat die ganze Dachung ergriffen, 160. eine Feuermaſſe iſt in die Luft ausgebrochen. Wohin die Nymphe in ihrem Hauſe ging, wo ſie die Gefäße durchwanderte, war es die Wonne des Philautus, immer an ihrer Seite zu ſeyn. Was er that, betrieb, richtete er alles zum Gebrauche der Nymphe ein; 165. wenn ſie ſich freute, freute er ſich mit ihr; in ihrer Traurer miſchte er die ſeinigen. Er einzig ward zum Rathgeber der Sarcathea: ihr ganzes Thun und Laſſen ordnete er. Mit ſchlechter roher Wolle, wie die Natur ſie gab, verhüllte ſie ihren Leib: er lehrte ſie, die gewöhnlichen Felle von Schafen verachten, eine Schminke für die Natur zu ſuchen, 170. und durch ein farbichtes Gift die Wolle zu ändern: verziert ward die Schande ihres Verbrechens; die Kleidung, die eine Strafe war, ward in einen Schmuck verwandelt. Ehedem war ſie gewöhnt, die jährliche Ausbeute der Erndte, die ſie in ihre Scheune geſammelt hatte, zu dem nothdürftigen Gebrauche zu verwenden: 175. denn Nichtigkeiten, mit welchen man den Bauch koſtbar füttert, verabſcheute ſie: aber itzt erlernte ſie vom Philautus, dem Hunger eine andere Richtung zu geben: an neuen Gerichten erfreute ſie ſich; an vielerley Backwerke fand ſie Geſchmack, an ſeltenen Waldvögeln, an aus dem Meere gefiſchten Fiſchen, an dem von dem ſüßeſten Weine ſchäumenden Becher. 180. Die Sarcathea, die ihren Fleiß und ihre Sorge auf ſolche Dinge verwandte, machte er dadurch zur Mutter vieler Kinder: das erſte derſelben war die ſich gewaltig drängende Hoffart: die ihr Geſicht zuſammenziehende klaffe Habſucht; hernach kamen die Schlemmerey, die

Impiet, & Invidia furor, insatiabilis Ira:
Infelix fœtubus, tantæque indigna parenti.
Illa tamen fovet infantem fruitissima profem
Blanditijs, mollique sinu: matrisque placebat
Nomen, & amplexus matrem se bella capisse.
Haud secus informes amplectitur ursa catellos
Lambendo fingens: aut fœtæ nescia frondis,
Incubat exclusis alienis partubus ovis
Mater avis, corvoque rapaces ungue cucullos
Educat, ad proprium vocem nutricula martem.
Perfidiæ hanc etiam blandis inbuitentia matrem,
Infans matrem Sobolis. Crevêre maligno
Ingenio nota, fœtus infuisse rebellet,
Imperiumque nefas planèis convellere matris,
Nec legum præscripta frigi, nec jura verenti
Affuere: cunctis est pro ratione voluntas.
Interea gravis decurrit pallidus ætas
Jam morsus vitæ: sed quantum proficit annis,
Dedecus ingenium tantum quærimque polutæ.
Forma proterva tamen, cunctos inducit frontis,
Atque mares animi multos traxere procantem.
Pellicis illustres fœminæ Superbis Reges:
Turpis Asopiam finibus pulsat, Ira minorem
Vicerit heros, Gnis divitibus specioſa valebat:
Invidiaque impar certabat: & inertia mollis
Milonibus gravis est. Pellex fœmel omnibus una
Luxuriæ multis gaudet, nullique marito.
Improba progenies, nil non audere parata,

träge Weichlichkeit, 101. die Müßigkeit, und ihre Zwillingsſchweſter, die unleidliche Zeitverkürzung; verführt, einer ſolchen Mutter unwürdiges Geſchlecht. Und doch mäßigte ſie vielleicht dieſe Wahnſinnigen ihrer ſchwachen Liebe: es gehört ihr, Mutter zu heißen, eingenommen durch die Umarmungen und Küſſe ihrer Töchter. 110. Als unterm die Väterin ihre unſterblichen Jungen, ſo durch Feuer bildend: aber der mütterliche Vogel, der ſeinen geſpaltnen Bauch vermuthet, beſtreut, die darein hinabſinkend, auf brennen Heerd, und giebt die mit fremdem Blute verſehrten Jungen bei thebaniſchen Feuers auf, kommen Theile ihrer künftigen Mutter wiederum. 115. Die plötzende Geilheit brennt auch hier Mutter voller Kinder zum Verderben. Die übel-gebornen Töchter wachſen auf: zur heilſamſinnenden Ruhe waren ſie geneigt: ſie entſchwanden ſich, den Befehlen der ſanften Mutter zuwider zu leben, die Dunkelheit der Gehöze zu überirren, ſich vor Ungerechtigkeiten nicht ſcheuend. 120. Bei allen verrieth der Hüfte die Stelle der Unzucht. Jugendlichen eilet mit großen Schritten die Zeit ihrer Mannbarkeit herum: aber ſie mehr an Jahren zunahmen, verloren ſie alle heils mehr an ächter Schamhaftigkeit. Doch verſchaffte ein gemiſſes ſtummes, blindes, mutiges Betragen 125. ihnen viele Liebhaber. Einige Könige verlaſſten ſich in die ſchöne Hofart: die ſchändliche Habſucht gehört den Alten: die Zwiſchenſtufen ziert ſich denen an, die ſich fürchtbar machen wollten: der Schlimmere ernähren ſich die Knechen: Arme ergaben ſich der Müßigkeit: die weiche Trägheit 130. war den Königlichen angenehm. Die Schwelgerey buhlte mit ſchwarzen, und es gehört ihr nicht ſich an einen einzelnen Mann zu halten. Doch nachlaſſe Geiſt war ſtets zu allem Böſen aufgelegt: ſie verachtete

Contemtrix hominumque, Deûmque, atque omnis honesti,
Illa sibi divos finxit, scelerique faventes
Cœlicolas. Primum damnosa Superbia numen
Invexit, coluitque Jovem; Phlegetonta colentem
Traxit Avaritia Plutum; sed & impia Martem
Reperit Ira Deum, Gula Bacchum, teque, Cupido,
Luxuries; nullum colitur sine numine crimen;
Quin etiam nullum colitur sine crimine Numen.
Plurima fulminei laudatur adultera Divi;
Huic impune fuit pluvio peccasse sub auro,
Europamque humeris potuit sufferre dolosis.
Nunc taurus, nunc cycnus erat; sed semper amator,
Laudatus semper. Nisi Mars placuisset adulter,
Ipsa Venus sterilis, nullusque Cupido fuisset.
O! Superûm nova propudia; o! insana vetustas!
Sarcothea indulgens tantum, suasore Philauto,
Natarum opprobrium patitur; cupidumque novorum
Impendens animum, sensim majora probabat,
Præceps criminibus pandens iter. Omnia late
Fasque nefasque, probrumque probro miscentur aperto.
Non mihi centenæ fundant si carmina linguæ,
Nestoraque eloquio vincam, doctique Maronis
Ore canam, scelerum complectar nomina versu,
Noxarumque luem. Superarunt crimina metrum;
Grandius est verbis aliquid quo Terra laborat.
Sed ubi puniceos ortens sub frena jugales

Menſchen, und Götter, und alles Tugendhafte; ſie erdichtete ſich Himmelsbewohner, die das Laſter begünſtigen. 215. Die verdammliche Hoffart führte zuerſt eine Gottheit ein, und verehrte den Jupiter. Die Habſucht heilt ſich an den ſich am Phlegeton aufhaltenden Plutus. Die böſe Zornmüthigkeit machte ſich den Mars zum Gott; die Schlemmerey den Bacchus; die Schwelgerey den Cupido: wo man einem Laſter dient, macht man es zur Gottheit; 220. aber auch keine Gottheit wird ohne ein Verbrechen verehrt. Man ſtimmt das Lob vieler Ehebrecherinnen des Donnergottes an; ſtraflos ſündigte er unter einem goldenen Regen; auf argliſtigen Schultern trug er die Europa; bald war er ein Stier, bald ein Schwan; immer dabey verliebt, 225. immer gelobt. Wenn der ehebrecheriſche Mars der Venus nicht gefallen hätte, ſo würde ſie immer unfruchtbar geblieben ſeyn: ſo wäre nie ein Cupido geweſen. So ſchändlich, wahnſinniges Alterthum, betrugen ſich deine Götter! Sarcothea, nachſichtsvoll, vom Philautus beredet, duldet das ſchändliche Betragen ihrer Töchter. Ihr Gemüth iſt immer mit neuen Begierden beſchäftigt; 230. allmählig willigt ſie in noch ſchändlichere Dinge; auf der Bahn des Laſters geht ſie mit ſchnellen Schritten. Recht und Unrecht, Tugend und Laſter, wurden weit und breit öffentlich mit einander vermengt. Wenn mir gleich Lieder von hundert Zungen flöſen; wenn ich beredter als Neſtor wäre; wenn ich mit dem Munde des gelehrten Virgils ſänge: 235. ſo würde ich doch nicht alle Namen der Laſter, die ganze Seuche der Verbrechen, in Verſe bringen können. Für die Schandthaten iſt das Gebiet der Dichtkunſt zu enge; der Erdkreis iſt damit zu viel beſchwert, als daß Worte es ausdrücken könnten. Da, wo der aufgehende Phöbus ſein röthlichtes Geſpann zuerſt antreibt, uns

Cogit, & obſcurum donat, poſt nubila, Cœlum
Luce renaſcenti, nocturnis obvius umbris;
Hic ſibi delegit, natarum prima Philauti,
Ambitio ſedem; mollique intenta ſuperbæ
Ingentes operas fabricandæ collocat aulæ.
Pars calcem, pars ligna ferunt, lapidesque miniſtrant.
Fundamenta locant alii, cœmentaque mixtim
Firmando inſpergunt operi, lateresque perenni
Conciliant vinclo, lentoque bitumine ſtringunt.
Pars etiam immanes inculta ex rupe columnas
Exſcindunt, aptantque locis, trabibuſque ferendis
Subſternunt. Certant operæ, Cœloque propinquam
Murorum educunt molem, dum nubila vincat
Et ſua cognatis faſtigia conferat aſtris,
Deſpiciensque ſolum, Pindumque hac turre minorem,
Lætatur ſub ſe poſitos decreſcere montes.
Quid memorem pretiumque rei, pretiumque laboris,
Admixtamque artem pretio; ſua mœnia jactet
Pervia jactatis Babylon celebrata quadrigis;
Pergama Trojani memorent Neptunia; Thebæ
Auritos lapides, celebresque Amphionis arces;
Notaque Pyramidum faſtigia Memphis adoret;
Et Rhodium miremur opus, templumque Dianæ,
Quod vix mille manus, vix ſecula bina dedêre
Exſpectanti Epheſo; cedant miracula mundi,
Ac Romæ dominantis opes; nil aula Neronis,
Nil magnum amphitheatra tenent. Sint mille columnæ,
Scaure, tibi; ſed laudis egent; illuſtrius unum eſt,

nach dem Düstern den verdunkelten Himmel 240. mit dem neugebohrnen Lichte beschenkt, die nächtlichen Schatten verbannend: da nährte sich des Philautes älteste Tochter, die Ehrsucht, ihren Wohnsitz; sie faßt und vollzieht den Vorsatz zu einem grosen Werke, der Erbauung eines prachtvollen Pallastes. Man führt Kalk hinzu, Holz, Steine. 245. Die Grundlage wird verfertigt; grose Werksteine werden behauen auf einander gesetzt; die Seiten werden auf das dauerhafteste damit verbunden; vermittelst eines zähen Harzes zusammengeheftet. Aus dem rohen Felsen werden grose Säulen gehauen; an gehörige Stellen gesetzt, um daselbst das Gebäll zu tragen. 250. Mit Eifer wird die Arbeit betrieben; dem Himmel entgegen werden die Mauern aufgeführt; sie steigen über die Wolken hinauf; ihre Gipfel nähern sich der ihnen anverwandten Gestirnen; sehen höhnisch auf die Erde herab, den von diesem sich thürmenden Gebäude übertroffenen Pindus; erfreut daß die unten liegenden Berge sich stets verkleinern. 255. Köstlich ist die Sache, köstlich die Arbeit, und durch Kunst erhöhet; vergeblich rühmt Babylon sich ihrer berüchtigten mit vierspännigen Wägen befahrenen Mauern; Troja sich ihrer von Neptun erbauten Schlösser; Thebe sich ihrer gehörsamen Steine, die sich nach Amphions Leyer zu Festungswerken anordneten; 260. Memphis sich ihrer erhabenen Pyramiden; vergeblich bewundern mir den Colos in Rhodus; den Tempel der Diana, an welchem tausend ephesische Hände zwey Jahrhunderte hindurch genug zu arbeiten hatten; man schweige von solchen Wunderwerken der Welt; den Werken des herrschenden Roms; der Pallast des Nero. 265. die Amphitheater, besitzen nichts Grosses. Ja, Scaurus, du hast tausend Säulen; aber sie sind des Lobs bedürftig; etwas prächti-

Quo fuperat tumidos Regina Superbia reges.
Veſtibulum Iſthmico geminas ex ære columnas
Bis denis effert cubitis; ſuſpenſa ſub arcu
Oſtia, marmoreo late panduntur hiatu,
Aſperſoque nitent auro. Domus intima gemmis,
Et paſſim fulvo radiat variata metallo.
Atris beryllo fulgent; gravibuſque ſmaragdis
Junctus onyx, adamasque, micat: deſpectus Achates
Proculcatur humo, pictiſque ſtatorex figuris,
Et vario illuſi fulgent emblemate muri.
Criſtata volucres, & pictæ fyrmata cauda
Explicat elatus pavo; collumque, jubaque
Quaſſit equus, glomerante gradu: fulvique leones
Immani poſcunt taurorum ingentia rictu
Corpora, deſignantque oculis. Hærebat in ipſis
Marmoribus Terror, magnæque Elatio frontis.
Tanta domus longis quamvis pulcherrima muris
Emineat, ſurgent laquearibus aurea fulvis,
Pauciſ illa tamen pendet ſubnixa columnis.
Fundamenta vitrum eſt; pretioſa pericula tantum
Continet, ac facilem caſum ruitura minatur.
Auguſta medio in ſolio Regina ſedebat,
Ardebant oculi; frons ceruſſata nitebat
Alta ſuperciliis; ſimilisque infeſta minanti,
Elata cervice tumet, vultuque ſevero
Deſpicit aſſtantes populos, Turgentia vaſto
Liberans verba ſono, & ventoſo gutture torquens.

gers iſt, wodurch die Hoffart, dieſe Königinn, es den aufgeblaſenſten Königen zuvorthut. In dem Vorhofe ſtehen zwo Säulen von corinthiſchem Erze, zwanzig Ellen hoch; unter einem Bogengewölbe iſt da der weite Eingang; 270. ein Werk von Marmor, das mit glänzendem Golde verziert iſt. In dem Innern des Hauſes ſchimmert alles von Edelgeſteinen, die in gelbem Metalle verſetzt ſind, von verſchiedenen Farben. In den Einzäunen ſtrahlt alles von Beryllen; von groſſen Smaragden, Onyx, und Demanten; der Agath wird verachtet 275. mit Füſſen getreten; die Fußböden ſind mit Figuren von verſchiedenen Farben eingelegt; die Wände ſind mit verſchiedenen Bildern und Schnitzwerken verziert: man ſieht da Vögel mit ihren prächtigen Kämmen; der ſtolze Pfau breitet die Falten ſeines bemahlten Schweifes weit aus: das Pferd ſchüttelt im hurtigen Laufe ſeine Mähne; goldgelbe Löwen, 280. ſetzen ſich mit weit aufgeſperrten Rachen, blitzenden Augen, ſchwerleibigten Farren entgegen: das Schreckniß, welches ſchreckend droht, drückte ſich ſelbſt dem Marmor ein. Dieſes groſſe Gebäude, deſſen prächtige Mauern ſich weit ausdehnen, und das ſich in hohen vergoldeten Gewölben erhebt, 285. ſchwebt aber gleichſam nur auf wenig Pfeilern; die Grundlage iſt von Glaſe: theure Gefahren ſchlieſt es in ſich; ſtets iſt es mit einem plötzlichen Sturze bedroht. Die ſich brüſtende Königinn ſaß auf einem Throne: die Augen glühten; an ihrer geſchminkten Stirn, die ſie hoch trug, ſchimmerten die Augbraunen: 290. wie wenn ſie Unglück drohete, redete ſie, ſich brüſtend; mit ſtrengen Blicken ſchaut ſie auf die umſtehenden Väterſchaften hinab; abgemeſſen waren die aufgeſchwollenen Worte, die ſie im ſtarken Tone redete; ſie wanden ſich gleichſam aus dem durch Winde beſtürmten Halſe heraus. Sie war zu unſtet, um

Inſtabilis remanere loco, nunc ardua fulcit
Membra toro, tumidumq; latus manus utraque ſtipat;
Nunc ſolio excelſo ſeſe demittit, & aulæ
Ingreditur ſpatia, ac celſo veſtigia greſſu
Ponderat, alternis ſuſpenſos greſſibus armos
Intorquens, vanoque agitans libramine corpus.
Qualis Theſſalica gradiens ſpectatur arena
Bucephalus, celſoque oculos, humerosque ferebat,
Dum Macedum lata ferret cervice Tyrannum.
Talis erat; cunctis ſeſe ſpectabilis offert,
Spectatrix ſimul ipſa ſui, limbosque fluentes
Obſervans circum, quam culto cyclas amictu
Pendeat, ac longo diverrat ſyrmate terram;
An nova deformes patiatur purpura rugas,
An niteat fulgore ſuo. Sic Pavo ſuperbus
Diſpicit immenſæ ſtellata volumina caudæ,
Plumarumque toros per apertum circinat orbem,
Et multum paſcens oculos, & conſcia formæ
Colla levans, criſtaque tumens, blanditur eunti
Ipſe ſibi, pulchroque gradum moderamine librat.
Non illi rudibus placuit toga ruſtica lanis,
Cannabeique ſinus; ſed ſerica palla ſupinam,
Lambit hominum, circum variis illuſa figuris,
Artifici quas docta manus diſcrimine finxit.
Sidereis rutilum gemmis intermicat aurum.
Et labor ac pretium, certant, color omnis in una
Veſte nitet; pars fulva micat, pars æmula cœlo eſt,
Murice pars intincta rubet, pars læta vireſcit.
Proxima ſtultitiæ ſpecies erat. Aureus altæ

am gleichen Orte zu bleiben; jezt legt ſie ihre Glieder auf das Ruhebett hin; 295. dann ſteht ſie auf, ſtolz die Hände an ihre Seiten ſteuernd; ſie ſteigt von ihrem erhabenen Throne herab; durchwandert ihren Pallaſt; im Gehen drehen ſich die in die Höhe gezogenen Schultern; ſtolz gibt ſie dem Leibe eine ſich drehende Bewegung. 300. Alſo ſchritt Bucephalus auf den Theſſaliſchen Gefilden herein, hoch trug er die Augen, da er auf ſeinem breiten Rücken den macedoniſchen König trug. So ſtand es mit der Hoffart. Den Zuſchauern ſpiegelte ſie ſich vor; ſie diente ſich auch ſelbſt zum Schauſpiele; mit Vergnügen ſieht ſie 305. die lange Schleppe ihres prächtigen Mantels, der ihre Glieder umflieſt; ſie ſchaut, ob der Purpur ſich etwann nicht in unſchickliche Falten lege; ob er in ſeinem ächten Glanze ſchimmere. Alſo ſchaut der ſtolze Pfau nach den geſtirnten Lagen ſeines groſſen Schweifes; 310. er giebt der Lage ſeiner Feder eine weit geöffnete gewölbte Rundung; es iſt ihm eine wonnevolle Augenweide; ſich ſeiner ſchönen Geſtalt bewuſt, den Hals doch aufſtreckend, den Kamm aufſtreubend, geht er, ſich ſelbſt ſchmeichlend, umher, und bey jedem Schritte dreht er ſich auf eine erkünſtelte Weiſe. Weder Wolle, noch Leinwand, deucht ihr ſchicklich für ihre Kleidung zu ſeyn; 315. ein ſeidener Mantel, der auf dem Boden nachſchleppt, iſt durchgehends mit vielerley Figuren durchwirkt, welche durch kunſtreiche Hände darein wie gezaubert worden; und zwiſchen den wie die Sternen blinkenden Edelgeſteinen ſchimmert das röthlichte Gold hervor; Arbeit und Koſtbarkeit beiſern ſich um den Vorzug; jede Farbe glänzt am nämlichen Kleide; 320. hier iſt ein goldgelber Glanz; dort ein mit der Farbe des Himmels wetteiferndes Blau; dort ein lebhaftes Grün. Nahe bis zum Wahnſinn iſt alles getrieben. Um den

Cervici infusus torques, coralia collo,
Et niveas gemmis onerabat prodiga dextras,
Splendida vincla ferens. Quin & sandalia plexis
Exornata rosis, floresque lutumque trahebant.
Cæsariem collo sparsam studiosa corollis,
Cincinnisque vibrat; tortæque volumina sylvæ
Et capitis flaventis opes suspendit in auro;
Atque leves frontis maculas, delictaque formæ,
Asperso emendat fuco, minioque colorem
Ætati simulans, vitro se judice fingit.
Tantæ molis opus Regina Superbia tractat.
Hinc vix nota sibi, generisque oblita prioris,
Sarcotheam nescit, nescit primordia gentis
Terrigenûm, vilique pudet se stirpe creatam;
Sed fingit titulos, atque inclyta nomina longis
Condita porticibus. Claræ incunabula gentis
Semideis deducta viris, pulchræque curules,
Purpuraque, & fasces, & prisci edita seclis,
Nobilitas, multisque retro subnixa triumphis
Atria laudantur. Placet ingens nominis umbra,
Et cera tantum, ac tenues sub imagine fumi.
Nec minus exspectat vanæ mendacia plebis,
Applaususque leves, circumfusumque favorem,
Mancipium famæ, atque auræ popularis amatrix.
Turpa frequens circum famulantia colla superbo
Subjicit imperio, Dominæque ministrat honorem.
Hos nebulis late & densa caligine septos
Offuscatque oculis, ac pascit inanibus auris.
Hunc tumidum proavis, & priscæ lucis amantem,

ausgereckten Hals schlingt sich eine Kette von Gold und Korallen; verschwenderisch sind die schneeweissen Hände mit Edelgesteinen beschwert; 325. sie prangt in glänzenden Ketten. Ihre Schuhe sind mit Bändern geschmückt, die in Form von Rosen zusammengeschlungen worden. Das Haar hieng in glänzenden Flechten und Locken um den Hals her; auf dem Haupte waren sie mit goldenen Spangen befestigt; 330. wo im Angesichte das geringste Fleckchen war, etwas fehlerhaftes, war es mit Schminke gebessert; vor dem Spiegel sitzend verschaffte sie sich durch Anbringung des Zinobers das Ansehen der Jugend. Dieses macht dieser Königinn, der Hoffart, grosses Geschäfft aus. Kaum kennt sie sich selbst; sie hat ihrer Abkunft vergessen; 335. weis von Sarcothea nichts; nichts vom Ursprunge der aus Erden Erschaffenen; sie würde sich eines solchen Stammbaumes schämen; sie erdichtet sich Titel, berühmte Namen, in langen Hallen aufbewahrt; das edle Geschlecht wird von Halbgöttern abgeleitet; 340. man kann alle die Prachtzeichen, mit welchen sie ihren durch viele Jahrhunderte abgeleiteten Adel, der durch die Ueberbleibsel vieler erfochtenen Triumphe unterstützt wird, nicht genug erloben. Der Schatten eines grossen Namens gefällt ihr; Warpen in Wachs gedrückt; eingebildete Vorstellungen ihrer Hoheit. Sie ist gierig nach dem lügenhaften Lobe des Pöbels, 345. dem eiteln Zuiauchzen desselben; ein solcher Beyfall macht sie zu einer wirklichen Sclavinn, sie, die in solchem Gellatsche ihre Glückseligkeit sucht. Ein verächtlicher dienstbarer Haufe beugt vor der stolzen Herrschaft den Nacken, sie als Beherrscherinn, verehrend. Diesen, die mit Nebeln und dicker Finsterniß rund umgeben sind, 350. blendet sie die Augen, und speist sie blos mit Wind ab. Jenem, der sich auf seine Ahnen brüstet, und auf

Patribus indignum ſcelerumque in nocte latentem
Obruit, & nulla donat virtute ſepultum.
Alterius commendat opes, orisque ſereni
Purpureos flores, quos improviſa Senectus
Demetit, aut ſubito Mors improba præputat auſu.
Hunc licet ingenio cautum, ſpes ſæpe fefellit
Ambitioſa boni; hunc docta Superbia traxit
Præcipitem, vanæ luſum tinnitibus auræ.
Scire quidem ac ſciri, doctæque placere Minervæ,
Auditique Sophos (niſi quos demiſſio firmat)
His nocuit, magnæque fuit doctrina ruinæ.
O quot divitiis, vitiisque ad iniqua coacti
Fata ſuperborum, miſeranda morte premuntur,
Turgenti ſimiles bullæ, fumoque volanti.
Res rara eſt humilis dives; loculique animique
Excreſcunt pariter rebus tumefacta ſecundis.
Vix fortuna ſuo, quamvis jucunda, ſereno
Fulget amica ſatis; nunquam virtutibus æquum
Indulget vultum quibus elargitur honorem.
His adimit faciles animos, flectique paratos
Obſequiis, faſtu abripiens per devia pronos.
Blanditias Fortunæ omnes, titulosque, decusque,
Inſidias, non bona putes. Favor ille furore
Claudetur; nomen faciet te grande ſuperbum.
Quin etiam inflari tumidos verbisque feroces
Iuvenias, nullis decorat quos gloria factis.

alte Berühmtheit stolz ist, überhäuft sie mit Geschenken, ob er gleich seiner Väter unwürdig ist, und sich in der Nacht der Laster verborgen hält, bis er unrühmlich zu Grabe kömmt. Sie zieht einen Andern wegen seiner Reichthümer hervor, oder weil auf seinem Antlitze der jugendliche Purpur blüht; 355. aber vor der Zeit kömmt das verheerende Alter, und der eilfertige Tod reißt es alles weg. Jener, wenn er auch noch so scharfsinnig und vorsichtig ist, wird oft durch die nach Glückseligkeit geizende Hoffnung getäuscht; diesen stürzt die gelehrte Hoffart, indem er sich durch das Geklingsel des Ruhmes bethören läßt. 360. Wissen, und berühmt seyn, der gelehrten Minerva gefallen, mit dem Titel eines Weisen geehrt seyn, hat schon manchen, den die Demuth nicht unterstützte, geschadet; bey aller seiner Gelehrtheit stürzte er ins Verderben. O wie mancher ward durch Reichthümer und Laster bey seinem Stolze verdorben, und kam auf eine elende Weise um; 365. er war gleich einer aufgetriebenen Wasserblase; einem fliegenden Rauche. O welch eine Seltenheit ist es um einen demüthigen Reichen! im Wolstande schwillt der Muth mit dem Geldbeutel auf. Der, den das Glück anlächelt, hat sich nicht allemal der Freundschaft desselben zu rühmen; es kann auf Ehrenstufen erheben, 370. ohne mit Tugenden zu versehen, die denselben angemessen sind; etwann macht es seinen Günstling unbeugsam; er will sich nicht zum Gehorsam verstehen; der Stolz verleitet ihn leicht auf Abwege. Schmeicheleyen des Glücks, Titel, Würden, sind Tücke, nicht Güter. Seine Begünstigungen sind schadenfroh. 375. Ein grosser Name verlocket dich zum Stolze. Man findet Leute, die sich stolz brüsten, und in ihren Reden Helden sind, aber noch nie eine rühmliche That unternommen haben. Einige schwitzen

Sunt qui Trojanos clypeos, fortemque recenſent
Hectora, & Æaciden norunt, queis victor in armis
Dardanides, terrasque novas, Trojamque requirat.
Æmilios fortes memorant, Deciosque cadentes,
Atque per Æmatios mavortia prælia campos,
Victricesque acies, & tinctas ſanguine ripas
Enſe ſuo; palmisque domos victricibus ornant.
Verbis bella crepant, bellatoresque figurant;
Sed leporem pavidi circum præcordia geſtant,
Et tantum ſuſo deſcribunt prælia Baccho.
Quid miseras dicam ſtrages rationis, & omnem
Ingenii labem, ac mentis diſcrimen honeſtæ,
Quod parit Ambitio? fas omne nefasque probabit
Grande ſupercilium, & pleno mens turgida faſtu.
Non regitur, ſed ſola regit; durumque recuſat,
Imponens aliis, regina Superbia, frenum.
Indocilis conſulta pati, præfracta voluntas,
Obſirmata animi ratio, juſtique pudoris
Neſcia, difficilis perſtat, legisque rigorem
Reſpuit; ipſa ſibi lex eſt, & regula morum.
Hæreſis exemplum eſt, quam feta Superbia triſti
Effudit partu, nutrixque infauſta Megæra
Lactat, & infando ſatiat pro lacte veneno.
Centum colla gerit; centum gerit improba vultus;
Diſſimiles ſemper vultus, ſed lumine caſſos.
Ora gerit totidem, biſido ſed lingua palato
Diverſa ora ſonat. Parvos cervice dracones,
Implexosque humeris, & lubrica colla vibrantes
Suſtinet, ac facibus dextras crudelibus armat.

von trojaniſchen Schilden, von nichts als tapfern Helden, einem Hektor, einem Achilles, von ſiegreichen Trojanern, 380. aufgeſuchten neuen Ländern, von tapfern Emiliern, beſiegten Deciern, kriegeriſchen Schlachten auf theſſaliſchen Feldern, ſiegenden Heeren, mit Blute beſpritzten Ufern, dem Werke ihres Schwerdtes; mit Palmenzweigen des Sieges verzieren ſie ihre Häuſer; 385. nichts als Krieg ſchallt in ihren Worten; als Krieger brüſten ſie ſich; aber ihr Zittern bezeigt, wie haſenmäſſig es um ihr Herz ſtehe; nur beym Weine ſitzend liefern ſie Schlachten. O wie groß iſt nicht die Niederlage der Vernunft, wie zerfällt nicht jede Geiſteskraft, jedes innerliche Gute, 390. wo die Ehrſucht die Herrſchaft führt! bey ihrem ſtolzen Gepränge iſt ſie jedes Unrechts fähig. Die Hoffart läſt ſich nicht regieren; ſie regiert mit königlicher Macht; das Joch mit welchem ſie Andere drückt, nimmt ſie nie auf ſich ſelbſt. Sie iſt nicht fähig, einen Rath anzunehmen; auf dem, das ſie will, beharrt ſie ſteifſinnig; 395. läſt ſich nicht wenden; Schamhaftigkeit macht keinen Eindruck in ſie; unbeugſam verſchmäht ſie alle Anforderungen der Geſetze; blos nach ihrem Gutdünken richtet ſie ſich in ihrem Betragen. Die Irrlehre läſt ſich zum Beyſpiele anführen; ſie, eine böſe Tochter der Hoffart; zur Amme hatte ſie die verabſcheuungswürdige Megära, 400. die ihr Gift anſtatt der Milch einflöſte. Auf hundert Hälſen hat ſie hundert Köpfe; keines der Angeſichter iſt dem andern gleich; nur ſind ſie alle blind. Sie hat eben ſo viel Mäuler. In jedem Halſe bildet die Zunge eine zweydeutige Sprache. Kleine ſich in einander ſchlingende Schlangen 405. hängen ſtatt des Haupthaars über die Schultern, und ſpielen als Locken am glatten Nacken; die Hände ſind mit grauſamen Fackeln bewaffnet. Sie iſt die Quelle

Errorum princeps, animisque rebellibus ardens,
Impatiens tolerare jugum, Sanctosque perosa,
Et cœlum & cœli numen; nova sacra Deosque
Instituit, priscasque rapit temeraria leges.
Bella ferit, rixasque fovet, gaudetque ruinis
Regnorum, expugnatque decus pietatis avitum;
Tanta lues fastus, tantorum est causa malorum.
Hoc suasore, puer duro mandata parentis
Negligit ingenio; Domino parere ministet
Dedisceit, vulgus regi, rex ipse Tonanti:
Exosum genus, & toto exsecrabile mundo.
Hos humilis tumidusque fugit; non ille probandos
Dissimiles, non hic similes putat esse ferendos.
Quisquis honoratos apices, & culmina rerum
Affectat, famæque cliens, & laudis adulter
Sinceræ, vetito ruit ad fastigia calle;
Hic casum sublimis amat, latumque ruinæ
Sternit iter, cupidoque dabit ludibria vulgo.
Excelsum vertigo rotat caput. Itur in altum,
Mox etiam in præceps trudit Fortuna superbos.
Testis Alexander, cui magno & sorte feroci
Ingens terra minor; cui flexit spicula Parthus,
Medus terga dedit, Persis sua tradidit arma,
Indica succubuit, porrexit Græcia sceptrum;
Victoremque suum poterat Fortuna vereri.
Sed ruit elatus, fastuque oppressit inani,
Magnus in exigua Pellæus clauditur urna.

der Irrthümer; nach Empörungen begierig; läßt sich kein Joch auflegen; haßt, was heilig ist, den Himmel, und die Gottheit desselben; sie stiftet neue Gottesdienste, und Götter, 410. und erkühnt sich, an alten Gesetzen sich zu vergreifen. Sie sinnt Krieg an, begünstigt Zänkereyen, freut sich über den Verfall der Königreiche, und schändet die Zierde der alten Frömmigkeit. Zu einer solchen Pest, der Ursache des gröſten Uebels, wird die Hoffart. Durch sie beredet, macht der Sohn sich kein Bedenken, die Befehle des Vaters hintan zu setzen; 415. der Knecht verlernt, den Befehlen seines Herrn zu gehorchen; das Volk dem Könige, der König Gott; es entsteht ein von der ganzen Welt verabscheutes Geschlecht. Vor solchen Leuten flieht nicht nur der Demüthige, sondern auch der Stolze; jenem gefällt nicht einer ihm ungleiche; diesem wird ein ihm gleicher unerträglich. 420. Wer sich nach hohen Ehrenstellen bestrebt, sich durchgehends auf den Gipfel aufschwingen will, nach Ruhme dürstet, und sich an dem ächten Lobe vergreift, der steigt auf einem verbotenen Wege nach der Höhe; er läuft dem Verderben entgegen, schlägt den dahin führenden breiten Weg ein, und wird dem darnach gierigen Pöbel zum Gespötte werden. 425. Schwindel ergreift den, der auf einem erhabenen Orte steht. Der Stolze steigt, aber das Glück wird ihn bald herabstürzen. Alexander kann Zeuge davon seyn: für seine Denkungsart ward der grosse Erdkreis zu klein; der Parther neigte seinen Wurfpfeil vor ihm; der Meder beugte vor ihm den Rücken; der Perser überlieferte ihm seine Waffen; 430. Indien erkannte sich für besiegt; Griechenland bot ihm den Zepter an; das Glück konnte an ihm seinen Besieger verehren. Aber er stürzt, der Erhabene; sein eitles Gepränge fällt ihm zu schwer; der grosse in Pella

Quantus erat Xerxes medium dum contrahit orbem
Urbis in excidium, & Salaminia litora complet
Claſſibus! Auguſtus nimium eſt, trabibusque ferendis
Deficit Oceanus; ſitienti flumina Marti
Decreſcunt, tantumque capit vix Græcia ferrum.
Ventis jura dedit, durosque infamibus Euros
Increpuit flagris, captivaque flumina duxit
Diverſis abſtracta viis, ſervire coegit
(Quid ſperet Salamis?) ſævis elementa flagellis.
Thermopylæ tumidum doceant, quæ fata ſuperbos
Exſpectent, quanto vaneſcat Gloria fumo.
Vix ratis una fugæ ſupereſt, vix ulla ſalutis
Anchora, cui totum latuit ſub navibus æquor;
Barbaraque indecorem vix texit Perſia regem,
Qui terram ſuper, immenſo par ibat Olympo.
Improba ſic duros Tellus enixa Gigantes
Monſtra ſuperborum dedit, exemplumque repreſſæ
Ambitionis habet; cum gens inſana polorum
Regna quatit magnum contra jurata Tonantem.
Illi inter ſeſe murorum ingentia jungunt
Pondera, Caucaſeos montes, ac culmina Olympi,
Denique & imanem ſociarunt Pelio Oſſam.
Japetus, Briareusque illinc, Rhœcusque, Typhœusque
Hinc inſtant centumque viis, centumque lacertis;
Partitimque urgent operam molimine magno,
Donec opus tollant immenſum; audacia factum
Juvit, & excelſi tentarunt atria cœli.
Excordes animi! quiſquam ne impune Tonantem

Gebohrne wird in eine kleine Urne eingeschlossen. Groß war Xerres, da er die halbe Welt an sich zog, 435. um Athen zu verheeren, und die salamischen Ufer mit Schiffen umstellte; der Ocean wird zu enge; für die Schiffe fehlts ihm an Raume; die Ströme schwinden unter den dürstenden Kriegern; kaum ist Griechenland groß genug, so viele Waffen zu fassen. Er ertheilte den Winden Befehl; mit beschimpfender Peitsche bedroht er den widrigen Ostwind; 440. gefangen führte er abgeleitete Flüsse; mit scharfen Ruthen zwang er Elemente (was blieb für Salamis zu hoffen?) zur Knechtschaft. Thermopylä müssen den Stolzen lehren, welches Schicksal seinesgleichen erwarte; wie der Ruhm im Rauche verschwinde. 445. Kaum blieb ihm ein Nachen zur Flucht; Kaum auf einen einzelnen Anker hatte er sich zu verlassen; er, der das ganze Meer mit Schiffen besetzt hatte; das wilde Persien versteckte kaum den beschimpften König, der auf Erden herrschte, als ob auch der Olympus ihm gehorchen müßte. Also hatte die ruchlose Erde tyrannische Riesen gebohren, 450. Ungeheure des Stolzes; Beyspiele der beschämten Ehrsucht; da sie, die Wahnsinnigen, das grosse Weltreich erschütterten, sich wider den grossen Donnerer verschwörend. Sie sind einander behülflich, grosse Mauergebäude zu errichten, gleich des Caucasus Gebirgen, den Gipfeln des Olympus; 455. sie unterstehen sich den Ossa auf den Pelion zu thürmen. Hier sind Japetus und Briareus, dort Rhöcus und Typhöus, auf hunderterley Weise, mit hundert Armen, geschäftig; mit grossem Bestreben betreiben sie die unter sich getheilte Arbeit, das unermeßliche Werk aufzuführen; Kühnheit unterstützte sie; 460. sie wagen sich an die Vorhöfe des erhabenen Himmels. Unsinnige! wo hat noch jemond ungestraft den Donnerer gereizt; und

Provocet, aut paribus tentet certamina nervis?
Referunt Superi, facilique errore loquentes
Involvunt, captumque ingens vax dissona fulvit:
Et jacuit vacuo confusa Superbia nisu.
Quam solent excelsa premi, quamque ardua pronis
Cæsibus urgentur, Superi documenta reliquunt.
Conscisque astra tenent, quondam celsa tumentes
Lucifero, & dives spoliis testatur Avernus.
Nil humiles metuunt. Magna est, e milite, vallis
Non penetrant hostes, nec machina bellica trudit:
Sed tutis circum defensa paludibus, ærat
Hostiles cum fraude minas. Huc nulla Tonantis
Fulmina desiliunt; hanc Phœbus mitius urit,
Lentius afflgit Boreas. Majora petuntur
In cælum: celsis Mavors bellator in arces
Irruit, & vastis adhibetur machina muris.
Montibus incumbit fulmen, magnæque procellæ
Concutiunt quercus, Libanique cacumina frangunt.
Elatis nimium noli confidere rebus.

Universitäts-
Münster
Bibliothek

gleicher Stärke den Streit mit ihm unternommen? Die Himmelsbewohner lachten: leicht war es ihnen, die Sprache der Stürmer zu verwirren: der Mißverſtand vereitelte das groſſe Unternehmen: 465. die beſchämte Hoffart erlag unter dem unnützen Unterfangen. Von dem, wie das Erhabene geſtürzet werde, welchen Unfällen es unterworfen ſey, hat der Himmel uns Beweiſe hinterlaſſen. Die Geſtirne wiſſen davon zu ſagen: ſie auf denen ehedem der ſich brüſtende Lucifer wandelte: und auch Avernus, reich an Beute, bezeugts. 470. Niedere befürchten nichts. Die Demuth befindet ſich in einem Thale, da kein Feind eindringt, dahin Kriegesmaſſen nicht kommen: rund um iſt es durch Sümpfe geſichert, die der feindlichen Liſt und Drohung widerſtehen. Dahin dringen die Blitze des Donners nicht: hier iſt die Glut des Phöbus gelinde, 475. der Nordwind nicht ſchädlich. Das Groſſe iſt dem Unfalle blos geſetzt: Mars beſtürmt erhabene Schlöſſer: wider groſſe Mauern bedient man ſich der Kriegsgeräthe. Die Donnerkeile ſetzen den Gebirgen zu: die gröſten Eichen werden dem Sturm zum Raube, der die Gipfel des Libanons zerreißt. 480. Verlaß dich nicht auf Dinge, die zu erhaben ſind.

LIBRI QUARTI ARGUMENTUM.

HISTORIA. Avaritiæ, Gulæ, & Voluptati homo turpiter, post primi peccati lapsum, servit. Ibi ipsimet gravis, etiam cum suis indulget affectibus.

POESIS. Fingitur Avaritiæ degener Sacerdos prolixi, & admonitionis fumique contemptrix, fatidis humilique ingenio, obscuro in antro effodiendis auro Operam dare, quam infames pedisequæ Fraus, Usura, & Rapina stipant; quarum habitus, studia, motusque describuntur. Hæc Martis consanguinea, & Autolyci patre nata, tecto vultu ac nomine in Potentium sulci potissimum versatur, omnesque, in pace & militia, fabellos exhaurit. Par Avaritiæ Simulatio, quæ Pauperiatis hostis, sub honesti specie & titulo servire mavult, quam egere: Curæ, Timori, & Inquietudini, inter pericula & everliones opum, semper obnoxiæ; nunquam explendæ, quantumvis abundet. Sacerdotem matrem accessitate magis, quam affectu, sibi conjunctam habet. Hinc cum fructus reprehendisset Arete, ad Voluptatis somnia viridiaria se transtulit, ut ingenium adolescentium hac allicientium turbinis melioris consilio ad Virtutem reduceret, quos partim cpulis & ebortis, Gulam Luxuriamque sequentes offendit, par-

Inhalt des vierten Buches.

Geſchichte. Nachdem der Menſch in die erſte Sünde gefallen war, ward er zum ſchändlichen Sclaven des Geizes, der Unmäßigkeit, und Wolluſt: auch ſich ſeinen Begierden überlaſſend, ſtürzt er ſich ſelbſt zur Laſt.

Dichtkunſt. Die Hablucht, eine abgeartete Tochter der Sarcothea, läßt ſich nichts ſagen, achtet einen guten Namen nicht, iſt klug, und niederträchtig, bearbeitet ſich in einer dunkeln Höhle, Gold zu graben, und wird von der Betrügerey, Mackerey, und Lauderey, bedienet. Beſchreibung der Gewohnheiten, Verrichtungen, und Sitten derſelben. Sie iſt dem Mars anverwandt: Autolycus, der Sohn des Mercurs, iſt ihr Vater: mit bedecktem Angeſichte, und unter verſtelltem Namen, hält ſie ſich vornehmlich in den Pallaſten der Großen auf: in Kriegs- und Friedenszeiten ſaugt ſie die Unterthanen aus. Die Vorſtellung, eine Geſchwiſter der Hablucht, und Feindinn der Armuth, will, unter dem Scheine und dem Vorgeben der Unbändigkeit, lieber hinten als dürftig ſeyn: der Sorge, der Furcht, der Unruhe, iſt ſie, unter Gelade und Verluſt, ſtets bloßgeſtellet: auch der Ueberfluß ſättigt ſie nie. Mehr aus Nothwendigkeit als aus Zuneigung hält ſie ſich an ihrer Mutter Sarcothea. Arete, die an der Beſſerung der Hablucht vergeblich gearbeitet hat, begiebt ſich in die lieblichen Gärten der Wolluſt, um viele ſich daſelbſt verſammlende junge Leute durch ihren Rath zur Tugend zu leiten; ſie findet dieſelben theils bey Gaſtereyen und Tänzen, wo ſie ihrem Gaumen gütlich thun, und ſich

tim etiã, obstinatumque librorum intentos lectioni, dilectu periculorum expulsione, in suas partes fautores, quæ adduxit : qui proinde deserta Voluptatis castris Aretes infesti.

ORNAMENTA. Descriptiones variæ : 1. Avaritiæ, Fraudis, Usuræ, Rapinæ, earumque habitûs & morum. 2. Paupertatis contemptæ. 3. Avarorum, eorum curæ, periculi, inexplebilemque aviditatem exponendo. 4. Epulorum, compotationis, & saltationis. 5. Voluptatis, Gulæ, Luxuriæ, & quomodo per etiam, societatem pravam, obscuram lectionem, confusaque propria, hæc in animum irrepsit finem, famamque justa & spes consumsit.

ORATIONES. 1. Avaritiæ Paupertatem contemnentis. 2. Aretes Avaritiæ turpitudinem & mala exponentis. 3. Ejusdem Voluptatis pericula & malitiam fide declarantis.

COMPARATIONES. 1. Terra neglecta cum erudita homine. 2. Venatoris, Piscatoris, & Veneris cum Amore. 3. Lolii, & fœminis exosculatis cum Voluptate primum nitentis.

beschäftigen, theils bey dem Müssiggange, und dem freien schädlichen Bücher: sie legt ihnen deutlich ihre Gefahr vor Augen, und bringt sie auf ihre Pflicht und Schranken: diese verlassen daher das Lager der Wollust, und folgen der Tugend.

Verzierungen. Verschiedene Beschreibungen: 1. Der Hoffahrt, der Betrügerey, der Wucherey, der Ränkesucht, und ihrer Gewohnheiten und Sitten. 2. Der verachteten Armuth. 3. Der Geistlosen, ihres Lasters, Gefahren, und unerträglichen Gestalt. 4. Der Gaukeleyen, Handgriffe, und Ränke. 5. Der Wollust, Unmäßigkeit, Unreinigkeit: wie sie durch Müssiggang, böse Gesellschaft, schädliche Bücher, Sinnlichkeiten, nach und nach in das Gemüth einschleichen, und den guten Namen, und das Vermögen zernichten.

Reden. 1. Der Hoffahrt, welche die Armuth verachtet. 2. Der Armuth, welche die Schamhaftigkeit und den Schein des Geists vorhält. 3. Eben dieser, wie sie sich über die Gelehrten bey der Wollust, und der Unlust beklagen, erkläret.

Vergleichungen. 1. Eines ungebauten Feldes mit einem Müssiggänger. 2. Eines Jägers, Fischers, und des Windes mit der Liebe. 3. Des Unkrauts, u. s. w. einer ausgewachsenen Lüsten, mit der ersticketen Tugend.

LIBER IV.

Parte alia, qua fessa diei pallentibus umbris
Submittit rutilus, Phœbo inclinante, quadrigas,
Oceanoque immergit equos, ac noctis in aula
Laxat anhelantes tepidis sudoribus artus;
Antrum obscurum, ingens, habitat Dea: lurida vultum
Squallentesque impexa comas; deformia turpi
Membra tegit cultu; pallet miserabile corpus,
Exesum curis mordacibus; aspera rugis
Frons horret, ventremque fames, sitis arida fauces
Obsidet, ac tetricas peragunt insomnia noctes.
Nomen Avaritia est; Soboles indigna parentis
Sarcotheæ, quæ suffossis immersa cavernis
Abdita rimatur terræ, fodicatque trementem
Unguibus, ac Lemures inter talpasque senescit,
Farciat ut loculos, vacuasque recondat in arca
Infelix, rutilas conflata in pondera glebas.
Nequioquam hanc genetrix, morum præcepta relinquens,
Increpuit, cupidi sectantem sordida vulgi
Officia, ingeniumque tenax, dextramque rapacem.
Sæpe ait, excelso primos deducimus ortus,
Nata, Polo: cur degeneres affigeris auro
Stulta animos? patrio sensus tollaris Olympo.

Viertes Buch.

Um die Gegend, wo der ermüdete Tag, unter erblaſſenden Schatten, indem Phöbus ſich neigt, den röthlichten Wagen niederwärts leitet, die Pferde ſich in den Ocean tauchen läßt, und im Pallaſte der Nacht die den warmen Schweiß ausdampfenden Glieder zur Ruhe legt; 5. da iſt eine groſſe dunkele Höhle, von einer Göttinn bewohnt: ſchwarzgelb iſt ihr Antlitz; ungekämmt ſind ihre garſtigen Haare; mit einem häßlichen Gewande hat ſie ihre verdrehten Glieder bedeckt; blaß iſt ihr elender Leib, mit freſſenden Sorgen durchnagt; mit ſcheußlichen Runzeln iſt die rauche Stirne durchfurcht; des Bauches hat ſich der Hunger, der dürre Durſt des Schlundes, bemächtigt; 10. ſchlaflos durchwacht ſie die ſchreckhaften Nächte. Habſucht iſt ihr Name; eine ihrer Mutter, der Sarcothea, unwürdige Tochter, welche, vertieft in untergrabenen Höhlen, geheime Oerter der Erde durchforſcht, grabend mit ihren Nägeln; in Geſellſchaft der Nachtgeſpenſter und Maulwürfe veraltet; 15. die Elende thut es nur, um ihre Kiſten zu ſpicken, und darinn zuſammengeſchmolzene rothgelbe Erdſchollen zu verbergen. Vergeblich ward ſie von ihrer Mutter, der Sittenlehrerinn, geſcholten, daß ſie das garſtige Handwerk des gierigen Pöbels betreibe; ihr Sinn war ſo unbeugſam, als ihre räuberiſche Hand. 20. Oft ſprach die Mutter: Wir, meine Tochter, ſtammen vom erhabenen Himmel ab: warum heftеſt du dein niederträchtiges Gemüthe thöricht an das Gold? erhebe es nach deinem väterlin-

Et tanti dignum generis molire laborem.
Sed tamen hanc monitus piget auſcultare parentis;
Sarcotheamque piget natæ, piget indolis illam
Infauſtæ, mollisque obſcuram deſerit antris,
Colluctantem umbris, ac dura ſorte gementem.
Hanc volitant circum vigiles ardentibus alis
Curarum volucres, roſtrisque rapacibus inſtant,
Nec ſomnum indulgent, nec amicam noctè quietem.
Triſte ſatellitium, ſtipant diraque clientes,
Perfida Fraus, Uſura vorax, ſcelerumque Rapina
Contemptrix, Harpyarum deterrima proles.
Os hominum ſublime gerunt, ſed pulcher in ore
Exſtinctus pudor obſcuro ſqualore notatur.
Unguè manus curvo fœdatæ, pectora turpi
Preſſa ſitu pendent; alvi eſt vaſtiſſima moles,
Vix implenda ſatis; tumulis gaudere putantur,
Et ſpectare ſuam, proſtratra cadavera, prædam,
Inſomnes heredipetæ, milvique rapaces.
Fraus oculata caput, triplicique abſcondita velo,
Vulpinam occultat, clauſo ſub pectore, pellem.
Blanda quidem verbis, ſed qua non promptior ulla
Inſidiis loculos aurumque avertere furto.
Hæc omnem didicit vultum, ſimulataque mendax
Ora gerens, linguam fallacibus imbuit auſis.
Fabula pro veris narratur; jusque, fidesque,
Ejurata cadunt, auroque evertitur omnis
Simplicitas, violantque ſacrum perjuria Numen.

dischen Olympus, und betreibe Dinge, die einer solchen Abkunft Ehre machen. Aber zu verdrüßlich fällt es ihr, den mütterlichen Vermahnungen Gehör zu geben. 25. Auch Sarcothea ward über die Tochter verdrüßlich; über den verkehrten Sinn derselben; sie läßt sie in den Höhlen zurück, sich mit den Schatten erkämpfend, und das harte Schicksal beseufzend. Um sie her fliegen auf glühenden Flügeln wachsame Sorgen, ihr mit ihren räuberischen Schnäbeln zusetzend, 30. keinen Schlaf verstattend, keine freundschaftliche nächtliche Ruhe. Um sie her steht eine traurige Wache, ein sehr schnödes Gefolge: die treulose Betrügerey, die freßgierige Wucherey, und die sich vor keiner Schandthat scheuende Räuberey, ein verruchtes Harpyengeschmeiße. Sie tragen, gleich den Menschen das Haupt empor, 35. aber ein scheußliches Düstre vertritt auf ihrem Angesichte die Stelle der schönen Schamhaftigkeit; die Hände sind mit krummen Nägeln geschändet; garstig stehts um die Brust; der Bauch von einem entsetzlichen Umfange ist kaum zu füllen; es scheint sie finden an den Gütern ihre Wonne; ihre sich beugenden Leichenkörper sehen sich nach Beute um; 40. gleich raubgierigen Geyern lauern sie schlaflos auf Erbschaften. Die scharfsichtige Heucheley, die ihr Haupt mit einem dreyfachen Schleyer umhüllt hat, zieht sich so zusammen, daß man ihren Fuchspelz nicht sehen kann; sie giebt honigsüße Worte, aber listiger ist niemand, als sie, wenn es um Weastehlung einer Goldbörse zu thun ist; 45. ihr Gesicht ist zu jeder Verstellung abgerichtet; im Lügen bewandert, hat sie ihre Zunge zu den verwegensten Falschheiten gewöhnt; eine Fabel kömmt als Wahrheit aus ihrem Munde; Recht und Treue werden durch Meineide verdrungen; die redliche Einfalt kann dem Golde nicht widerstehen, und um Entheiligung

Fallere ; cum lucro cœpit res artis haberi,
Et testis mutare fidem ; venalia jura
Vendere cautidicus, linguamque locare disertam,
Asserere, ac pretio quæcunque negare paratus.
Judicis arbitrio, jurisque examine, quondam
Causarum pendebat onus, trutinæque sequaces
Harebant recti. Themidis nunc fulva tribunal
Obtinet, & lites consulta pecunia finit.
Divitiæ vincunt, loculis comitantibus itur
Ad valvas rabulæ. Virtus hinc nuda facessit :
Si nihil attulerit, nec summus Apollo Maronem
Juverit ; oblatis minor est sapientia nummis.
Fraus quoque ponderibus detraxit pondus, & auro
Librarum tetigit momenta, sequentia partem
Quæ se cunque daret fraudi spes obvia lucri ;
Qualis hyperboreo tactus magnete sequaces
Fert motus index, quocunque vocaverit Arctos.
Fraus etiam docuit falsis implere tabernas
Mercibus & fictum naturæ inducere vultum,
Fonte meri fatiare cados, hederaque coronam
Texere venalibili lymphæ ; miscentur amuræ
Pingui oleo ; speque ipsa auri corrumpitur aurum,
Et perdunt proprias confusa metalla figuras.
Fraude tegunt aconita scyphi, vinumque veneno
Proditur, & posita celantur toxica mensa

der Gottheit bekümmert man ſich nicht. 50. Um des Nutzens willen zu betrügen, hat man angefangen einen Kunſtgriff zu nennen: wie auch einen Zeugen treulos zu machen. Ein Sachwalter iſt bereit, das Recht zu verkaufen, ſeine beredte Zunge auszumiethen, und um den Lohn alles zu behaupten, oder zu leugnen. Auf dem Ausſpruch des Richters, der alles nach dem Rechte unterſucht hatte, 55. kam es ehedem bey Streitſachen an, und auf einer richtigen Wagſchale ward alles abgewogen: nun kömmt es bey dem Richterſtuhle der Themis, und bey den Rathſchlägen der Geſetzverkündigen, alles auf das Gold an. Reichthum erhält den Sieg: mit gefülltem Geldbeutel geht man in das Haus des Zungenberedſters. Hier muß die nackte Tugend entlaufen: 60. Wenn auch ein Virgil nichts mitbringt, ſo nimmt ihn Apollo ſich ſeiner nicht an: Geld iſt mächtiger als Weisheit. Die Betrügerey hat auch dem Gewichte das Gewicht genommen: auf die Zunge der Wage hat das Gold einen Einfluß: ſie richtet ſich nach der Seiten, wo der ſchändliche Gewinnſt der Hoffnung eine Lockſpeiſe aufhängt: 65. wie wenn der beweyliche mit Magnete beſtrichene Zeiger ſich nach dem Orte wendet, dahin der Nordſtern ihn ruft. Die Betrügerey hat auch gelehrt, wie die Kaufmannsgewölber ſich mit falſchen Waaren füllen laſſen: die Natur erhält durch ſie ein ganz anderes Anſehen: mit Quellwaſſer freiſt man die Weinfäſſer: um Waſſer taufbar zu machen, 70. hängt man einen *Epheukranz* auf: das Oel wird mit Drüſen vermenget: das Gold verfälſcht man für den, der ſeine Hoffnung auf Gold ſetzt: durch Vermiſchung werden Metalle zu dem, das ſie nicht waren. Die Liſt verſteckt, Wolfswurze in die Becher zu mengen: durch Gift macht man den Wein zum Verräther, und falſche verſteckt man auch

Divitibus; fæpe hoc donum eſt hæredis avari.
Par Uſura Dolo eſt; tamen infatiabilis ultra
Ingluvies peccat, nulloque explebilis auro
Inter opes, mendicat inops, ſterilisque metalli
Mancipium, cultrixque amens mercede locandum
Exhibet argentum, nummisque vaferrima nummos
Educit, fulvoque legit de ſemine meſſem,
Quæſtibus invigilans, fenusque ex fenore captans.
Nulla tamen faties; non ſi pluet aureus imbre
Jupiter, aut Hermus rutilis exundet arenis,
Ac locuples Pactolus aquis pretioſa relaxet
Flumina, & undanti perfundant guttura fluctu,
Ceſſet avara ſitis. Parcos culpaverit Indos,
Exiguumque Hermum, ac totum ſperabit Hydaſpem,
Tantalus in mediis nunquam ſatiabilis undis.
Eminet has inter comites violentior una,
Audendi celebris, multisque infeſta Rapina.
Hæc conſanguinco gaudet Mavorte, fidelis
Prædarum exactrix, & curvis unguibus atrox,
Autolyci neptis; docilis vacuare Penates
Agricolûm, pinguesque greges avertere campis,
Aut ſtabulis armenta ſuis. Hæc viſa repleri
Meſſibus, & captam Cererem natalibus arvis
Abſtrahere; audacesque manus inferre Deorum
Sedibus, ac ſacras templis avellere prædas.
Vivitur ex rapto, Diva ſuadente, viarum
Hæretur latebris, ſylvæque occulta tenentur,

in die Schüsseln der Reichen; 75. denn oft wird man auf diese Weise durch den geizigen Erben beschenkt. So betrüglich ist auch die Wucherey; ihre Gierigkeit ist unersättlich; wenn man sie mit Golde auch noch so sehr gespeiset hat, so bleibt sie doch bettelarm; eine Sclavinn des unnützen Metalles; eine wahnsinnige Verehrerinn desselben; auf hohe Zinse legt sie das Geld aus; 80. heimtückisch zieht sie Geld aus Gelde; aus gelbem Samen bereitet sie sich die Erndte; wachend auf Gewinn, Zinse durch Zinse erobernd. Aber von Sättigung weis sie nichts; wenn ihr auch gleich Jupiter im Goldregen herabkäme, der Hermus ihr seinen gelben Sand zuströmte, 85. der Pactolus ihr seine köstlichsten Ströme ergiessen liesse, und eine solche Flut ihr in den Hals flöse, so würde doch ihr gieriger Durst fortdauern; sie würde immer auf den Geiz der Indier schelten; zu klein würde ihr der Hermus seyn; sie würde auf den ganzen Hydaspes hoffen; und, gleich dem Durste des Tantalus, würde der ihrige mitten im Wasser nicht zu stillen seyn. 90. Unter ihren Gefehrtinnen thut sich eine hervor, die Räuberey, die wegen ihren Wagstücken berüchtigt ist, und sich vielen feindselig erweist. Sie hat sich der Blutsverwandschaft mit dem Mars zu erfreuen; sie ist emsig, wo Beute zu machen ist; von ihrer Grausamkeit zeugen ihre krummen Nägel; sie ist eine Enkelinn des Autolycus; sie ist geschickt die Häuser der Landleute zu plündern, 95. die fetten Heerden vom Felde wegzuführen, oder aus ihren Ställen; sie bereichert sich durch Erndten, indem sie die Feldfrüchten wegraubt; sie ist verwegen genug, sich an den Wohnsitzen der Götter zu vergreifen, und den heiligen Raub aus den Tempeln wegzuschleppen. 100. Auf Einrathen der Göttinn lebt man aus dem Zusammengestohlenen; bey den Landstrassen hält man sich versteckt;

Semitaque effuſis inopina fraude maniplis
Horret, & in loculos acerrima bella parantur.
Aut etiam obſcura ſub nocte faventibus umbris,
Suffoditur domus, & timido patet arca furto;
Argentumque aurumque latent, & cara ſuppellex;
Deluſis rapitur furtim cuſtodibus; arces
Deſerit arca ſuas, fallaxque pecunia migrat.
Ipſæ ſuperborum, mutato nomine, regum
Tecta Rapina ſubit, ſpecieque incedit honeſti,
Mille ferens juris titulos; augensque viritim
Penſa tributorum, miſeros eviſcerat artus
Privatorum hominum, capitique impendit avaro
Quidquid ab imbellis detraxit corpore regni.
Adde quod illa traces Martis violare Penates
Audeat, infeſtasque etiam ſpoliare cohortes.
O! quoties ablata ſibi ſtipendia miles
Indignans queritur. Quoties vix mucida panis
Fruſtula fontano mollit perfuſa liquore,
Delicium famis afflictæ; dum lauta ſuperbit
Menſa Ducis, loculique tument, ciſtæque, rapinis.
Fertur Avaritiæ has quondam affata miniſtras:
Eſte mihi faciles, natæ, pronisque favete
Obſequiis, ut cunque licet; miſerabile monſtrum,
Pauperiem, noſtris procul hinc avertite tectis;
Haud facile emerguot, quorum virtutibus obſtat
Res anguſta domi. Teneat probitatis amuſſim,
Doctrinæque omnes apices, ſit Apolline major;

in Wäldern verborgen; unvermuthet wimmelt es auf den Wegen von Räubern; wider die Geldkisten wird der eifrigste Krieg geführt; auch bey Nachtzeit, unter dem Schutze der Finsterniß, 105. werden die Häuser erbrochen; die Diebserey schließt sich darinn alles auf; verborgenes Gold und Silber, samt dem köstlichsten Hausgeräthe, wird den getreuschten Hütern entzogen; die Geldcassen werden aus ihren Bewahrungsörtern geschleppt, und das unzuverläßige Geld beziehet sich auf die Wanderschaft. Die Räuberey, die ihren Namen ändert, 110. schleicht sich selbst in die Paläste stolzer Könige; sie tritt als Ehrlichkeit auf; stellt sich auf tausenderley Weise als gerechtigkeitliebend; das Kopfgeld wird erhöht; es ist, als ob man in den Eingeweiden des elenden Unterthans wühle; der mächtige Geitzhals reißt an sich, was er den feindlichen Landesbewohnern entzieht. 115. Die Räuberey wagt sich so gar auch an die Söhne des Mars; sie versteht's, auch in den Hauen der Krieger Beute zu machen. O wie oft beklagt sich der erbitterte Soldat, daß ihm sein Sold zurückgehalten sey! Oft hat er kaum ein Stückchen verschimmeltes Brod, das er im klaren Wasser aufweicht, um damit seinen Hunger zu stillen; 120. alldieweil die Tafel des Feldherrn niedlich besetzt ist, und er sich mit dem Raube bereichert hat. Man sagt, die Habsucht habe ehedem ihre Dienerinnen also angeredet: Richtet euch, meine Töchter, nach meinen Gesinnungen; befolget hurtig, wie es immer seyn mag, meine Befehle; das elende Ungeheuer, 125. die Armuth, treibet weit von unsern Wohnungen weg; selten wird einer emporkommen, der sich in zu ärmlichen Umständen befindet, als daß er seine Tapferkeit erweisen könnte. Richte alles nach der Bleywage der Ehrlichkeit ein, besteige den Gipfel der Gelehrtheit, thue es dem Apollo

Ni Plutus faveat deerit Fortuna laboti ;
Vilescent virtutis opes atque artis honores,
Inferior tacito cedet facundia Pluto.
Paupertas infame malum est, proscribitur aulis
Magnorumque aditu regum. Vix curia vultum
Agnoscit miserz ; vecors Injuria valvas
Objicit, & tumida despectat fronte gementem
Quin etiam propriis invisa clientibus hostis,
Intentat servile jugum, famulosque rebelles
Passa gemit, gravis ipsa sibi, gravis ipsa ministris.
Hæc ubi dicta dedit, squalentes fronte serena
Deterst rugas, & pallida condidit ora,
Formosum mentita decus. Coma mollior armis
Errabat mediis, habituque modesta decoro
Et vultu, qualem virtus frugalis habebat,
Pulchrior incessit ; faciemque ac nomina turpia
Vertit Avaritiæ, speciemque obtendit honesti
Sed vafram ridens Arete responsa parabat
Justa tacere quidem ; tamen indignatio major
Imperio vocem expressit : Quid perfida vultum
Dissimulas, fraudesque tegis ? quidque improba cœlo
Damnatas extollis opes, ac turpia laude
Contegis, objectoque nefas tutaris honesto ?
Quid spretum magis est ? quid avaro divite fervit
Fœdius ? innumeris ambit fors aurea vinclis
Mancipiorum animos. Quicunque admiserit aurum,

zuvor: doch wird das Glück deiner Bemühung spotten, wenn Plutus dich nicht begünstigt; 130. Tugend verschafft elende Schätze; durch Kunst gelangt man zu jämmerlichen Ehren; die Beredsamkeit muß dem stummen Plutus weichen. Armuth ist ein schändliches Uebel; sie wird von den Höfen verbannt, findet bey grossen Königen keinen Zutritt. Kaum hat der Gerichtshof jemals das Antlitz der Elenden gesehen; die harte Ungerechtigkeit schiebt den Riegel, 135. und sieht mit stolzem Blicke nach der Seufzenden herab. Sie wird selbst von ihren Anhängern angefeindet; klagt über knechtisches Joch; seufzt, da sie sehen muß, wie ihre Hausgenossen sich wider sie empören; ist sich selbst zur Last; ihren Bedienten zur Last. Da die Habsucht dieses gesagt hatte, ließ sie die Stirn von den scheußlichen Falten befreyt und aufgeheitert sehen, 140. verstellte die Blässe ihres Gesichtes, zierte sich in einem falschen Schmucke. Ein weiches Haar floß über ihre Schultern herab; ihr Betragen und ihre Miene waren mit Bescheidenheit geziert: schön, wie man die häusliche Tugend sieht, gieng sie einher; sie entschüttete sich des Scheines und Namens der schändlichen Habsucht; 145. man hätte sie für die Ehrlichkeit ansehen sollen. Arete lachte über ihre Schlauheit, und war mit der Antwort bereit; dem gerechten Unwillen konnte sie nicht länger widerstehen, das ihr anbefohlene Stillschweigen also zu unterbrechen: Was, Treulose, verstellst du dein Antlitz, und bedeckst deine Arglist? warum, Ruchlose, 150. stimmst du das Lob des von dem Himmel verdammten Reichthums an, versteckst das Schändliche in Lobpreisung, läßest die Ehrbarkeit die Schutzrede der Ungerechtigkeit halten? kann etwas verachtungswürdiger seyn? giebts ein schändlicheres Sclave als der geizige Reiche? Das Glück belegt sclavische Gemüther mit unzähligen

Libertate caret, laqueumque in pectore fulvum
Injicit, & tantum pretioso adstringitur hamo
Plectendum scelus est, opibus quod Avarus abundet,
Ipse sibi noxamque simul, noxæque flagellum,
Construit infelix, postquam damnata metallis
Colla jugo subdit, decretum nempe scelestis
Supplicium, & duris exercet membra fodinis,
Infami obsequio. Latebris modo conditur aurum,
Ceu fossis, hostem contra; modo luce sepultum
Donatur, pascitque oculos obnoxia semper.
Corda laborantum torquens. Labor ipse laborem
Parturit; & magno partum, majore tenetur
Argentum studio. Subvertit cura soporem,
Ipsa licet stratis recubans, fulcitaque plumis
Molle caput, donec mors papavera sessis
Temporibus spargens, æterna sopiat umbra.
Cetera quid memorem? stant mille pericula circum,
Hostes mille premunt; late patet arca fraudum.
Litigio premeris? Judex exspectat avarus;
Nec partes sine parte abeunt. Mavortia campis
Arma fremunt? timidæ sunt hæc præludia prædæ,
Argentoque tuo palles magis. Omnia miti
Pace silent? tamen ex animi pax exsulat arce
Deturbata tui. Quis enim, qua prædo fenestra
Irrepat, qua parte Dolous forsque atra minetur,
Sat videat, centumque vias præcludat cunti?.

goldenen Ketten. Wer dem Golde den Eingang in sich verstattet, 155. hat keine Freyheit; sein Herz ist mit einem gelben Stricke gefangen; hängt an einem obgleich köstlichen Angel. Das Laster kann nicht unbestraft bleiben; ja, der Geizige besitzt viele Güter, aber er, der Elende, zieht sich Schuld zu, und die der Schuld gebührende Geisel; es ist, als ob er ein metallenes Sclavenjoch trüge; 160. verdiente Strafe ist über ihn verhängt; schändlich dienstbar erweist er sich in harter ermüdender Grubenarbeit. In Schlupfwinkel versteckt man das Gold, wie in Gräben, um es vor Feinden zu schützen; man läßt es wieder ans Tagslicht kommen; weidet die Augen daran; macht den Arbeitern grämende Sorgen. 165. Arbeit folgt immer auf Arbeit; Geld wird mit grosser Müh erworben, und mit noch gröſſerer bewahrt. Bey der schweren Sorge findet der Schlaf nicht Raum, auf dem weichsten Lager findet die Habsucht ihn nicht, bis der Tod ihre müden Schläfe mit den schwarzen tief betäubenden Körnern bestreut, 170. und sie zum ewigen Schlummer bringt. Hab ich nöthig noch mehr zu erzehlen? tausend Gefahren stehen rund umher; tausenderley Feinde greifen an; den Betrügereyen steht ein weites Feld offen. Befindest du dich in Streitigkeiten verflochten? Ein geiziger Richter lauert auf dich; dein Verlust wird Vielen Vortheil bringen. 175. Klingen die Waffen auf dem Felde des Mars? deine Furcht hälts für das Vorspiel deiner Beraubung, und deine Gesichtsfarbe wird blasser als dein Silber. Schweigt alles im sanften Frieden? doch ist der Friede aus der Burg deines Gemüthes weggeschreckt; denn, wer kann es voraussehen, durch welches Fenster der Räuber hineinsteigen werde? auf welcher Seite der Betrug und das Unglück drohe? 180. wer kann ihnen auf tausend Wegen vorbeugen?

Sint tibi centupliceſque feræ, ſintque oſtia centum
Excubiæ totidem, vigileſque palatia circum
Obſiſtant Fortunæ; aditum tamen improba ſternet,
Et dabit immanem, qua ſe fert illa, ruinam.
Quantumcunque tibi ſurgat domus ampla ſuperbis
Culminibus, plenæque penus, arcæque fatiſcant
Ponderibus; multos poterit congeſta per annos
Obruere una dies, flammiſque voracibus hauſta
Condere parva cinis. Scintilla requiritur una
Ut ruat everſis tua ſors & gloria rebus.
Vidimus effuſam per rura virentia meſſem,
Spem magnam agricolæ, culmis fluitare ſuperbis
Et tumidam multis vitem nutare racemis;
Tamque novos utres, ac vaſa ingentia fructus
Exſpectare ſuos, falceſque ferire paratas,
Fenoraque agrorum venturâ ſorte putantem
Agricolam; loculos plenumque expandere pectus
Sed brevis hora tulit mox omnia, nube coactus
Imber, & offenſum, lapidoſa grandine, cœlum
Ingentem lata diviſit ſtrage ruinam.
Vidimus ambuſtis reduci cum navis ab Indis
Luderet in pelago, tota quam ſorte gravatam
Ipſe ſua felix opibus mercator agebat,
Serica portantem, gemmaſque, aurumque, per undas
Sed rapuit levis aura aurum; Pontuſque ſolutus
Ventorum imperio gemmas confudit arenæ,
Spemque ſimul, navemque evertit divitis omnem.
Sed deſint ſorti vires, ſuproque tumultum
Fortunæ incedas, opibus ſecurus avaris;

Geſetzt du habeſt alles mit tauſend Schlöſſern verſehen, tauſend Thüren, eben ſo viel Wachen; mit vielerley Glücksfällen ſeyen deine Paläſte befeſtigt; doch kann das Unglück ſich einen Eingang finden, und darinn alles verheeren. 185. Prächtig erhebt ſich dein groſſes Gebäude; deine Vorrathshäuſer ſind gefüllt; ſchwer ſind deine Geldkiſten: aber ein Tag iſt zureichend, das wegzunehmen, das du in vielen Jahren geſammelt haſt; und die heißhungrige Flamme vergräbts im kleinen Aſchenhaufen. Ein Fünkchen iſt zureichend, 190. um deinen Schätzen, und deinem Ruhm, ein ſchnelles Ende zu machen. Auf den grünenden Feldern, (wir ſahen es) war die Erndte ausgebreitet, die groſſe Hoffnung des Landmanns; auf prächtigen Halmen ſtoß ſie daher; und auf den Schoſſen der Rebe wankten die vollgeſchwollenen Trauben; ſchon erwarteten neue Schläuche und groſſe Gefäſſe ihre Früchte; 195. die Sicheln waren zum ſchneiden bereit; der Bauer verſprach ſich einen glücklichen Ertrag ſeiner Güter; in der Hoffnung war er bereichert, war er erfreut. Aber eine kurze Stunde raubte alles weg; ein Platzregen ergoß ſich, groſſe Schloſſen fielen vom erzörnten Himmel, 200. und weit ausgedehnt war die groſſe Verheerung. Aus dem von der Sonne verbrannten Indien (wir habens geſehen) kam ein ſpielend das Meer durchfahrendes Schiff zurück; der Kaufmann hatte es mit allen ſeinen ihm theuern Schätzen beladen; Seiden, Edelgeſteine, Gold, führte es durch die Wogen; 205. aber der leichte Wind raubte das Gold weg; das den Befehlen der Winde gehorchende Meer vermengte die Edelgeſteine mit dem Sande, und nahm mit dem Schiffe die ganze Hoffnung des reichen Mannes dahin. Aber geſetzt, das widrige Glück ſey ohnmächtig geworden; du ſeyeſt über daſſelbe erhaben, deines erzeigten Vermögens verſichert,

Nil noſcat, quodcunque poteſt; jurata perennem
Addicat tibi flamma fidem; pacatior aura
Serviat, & faciles Pontos ſubmittat habenas;
Velificet ſpes reſque tibi, votiſque regantur
Fata tuis; tamen haud unquam ſatis eſſe putabis,
Quod ſatis eſt, creſcetque ſitis magis ipſa bibenti.
Qualis ubi inflatos hydrops infederit artus,
Triſte malum, tumidamque ferox invaſerit alvum;
Serpit avara lues, atque unda ſtitur in undis,
Nec mare Tyrrhenum cupidos ſatiaverit hauſtus.
Plurima cum teneat, deſunt tamen omnia votis
Tantaleis, medioque Midas eſt pauper in auro.
Qui loculis fruitur, vacuis hic paſcitur umbris
Nummorum afflictus, foſſique cadavera Pluti
Concolor argento, & ſimili tumulandus in urna.
Dandi cauſa deeſt; ſed cauſas mille petendi
Semper habet; quæſtúſque novi fert quæſtus amorem
Incumbenſque ſuo perit illætabilis auro,
Infelix opibus. Nulla eſt in rebus egeſtas
Major Avaritiâ. Deſunt Poſſeſſa tenenti,
Nec quod habetur habet. Partis ſimul atque parandis
Abſtinet; incertis inhians, & certa relinquens.
Servitium vecors eſt, nummis tradere mentem.
Semper eget quicunque capit; vix ulla Charybdis
Vaſtior, aggeſtiſque minus ſatiatur acervis.
Lubrica res aurum eſt; multos corrupit amantes,
Metropolis fraudum eſt, vitiorum fuada, ruina.

210. alles, was schaden könnte, schade dir nicht; das Feuer habe dir ewige Treue geschworen; die stille Luft sey dir dienstbar; das Meer lasse sich Zügel von dir anlegen; alles streiche die Segel vor deiner Hoffnung; das Schicksal richte sich nach deinen Wünschen: doch wirst das, was zureichend ist, nie für zureichend halten; 210. je mehr du trinkst, desto gröser wird dein Durst. Wie wenn die Wassersucht, ein betrübtes Uebel, sich in alle Glieder gesetzt hat; seine Wuth hat sich des aufgeschwollenen Bauches bemächtigt; die gierige Seuche schleicht sich immer weiter; mitten im Wasser dürstet man nach Wasser; der ganze Vorrath des Tyrrhenischen Meeres würde die Begierde nicht stillen. 215. Wenn man gleich vieles hat, so fehlt es doch bey Tantalischen Wünschen an allem; beym Goldhaufen bleibt Midas arm. Wer sich mit Gelde weidet, der speist sich mit leerem Schatten ab, mit den Leichen des begrabenen Plutus; er ist so blaß wie sein Silber; man sollte ihn in der gleichen Urne begraben. 220. Ihm ist keine Ursache bewußt, warum er geben sollte; an keiner fehlts ihm, wenn es aufs fordern ankömmt; jeder Gewinn zeugt Liebe zu neuem Gewinne. Der bey seinen Schätzen Unglückliche gebt, an seinem Golde hängend, freudenlos zu Grunde. Unter jeder Dürftigkeit ist der Geiz die gröste. Dem, der hat, mangelt das, so er hat; 225. was er besitzt, das besitzt er nicht; nach dem Ungewissen lechzend, verlier. er das Gewisse. Dem Gelde das Gemüth unterwerfen, ist unsinnige Knechtschaft. Beym Verlangen ist stetes Bedürfniß; keine Charybdis ist verderblicher; nirgends wird man weniger satt, als bey zusammengescharrten Haufen. 230. Um das Gold ist es etwas schlüpfriges; viele, die sich darein verliebten, verderbte es; es ist die Hauptstadt der Betrügereyen, die Beredsamkeit der Laster, das Ver-

Mentis, virtutum scopulus, sentina malorum,
Carnificina animi, curarum noxia mater,
Splendida pernicies, te nomine dives egestas.
Dixerat hæc Arete: larvamque retexit inanem,
Virtutis fictæ speciem, fruticque colorem
Turpis Avaritiæ, mediaque in nocte reliquit
Palantem, & fulvæ cogentem pondera terræ.
Sarcothex (quamvis natæ cognoscerat ora)
Displicuit, retroque pedes animumque retorsit.
Sed tamen invitam Paupertas obvia monstrum,
Et rerum metuens, pallensque ætate senectus,
Impulerunt rursus desertum limen avaræ
Prolis adire, sua miseranda sorte, parentem.
At digressi Arete lati viridaria Pasti.
Florentesque invisit agros, ubi plurima vernis
In silvis ludebat avis, lapsuque perenni
Errabant lætis salientis flumina campis.
Texerunt circum virides umbracula myrti,
Delicias magni nemoris, inteque vaganti
Cespite; jucundis captabant frondibus auram
Hos inter pueri faciles, lepidæque puellæ,
Plenior & vitæ spatiis diverterat ætas.
Omne genus juvenumque virûmque per avia fusi
Certatim indulgent epulis, viridesque per herbas
Instaurant mensas dapibus, pretioque laborant
Irritare Gulam, & Luxum sectantur inertem.
Quidquid Pontus habet, peregrinæque litora rerum
Supped tant; quidquid silvarum condita antris
Aut fecunda parit Tellus, aut educat aer.

derben des Gemüths, die Klippe der Tugenden, der Abſchaum alles Uebels, die Folterbank des Geiſtes, die Mutter ausländer Sorgen, ein glänzendes Verderben, ein ſich reich nennender Mangel. 235. Sobald Arete dieſes geſagt hatte, nahm ſie der ſchändlichen Habſucht die Larve weg, die ihr das Anſehen der Tugend und die Farbe der Häuslichkeit gegeben hatte; ließ ſie mitten in der Nacht umherſchweifen, und gelbe Erdflöhe ſammeln. Sarmothea erkannte ſie zwar für ihre Tochter, 240. aber mit Abſcheu, und wendete Füße und Gedanken von ihr weg. Doch, da die häßliche und ſchüchterne Armuth, und das blaſſe zitternde Alter ihr aufſtießen, ſah ſie ſich genöthigt, umzukehren, um bey dieſer vorhin geſtohenen Tochter wider dieſe Feinde Schutz zu ſuchen. 245. Arete, die ſich entfernt hatte, beſuchte die fröhlichen Baumgärten und die blühenden Felder bey der lucaniſchen Stadt Päſtum, wo die Chöre der Vögel in Frühlingswäldern freuten, und ſtets rinnende Bäche ſich durch die fröhlichen Gefilde rieſelnd ſchlängten. Grüne Myrthen flochten unter ein Schattengewölbe, 250. das Vergnügen des groſſen Waldes, der Boden mit friſchem Raſen bedeckt; hurtige Knaben, und muntere Mädchen, in Geſellſchaft ihrer Väter und Mütter, pflegten ſich hier unter den Zweigen in der friſchen Luft zu ergetzen. Jünglinge, Männer, von jedem Stande, begaben ſich auf Abwege nach Oertern, 255. wo man ſich den Gaſtereyen gütlich thut; mitten im Grünen beſetzen ſie Tiſche mit niedlichen Speiſen; ihr Lagers an Aufwand nicht fehlen, dem Gaumen zu ſchmeicheln, und ſich der trägen Ueppigkeit zu überlaſſen. Was das Meer beſitzt, was entfernte Ufer anſchaffen können, was ſich in die Schlupfwinkel der Wälder verſteckt, 260. oder aus der fruchtbaren Erden hervorwächſt, oder die Reiche der Luft durchfliegt, ward

Victima ventris erat : cuncta hunc elementa fatigant
Innumeris spoliis. Si quos Gangeticus æther
Nutrit aves, Aquilosque ferax, Oriculque locustas,
Has ambit pretiosa Fames ; mulasque, lupasque,
Et squillas tenues, siculosque in gurgite natas
Offres, murenasque petunt ; stant longa ferarum
Agmina, & in plena circum statione locantur
Mensarum illecebræ : jungit se cypria cypris,
Ficedulæ cervis ; lepori sociata columba est,
Turdus aprus ; pinguique natant simul omnia jure.
Conveniunt Afræ volucres, & Phasidis aves,
Et Getulus oryx, non ultima gloria mensæ.
His omnes certant epulis ; hic lumina carpit,
Palcitur hic cerebro, linguas hic lumine ambit ;
Nec nisi rara placent. Magna est industria ventris,
Mille habet artifices, & numina mille ciborum.
Dapsile vulgus ovat, multoque affluis Falerno
Cena madet ; posito mutantur Cæcuba Chio ;
Nunc succus placet ex uva deductus Iberæ
Nunc laudem Mareotis habet, nunc Lesbia vincunt
Pocula, Rhenani superant modo dona Lyæi.
Augustas struxere moras, Bacchoque vicissim
Vina coronatis libant regalia mensis,
Atque hilares fundunt cyathos, dulcique lepore
Permiscent calices. Serpunt hederæque, rosæque,
Temporibus, mollique fluunt unguenta capillo,

hier dem Bauche zum Opfer: gemästet wird er hier mit dem unsäglichsten Raube aus allen Elementen. Der tollbare Hunger läßt sich nur mit Vögeln von Ganges befriedigen, mit Waldstraut aus Norden, Heuschrecken aus den Morgenländern; nach Barben, Hechten, 265. kleinen Meerrebsen, im fazischen Wirbel geborenen Austern, und Lampreten, ist man begierig: es ist, als ob alles Gewild sich hier versammelt hätte: und rund umher sieht, was der Tafel immer von Nützlichkeiten bewußt ist: hier vereinen sich Aehe mit Sitzen, Schnepfen mit Hirschen; der Haas ist mit der Taube, der Krammetsvogel mit dem wilden Schweine, in Gesellschaft: 270. alles schwimmt auch in einer feisten Brühe. Afrikanische Vögel, Fasanen, und wilde getulische Geissen, machen nicht die schlechteste Zierde des Tisches aus. Jeder will über die Leckerbissen der verständigste seyn: dieser sticht die Augen aus: jener läßt sich das Hirn schmecken: ein anderer findet die Jungen weit niedlicher: 274. auch gefällt nichts, als was selten ist. Der Bauch treibt ein gross Gewerbe, beschäftigt tausenderley Künstler, läßt sich tausenderley Arten von Speisen bereiten. Herrlich ereifert man sich dabey: dem Falerner wird nicht geschont: mit dem Campanischen Wein, und dem aus Chios, wechselt man ab: bald gefällt der aus der spanischen Traube gepreßte Saft: 280. bald lobt man den Cretischen Wein: bald behalten die Lesbischen Becher den Sieg: bald aber müssen sie den Geschenken des treinländischen Bacchus weichen. Herrliche Trinkschalen werden aufgesetzt: dem Weingotte werden auf den bekränzten Tafeln die ihm gebührenden Opfer gebracht: fröhliche Trinkgefäße werden geleert: mit lustigen Scherzen und Bechern 285. wechselt man ab. Um die Schläfe schlingen sich Epheu und Rosen: die weichen Haare triefen

Et duplici ſudore madent, quem mittit oliva
Quemque excuſſerit ſollicitæ mentibus uvæ.
Hos ludos inter thyaſi citharæque procaci
Alternant ſtrepitu. Plectro tentatur eburno
Docta chelys, querulumque ſtrepit ſub pectine ſignum,
Et mollis tenero laſcivit medica cantu,
Sollicitumque pedes. Veſtigia pendula nutant
Carminis obſervant; ſubitoſque inflexa canoris
Cantibus Threcias agitant tricterica nervis.
Pars etiam molles inter colludit Amores,
Sirenum perpetuæ ſocpulis, blandiſque Voluptas
Illecebris, tectum labens ſub melle venenum.
Artifices fraudum, levitatumque Magiſter Amorum
Nefas placet: multos artis trahit ille ſequaces,
Quois Venus in Madis eſt princeps. Plurimus undis
Illicibus rapitur, qui Cypridis æquora tentat.
Rex omnes moderatur Amor, regina Voluptas
Præſidet, & plenis mutatur cultra mucronibus.
Ille habilem trahit pharetram, facilesque ſagittas
Præſcit, & tacito præcordia ſaucia ictu
Lædentium in pectis juvenum. Fert obvia telis
Peſtora luxurians, nec blanda timentur
Spicula: ſed multos jucunda pericula fallunt,
Et perire juvat. Tirannicum mitis Voluptas,
Blanda tyrannis Amor, dulciſque Cupido phareiis.
Sed Regina ſuum facilis commovere ſonum,
Atque oculos verſare leves, mellitaque fauci
Fingere verba ſono, & molles jactare lacertos,

von Saiten: mit gesenkter Schwelle kommt: der eine trinkette aus der saftvollen Traube, der andere aus der Traube des Mitleids. Während dem Gesange läßt sich das melancholische Geräusche der Musik und der Saitenklänge hören. 190. mit dem hellstudierenden Gesichten werden die Töne sanftlich aus der lauten gezogen: unter dem Flötenspiel thut die sanftere Saite: in dem verliebten Gesang schergt manchmal die weibliche Musik, und lacht die Füsse zum Tanze: die wandelnden Töne richten sich nach dem Winke des Liedes: sie entsprechen den am verschiedenen Saitenstücke 195. sittlich klingenden verschiedenen Saiten. Einige geben der sinnlichen Liebe Gehör, nähern sich den Altären der Cythere, sich den schmeichelnden Lockungen der Wollust überlassend, und das unter dem Harnisch verborgene Herz tastend. Ihnen gefällt Ovid, der Meister der sittig sinnlichen Liebe: 200. er hat viele Nachfolger unter denen, welche der Venus den Musen vorziehen. Ein mancher, der sich auf das Meer der erotischen Gedichte macht, läßt sich durch die Lockungen der heidnischen Sirenen bezaubern. Homer ist der König unter denen Dichtern für alle Zeiten: die königliche Wollust ist die Dichterinn: um sie das Leben vollständig, ist alles vollständig. 205. Homer, ein erschrockener Bauerschalter, schießt schnelle Pfeile: unvermerkt rinnt das Blut aus der Brust der auf den Musen lauschenden Jünglinge. Die mutwillige Jugend läßt den Pfeilen die Ruhe der, die seine Spitze nicht schärfend: vielen kommt die Gefahr angenehm vor, 210. und einen Dichten kennen sie sich, Wollust ist eine Sünde. Jedes: Liebe ist eine sinnliche Phantasie: Lucrez singt an seine Anhänger. Der Wollust ist die nicht schwer, den Nahen zu verscheuchen: leichtsinnig schließen sich ihre Augen: sinnlich wachsen die Töne einer harmonischen Harfe: beweisen sich ihre weichen Hände:

Ibat ovans, teneris calcans nova lilia plantis,
Vernantesque rosas; minio fucata genarum
Purpura, mentitumque decus memorabile frontis;
Fraudibus apta nitet. Nardo fluxêre capilli,
Tinctaque Achæmenium cervix spirabat odorem.
Serica distinctis auro variata, figuris
Pulla fluit; tennique sinus velamine condit
Vixque oculos prohibet membris. Hanc parvula circum
Turba ruit, Geniique leves, molliesque Puelli;
Et flores lasciva jacit, violasque, rosasque,
Non caritura suis, Veris nova germina, spinis.
Hanc Gula, Luxuriesque comes, venerantur herili
Obsequio dominam. Buccas inflata tumentes
Illa subit, multum suspirans pectore anhelo;
Et stomachi pondus fulcit grave, pesque vacillans
Vastam alvi molem, ventrisque abdomen, & ingens
Vix defert fumen. Capum tenet altera pinguem,
Altera inundantem pateram manus. Ora Falerno
Arvinaque madent; dubium vestigia corpus,
Ambiguumque caput, tremula vertigine captum,
Nunc huc nunc illuc rapiunt. Vox ipsa stupescit,
Lingua fluit, visusque natat, vivoque tenentur
Infelix animus ratioque oppressa sepulcro.
Pauperies hæret tergo, miseramque lacessens
Fraudibus emungit loculos, ac nomina famæ
Luxuries juxta graditur comptissima frontem,

triumphierend tritt sie einher; ihre zarten Füsse betreten frische Lilien, Frühlingsrosen; der Purpur ihrer Wangen ist das Werk des Zinobers; und die Schönheit der Stirn hat sie der Schminke zu danken; hinterlistig glänzt sie. Nardensalbe träufelt von den Haaren; der gefärbte Nacken düftet persische Wolgerüche. Mit verschiedenen Bildern und Golde durchwirkt flößt um sie her der seidene Mantel; der Busen liegt unter einem dünnen Schleyer, der den Augen kaum die Glieder zu sehen versagt. Ein leichtes Gefolge flattert um sie her: buntzige Geisterchen, sanfte Mädchen; muthwillig streut sie Blumen, Violen, Rosen, frische Sprossen des Frühlings, deren Dornen nicht ausbleiben werden. Schlemmerey und Ueppigkeit sind ihre Gespielen; sie statten ihr, als ihrer Beherrscherinn einen sclavischen Gehorsam ab. Jene zeigt sich mit ihren aufgeschwollenen Backen; Mühe hat sie, aus ihrer gedrängten Brust heraus zu keichen; schwer fällt ihr die Last ihres mit Speisen beschwerten Magens; die wankenden Füsse sind kaum im Stande, das grosse Gewicht des stattlichen Schmeerleibs zu tragen. In der einen Hand hält sie einen fetten Kapaun; in der andern eine überschäumende Trinkschale. Mit Falerner- und Arvinerweine sind ihre Lippen befeuchtet; bey den unsteten Tritten, und dem Schwindel, der sich des Hauptes bemächtigt hat, wankt der Leib hin und her. Selbst die Stimme verstummt, die Zunge stammelt, vor dem Gesichte schwimmt alles, bedauernswürdig liegen Gemüth und Vernunft gedrückt in einem lebendigen Grabe. Sie hat die Armuth zu ihrer steten Begleiterinn, ist ihren Anfällen immer bloßgesetzt, und muß ihr nach und nach Geld und Ruhm zur Beute überlassen. Die Ueppigkeit geht ihr an der Seiten; sie hält sich stets gerunzt; glatt sind

Blanda genas, lasciva oculos, crispata capillos,
Ora levis versansque humeros, & pectora nudans
Illecebris; sed fallaci tegit ulcera byssо,
Putentemque animum redolenti mitigat herba.
Illa veneficiis assueta, potensque nocendi,
Creditur humanos magico convertere vultus
Carmine, & indignis juvenes mutare figuris
Brutarum pecudum. Nuper cui nota Tonanti
Forma fletit vultusque viri, nec ab æthere flexus.
Ora suum mox prona gerit, taurive ferocis,
Obscenique canis duros effeminat artus,
Et mentem flatione movet, frangitque rebellem
Carni animum; turpique jugo premit ardua magno
Pectora plena Deo, & virtutum emollit amorem.
Nulla manet species, & honestæ gratia formæ.
Sarcothea hanc inter primum suspecta cohortem,
Læta voluptatis studio petulantior ibat,
Molliaque obscenæ captabat gaudia vitæ,
Delicias sectata breves, inimicaque duræ
Otia virtutis visa est ambire sequendo;
Hæc tamen in præcepsi fœdæ mergenda paludi
(Luxuriæ lacus est, turpisque cloaca Voluptæ)
Ibat inobservans, cœnoque infecta probroso,
Damnabat miseræ discrimina lubrica vitæ,
Auxilio inclamans Aretes; quæ forte recepta
Camporum in medio teneros mulcebat alumnos;
Subjiciens virtutem animis, & pectora dictis
Mollia pertentans. Vos o! generosa suprema
Progenies Aretes nuper, modo fœda Voluptæ

ihre Wangen; geil ihre Augen; ihre Haare gekräuselt; Leichtsinn sitzt auf ihrem Antlitze; ihre Schultern sind in steter Bewegung: um zu reizen hat sie die Brust entblößt; aber Leibesgebrechen deckt sie mit tückischer Leinwand, und der Uebelgeruch des Athems verkünstelt sie mit wolriechenden Kräutern. 345. Man hält sie für eine Zauberinn, welche schadenfroh durch mächtige Lieder menschliche Gesichter verwandeln, und junge Leute in thierischen Gestalten darstellen könne. Solche die bisher sich mit aufgerichtetem Haupte als Menschen darstellten, 350. zeigen sich bald mit niederhängendem Kopfe; man sollte denken sie seyen zu geilen Hunden entartet: der Verstand hat seine Herrschaft verlohren; Fleischlichgesinntheit hat das Gemüth aufrührisch gemacht; das Herz, darinn Gott geherrscht hatte, befindet sich unter einem schändlichen Joche: und alle Liebe zur Tugend ist verschwunden. 355. Von Ehrbarkeit und Anständigkeit ist auch nicht ein Schein mehr zurücke geblieben. Man verwunderte sich, die Sarcothea in einer solchen Gesellschaft zu sehen; sich der Wollust ergebend, kam sie in muthwilliger Freude, den weichlichen Lustbarkeiten des schändlichen Lebens nachjagend; sie lief nach kurz-dauernder Wonne, 360. den Müssiggang mästend, dem die strenge Tugend was verhaßtes ist. Aber im Begriffe, sich in den schändlichen Pful der Unreinigkeit zu stürzen, den Sumpf der schändlichen Wollust, gieng sie in Gedanken vertieft umher, garstig beschmitzt, verwünschte die schlüpfrigen Gefahren ihres elenden Lebens, 365. und rief Areten um Hülf an. Diese, die sich mit ihren jugendlichen Schülern in den Gefilden lehrreich unterhielt, ihr Gemüth zur Tugend anhielt, und ihre zarte Herzen mit heilsamen Sprüchen versah, rief aus: o ihr, neulich noch Aretens edle Kinder, nun aber schnöde Sclaven der Wollust! 370. ach, ehedem

Mancipia, heu! fato quondam meliore creati,
Tollite Luxuriem tenero dum semine sparsa
Crescit, adulta necat. Scelerum leges aptæ securi est,
Dum primùm capit levibus pubescere vulnis.
Maturum obdùxit crimen radicibus altis
Convellique nequit. Vobis dum læta juventus
Floret adhuc, tenerique dies, pulchræque capaces
Virtutis surgunt animi; mandate labori,
Ætatis primæ spatium, turpique Voluptæ
Otia subtrahite; ignavos amat illa clientes;
Solertes refugit. Corrumpit inertia mentem;
Et sensim sterili vitiorum damnat arenæ;
Non secus ac pigro telum neglecta colono,
Nec versata manu, nullisque exercita rastris
Torpet & incultis sterilescit languida glebis,
Ac tribulis horret, silvamque minatur inanem.
Infidiosa quies, rerumque inimica bonarum,
Et mentis rubigo probæ est. Quicunque veterno
Corporis, obscuram vives sine nomine vitam,
Aut tibi paupertas victrix dominabitur. Aurum
Non amat ignavos. Virtus atque otia raro
Conveniunt; duris gaudet Victoria pugnis.
Qui male feminea sub cyclade mollis Achilles
Delituit, clypeum sumpsit generosus, & hastam;
Armatus placuit; dignaque in laude refulsit.
Gloria fallidit segnes; Labor improbus altis
Extulit Heroas; Famæ mensura labori
Respondet; laudem depascit inertia fructus.

werdet ihr zu einem beſſern Stand erſchaffen. Klamet die Unvorſicht was, alldieweil ſie noch aus dem zarten Samen hervorwächſt; älter iſt ſie tödtlich. An die Ernde der Laſter muß die Sichel gelegt werden, ſobald ſie anfangt in leichten Halmen aufzuſchieſſen: das reife Laſter, mit ſeinen tiefen Wurzeln, iſt widerſpenſtig. 375. und läßt ſich nicht ausreuten. Indem für euch die fröhliche Jugend noch blüht, zarte Tage, und euer Geiſt ſich noch zur ſchönen Tugend aufſchwingen kann: widmet der Arbeit den Raum des erſten Alters, und verſtändelt euch nicht bey der ſchändlichen Wolluſt: ihr erfüllts, wenn ihre Anhänger Taugenichts ſind: 380. die Entgegen verabſcheut ſie. Die Trägheit verderbt das Gemüth, und macht es nach und nach zu einem verwünſchten und zu allem Guten untauglichen Scheuſale: wie wenn der träge Landmann den Acker verabſäumt: ſeine Hand bearbeitet ihn nicht: durch ſeinen Karſt erlockert, auflart er: unfruchtbar liegt er bey ſeinen ungebrochenen Erdſchollen: 385. ſchrenzlich mit Diſteln bewachſen, droht er, zum öden Walde zu werden. Ruhe iſt hinterliſtig, eine Feindinn alles Guten, der Roſt eines edlen Gemähtes. Der du dich einem ſo läſtigen Weſen ergiebſt: unbeſonnen merkſt du deine Tage vertreiben: oder die fliegende Armuth wird dich beherrſchen. Das Gold 390. lockt die Trägen nicht. Tugend und Müſſiggang kommen ſelten zuſammen. Der Sieg erfreut ſich mühſamer Schlachten. Achilles, der ſich weichlich unter einen Weibermantel verſteckt hatte, verdolte ſich durch Ergreifung des Schildes und Spießes: bewaffnet, gefiel er, und glänzte dem verdienten Lobe. 395. Dem Ruhme eckelt es vor den Trägen; ſchwere Arbeit hat die Helden zu den Geſtirnen erhaben: der Ruhm entſpricht der Größe der Arbeit; Trägheit verdirbt die Früchte des Lobs ab.

Caſtra Voluptatis ſunt otia, regna malorum.
Sed neque defidiam ſatis eſt fugiſſe, labori
Non raro inſidias poſuit nocitura Voluptas,
Muſarum vexilla ſequens, & Palladis ar :a,
Oraque veſtitumque gerens. Fucata Poeſis
Sæpe venenatas texit ſub floribus herbas.
Sæpe procax cithara eſt, latuitque in carmine virus.
Virginea Pallas quondam ſub imagine culta
Floruit; infelix nunc deflorata Minerva eſt.
Leno poeta modo eſt. Laurum Venus improba geſtat;
Atque hederam myrto junxit. Stat Apollinis arcu
Nunc mollis ſuccinctus Amor, neque ſpicula deſunt;
Noxia melliſluis intorquet verba figuris.
Qualis ad inſidias, ſilvam venator opacam,
Aut fluvios piſcator obit; fallacibus ambo
Artibus incumbunt, vigilantque, ut perdere poſſint;
Talibus Amor, molles pandit, ceu retia, libros,
Illecebraſque locat. Fallax latet eſca ſub hamo;
Ut capiare, capis; tecto retineberis unco,
Si deceptrices admorderis ore ſagenas.
Quæ luſit placidis; pacata per æquora, ventis,
Heu nimium confiſa ratis, mox ſenſit iniquam
Ventorum rabiem, ſcylliſque voracibus hæſit;
Et deploratæ rapuit ſero arma ſalutis
Iſta poëtarum ſunt ludicra; flecte carinam
E ſcopulis; non hi ſolum finxêre Charybdes,
Sed veras fecêre tibi; quot carmina fundunt,
Tot ſcyllas pariunt, ſyrteſque ac ſaxa relinquunt.

Beym Müssiggange hat die Wollust ihr Lager aufgeschlagen; bey ihm herrscht alles Uebel. Aber zureichend ists nicht, die Trägheit zu fliehen; 400. die schädliche Wollust legt oft der Arbeitsamkeit Fallstricke; sie folgt der Fahne der Musen, und bedient sich der Waffen, der Sprache, und der Kleidung der Minerva. Die geschminkte Poesie hält oft unter Blumen giftige Kräuter versteckt. Oft ist die Leyer schamlos, und im Liede steckt eine böse Seuche. 405. Ehedem befand Minerva sich in der Blüte der jungfräulichen Unschuld; heut zu Tage ist sie leider unglücklich entehrt. Der Dichter ist ein geiler Unterhändler. Die schändliche Venus erhält den Lorbeerkranz; sie hat das Epheu mit der Myrthe verbunden. Der weichliche Amor hat sich Apollens Bogen umgehängt; und an Pfeilen fehlt es ihm nicht; 410. verführische Worte hat er mit honigsüssen Figuren verziert. Wie wenn der hinterlistige Jäger sich in den dunkeln Wald schleicht; oder der Fischer an den Fluß; beyde legen sich auf tückische Künste; schadenfroh wachen sie: also spannt Amor, statt der Netze, schlüpfrige Bücher aus, 415. und versieht sie mit Lockspeise, die betrüglich am Angel steckt; man fängt, um gefangen zu werden; am verborgenen Hacken bleibt man hängen, wenn man die Teufelsnetze zu verschlingen im Begriff ist. Bey dem sanften Winde durchspielte das leider zu leichtglaubige Schiff das stille Meer; bald ward ihm die ungerechte Wuth der Winde bekannt, 420. und ein verschlingender Wirbel ergriff es; zu spät wollte es sich des verscherzten Heiles versichern. Also stehts mit den Scherzen der Dichter. Wende das Schiff von den Klippen weg. Poeten haben nicht nur Charybden erdichtet; sie haben wirkliche für dich bereitet; so viele Lieder sie hervorbringen, 425. so viele Scyllen sind es; nichts als Syrten.

Grande pudicitiæ decus eſt, omniſque venuſtas
Huic florum inferior cedit, ſed utriſque caducus
Vernat honos, fluxumque levis rapit aura decorem.
Unus erat juvenes inter ſapientior omnes
Miſocreus, quem Muſa tamen deceperat illex,
Dum male conſulto verſarat amore Camœnas.
Ite ait, impuri petulanti carmine libri,
Tartareos animate rogos, talemque favillam
Spargite, quæ diris innoxia ludat in umbris;
Nec Superos videat, nec honeſtos pectoris igne;
Obruat igne ſuo. Vos, vos decet alta tenebris
Nox immerſa ſuis, fœdæ, ſine lumine, chartæ.
Qui prior indignas in lucem protulit auctor,
Dignus nocte fuit; meruit ſuccendere flammas,
Queis, bene promeritas, male vos ſubtraxerat ante.
Cypriginæ procul hinc partus, laſciva puellæ
Lilia, quæ ſparſo tinxit cum lacte veneno;
Et roſa purpureo Veneris ſignata cruore;
Nulla Pudicitiæ, niſi læſæ, ſymbola fertis.
Dixit; & impuros manibus projecit Amores,
Injectoſque rogo conſumpſit in ignibus ignes.
Applauſit Juveni Diva, amplexuſque ſerena
Obtulit, & monitis animum complevit honeſtis.
Ne te crede, refert, variis ſociiſve, locisve,
Multa voluptatem ſuadent. Sit rarus amicus;
Hoſtis nemo tibi. Paucis aſſuefce ſodalis,
Quos Probitas, & ſancta Fides commendat habendos.

und Steine bleiben zurücke. Schamhafte Keuſchheit iſt eine groſſe Zierde; ihr muß jede Blumenpracht weichen; aber hinfällig iſt die Ehre beyder, und eine leichte Luſt raubt den unſteten Schmuck weg. Einer der Jünglinge übertraf an Weisheit die andern alle; 430. Miſocreas hieß er; die ſich wider die Geſetze empörende Muſe hatte ihn geteuſcht, indem er den Muſen eine unbedachtſame Liebe wiedmete. Unreine Bücher (ſprach er) muthwilligs Gedichte, geht, belebet des Tartarus Scheiterhaufen, und verbreitet daſelbſt unſchädlich eine ſpielend-lodernde Aſche, in den fürchterlichen Schatten; 435. dort ſieht der Himmel euch nicht; dort wird das redliche Feuer des Herzens durch das eurige nicht verdorben. Für euch ſchicken ſich, für euch, ſchändliche, lichtloſe Schriften, eine in ihre Finſterniſſe tief verſenkte Nacht. Euer Verfaſſer, der eure Schändlichkeiten zuerſt ans Liecht gebracht hat, verdiente die Nacht; verdiente die Flammen zu entzünden, zu nähren, 440. denen er euch, wider verdienen, ſchädlich entzogen hat. Weg mit den Kindern der cypriſchen Göttinn: milchweiß wie Lilien zeigen ſie ſich, und ihre Mutter hat ſie zugleich mit der Farbe der Roſe geſchmückt, aber Gift darein gemengt; nichts als ein falſcher Schein iſts, was ihr von Keuſchheit zu ſpiegeln pfleget. 445. Als ers geſagt hatte, warf er eigenhändig die von unreiner Liebe eingeflößten Schriften auf einen Scheiterhaufen: Feuer ward durch Feuer verzehrt. Die Göttinn gewährete den Jünglinge ihres Beyfalls; freudig umarmte ſie ihn, und ihre Ermahnungen befeſtigten ſein Gemüth im wahren Guten. Wage dich nicht (ſprach ſie) in vielerley Geſellſchaften und Oerter; 450. viele Dinge bereden zur Wolluſt. Habe nicht viele zu Freunden; mache dir niemanden zum Feinde. Wähle dir nur wenige und ſolche Gefehrten, die ſich dir durch Ehrlichkeit

Et Venus, & Luxus multos habuêre magiſtros;
Diſcipulos ſemper dociles Natura juvabit,
Si ſceleri faveant ſocii. Cito nempe docemur;
Quod cupimus, reliquique probant; & amamus amata.
Ducimur exemplis. Eva peccante ſecutum
Vidimus Adamum; nocuit conſorte potiri.
Vix tuto tibi te credas; carniſque, animæque
Conſuetudo nocet. Quantùm licet abſtrahe mentem
Corporis illecebris; vix hoſpes ab hoſpite tanto
Sat ſecurus ages; tacite colludet iniquis,
Accipietque tuos valvis bipatentibus hoſtes,
Ni firmes Ratione feras. Duo lumina frontis,
Portarum vigiles, animi ſuper arce locati,
Sæpius excubiis abeunt, inimicaque circum
Incuſtoditum ſubrepit natio vallum.
Inde frequens ſubito creſcit diſcordia motu;
Urbſque animi diviſa jacet; trahit inde Voluptas,
Abſtrahit inde Pudor. Mors his admiſſa feneſtris
Prima ſubit, Pœnaſque rapit poſt terga ſequentes.
Sunt oculi tibi celſa Pharos; Cynoſuraque nautis
Prævia; ſed fatuis hæc ſæpe per avia flammis
Abducunt palantem animam, portumque relinquunt.
Sunt oculi ſcopuli, quos mens alliſa frequenti
Naufragio, præcepſque ſalus impacta pependit.
Nonne verecundam qui conſpexêre Suſannam
Decrepiti, periêre oculis? Jeſſeius Heros
Viderat Uriadem, flammaque Cupidinis arſit.

und ächte Treue anpreiſen. Der Venus und der Ueppigkeit fehlt es an Lehrern nicht. Die Natur wird ſtets an denen, die auch durch ihre Gefehrten zum Laſter angehalten werden, gelehrige Schüler finden. 455. Wir lernen das bald, das wir wollen, und uns von Andern angeprieſen wird; wir lieben das, ſo ſich als liebenswürdig darſtellt; Beyſpiele leiten uns. Eva ſündigte, und Adam folgte ihr; ſchädlich wards ihm, eine Gefehtinn zu haben. Traue dir ſelbſt nicht leicht; Leib und Seele können in einer ihnen gefährlichen Vertraulichkeit ſtehen. 460. Entziehe, ſo viel möglich deinen Geiſt den Lockungen des Fleiſches; wenn du ſolche Gäſte bey dir beherbergſt, ſo wirſt du im eigenen Hauſe nicht ſicher ſeyn; ſie werden ſich mit deinen auswärtigen Feinden verſtehen, und dieſen mehr als ein Thor öffnen, wenn die Natur nicht für Schloß und Riegel ſorgt. Die zwey an die Stirn geſetzte Liechter, 465. der Burg des Geiſtes zu Thürhütern beſtimmt, verlaſſen oft ihre Wachtſtelle; Feinde ſchleichen ſich dann auf den unbewachten Wall; plötzlich geräth alles in eine wilde Aufruhr; die Stadt, der Wohnſitz der Seele, iſt voll Verwirrung; hier zieht die Wolluſt, 470. dort hält die Schamhaftigkeit zurück. Zuerſt findet der Tod ſich einen Eingang, und von ihm folgenden Strafen iſt er begleitet. Die Augen dienen dir zum erhabenen Wachthurme; ſie ſind dir, was dem Schiffe der Nordſtern; aber oft verleiten ſie durch teuſchende Flammen die wankende Seele auf Abwege, und entfernen ſich vom Lande: 475. Augen ſind Klippen, an welchen der Geiſt oft Schiffbruch leydet, und ſeine ganze Wolfahrt zu Grunde geht. Iſt dieſes nicht das Loos jener Greiſe geweſen, welche die keuſche Suſanna geſehen haben? David, der königliche Held ſah die Bathſeba, und das Feuer der böſen Liebe verzehrte ihm.

Dina peregrinas videt inconſulta puellas;
Virgo abiit, rediitque parens. Quod forma Judithæ
Aſſyrio placuit, fuit hoc cervice luendum.
Nulla tot implicuit diſtorta vorago carinas,
Aut texit tot ſcylla rates, quot lumine læſi
Intereunt; multis tantum vidiſſe, periſſe eſt.
Quid reliquos aditus memorem? ſunt mille viarum
Anfractus, quà neglectam ſubit hoſtis in arcem.
Et nocuit palpare manu, dulceſque ſitire
Illecebras Bacchi; liquor hic incendia paſcit
Et flammis oleum eſt. Quantum natura requirit
Porge lubens; quæcunque addis, fomenta malorum
Eſſe puta, molli præbes alimenta furori.
Sæpe etiam vox blanda nocet, ſubmiſſa per aures,
Impuro quæ felle madet, dulcique veneno.
Aurea porta auris; ſed ſæpe potentior æquo eſt,
Ni ſtabili firmes animo, juſtoque timore
Clauſeris illicitis; quidquid ſubmiſeris intro,
Hoc penetrat, cordiſque ſinus ſibi vindicat imos.
Excluſum facile eſt arceri mœnibus hoſtem;
Admiſſum vis rara movet. Nec grandia ſolum
Tela timenda putes, levium contemptor, & audax
Colluſor teneri, dum nil minitabitur, arcûs.
Quamvis ipſe levis, nihil eſt leve, quidquid Amore
Suadetur; ſenſim non intellecta Voluptas
Naſcitur, evertitque animos. Ne ſperne tenellas
Silveſcentis agri fibras. Dum molle per arva

480. Unbedachtſam gieng Dina zum Beſuche fremder Töchter; als Jungfrau gieng ſie hin; als Mutter kam ſie zurück. Die ſchöne Judith gefiel dem Holofernes; aber mit dem Haupte muß es dieſer Aſſyrer bezahlen. Wirbel und Felſen haben ſchon viele Schiffe verſchlungen, zerſchmettert, aber noch weit mehr Menſchen ſind durch Augen zu Grunde gegangen; 485. ſchon mancher hat beym erſten Blicke geſtrandet. Was habe ich nöthig von den übrigen Zugängen zu reden? Hier giebt es tauſenderley krumme Wege, auf welchen der Feind in die vernachläſſigte Feſtung kommen kann. Schädlich kann es werden, den Becher in die Hand zu nehmen, und nach den ſüſſen Reizungen des Bacchus zu dürſten; dieſes Getränke nährt den Brand, 490. und es iſt ſo viel, als Oel ins Feuer gieſſen. Gewähre der Natur ſo viel, als ſie fordert; was du noch darüber hinzuthuſt, halte für eine Nahrung des Böſen, einen Stoff zur wütenden Wildheit. Oft ſchadet die Stimme der Schmeicheley; ſie flößt durch die Ohren unreine Galle ein, und ein ſüſſes Gift. 495. Das Ohr iſt eine goldene Thür; oft widerſetzt ſie ſich allem, was recht iſt; feſt muß ſie geſchloſſen werden, furchtſam vor allem Unerlaubten, wenn es ſich nicht in die Seele drängen ſolle; denn alsdann bemächtigt es ſich des ganzen Herzens. Leicht iſts den auswärtigen Feind von den Mauern der Feſtung wegzutreiben; 500. ſchwer aber, wenn man ihn einmal eingelaſſen hat. Fürchte nicht nur groſſe Pfeile, die kleinen verachtend; ſpiele nicht mit dem Bogen, wenn er dir gleich ſchwach ſcheint, nicht drohend. Ja, leichtſinnig iſt die Liebe; aber laß dich nicht leichtſinnig durch ſie beſchwatzen; unbemerkt ſtellt ſich eine Wolluſt ein, 505. die eine Peſt des Gemüths iſt. Verachte die zarten Faſern nicht, die auf dem Acker Wurzeln faſſen; wenn das

Luxuriat lolium, diſcet, parere ligoni;
Haud facile enatum ſubiges. Dum mitior unda eſt,
Atque humili vehitur fluctu, prævertitur ingens
Æſtus, & ebati perit indignatio Ponti,
Obice vallorum objecto; cùm Nereus altis
Evalit ripis, & jam victricibus undis
Subjectos populatur agros, vis nulla retardat.
Colluviem gravium fert illa procella malorum,
Quam vehit Eurus Amor; gravida quam nube Voluptas
Parturit, offuſaque parit caligine Luxus.
Hæc partas profligat opes, pulcherrima famæ
Nomina, virtutiſque decus conſumit honeſtæ.
Porrigat obſequio faſces, & victus adoret
Victorem Mundus; ſubmittat ad oſcula vultus
Heſperus, Eouſque ſuos, ſoluſque puteris
Eſſe potens; niſi victori dominabere victor
Ipſe tibi, corpuſque jugo ſubmiſeris audax,
Spretor deliciarum ingens, & Cypridis ignes,
Et madidum calcans Luxum; damnabere cunctis,
Irritaque in tenues vaneſcet gloria fumos.
Perſis divitias coacervet, & India gemmas,
Sola tibi, hæredem Crœſus, Craſſuſque nepotem,
Te velit eſſe ſuum; ſi vivis Apitius, Irus
Abſolves vitam. Res eſt pretioſa Voluptas;
Magno alitur, magnis vendit ſua gaudia rebus.
Illa tamen quamvis membris perfuſa liqueſcat,
Et dulci nervos laxet prurigine; vires
Atterit, ac tremulos, examina lurida, morbos
Invehit, obſeſſumque animum languoribus urget.
Principio menti nebulas offundit inertes,

Unkraut darauf überhand nehmen will, ſo unterwirf es der Hacke; wenn es erſtarkt iſt, läßt es ſich nicht leicht bezwingen. So lange der Fluß noch ſanft fließt, läßt ſichs durch Dämme der künftigen Ueberſchwemmung vorbeugen; 510. vergeblich wüten dann die Wogen; wenn Nereus über die hohen Geſtade herausgebrochen iſt, und bereits mit ſiegenden Wellen die Felder verheert, ſo hält keine Stärke ihn zurück. Jenes Ungewitter, welches durch den ſtürmenden Amor erregt wird, führt einen Zuſammenfluß vieler Uebel mit ſich; 515. aus der beſchwängerten Wolke der Wolluſt wird es in den Finſterniſſen der Ueppigkeit gebohren. Es zerſtreut die geſammelten Güter, nimmt den ſchönen Ruhm weg, und beraubt die edle Tugend ihrer Zierde. Die von dir beſiegte Welt reicht dir gehorſam den Scepter; 520. gegen Auf- und Niedergang der Sonne verehren dich die bezwungenen Völker; nur dich hältſt du für mächtig: aber wenn du, der Sieger, dich nicht ſelbſt beherrſcheſt und beſiegſt, und beherzt den Leib dem Joche unterwirfſt, großmüthig die Wollüſte verachteſt, die Flammen der cypriſchen Göttinn, 525. und die trunkene Schwelgerey mit Füſſen trittſt: ſo wird jedermann dich verdammen; und dein Ruhm wird im Rauche verſchwinden. Perſien häuffe ſeine Reichthümer, Indien ſeine Edelgeſteine, blos für dich, den Erben des Crösus, den Enkel des Craſſus: wenn du gleich einem Apitius lebſt, ſo wirſt du gleich einem Irus ſterben. 530. Um die Wolluſt iſt es etwas koſtbares; ihre Nahrung kömmt hoch zu ſtehen; ihre Freuden läßt ſie ſich theuer bezahlen. Wenn ſie ſich aber gleich durch alle Glieder ergießt, und in den Nerven ein gefälliges Jucken erregt: ſo verzehrt ſie doch die Kräften; zitternde Krankheiten, ein blaſſes Heer, führt ſie heran, 535. und der Muth erſchmacht. Zuerſt umnebelt ſie den Geiſt mit

Et caligantem tenebris involvit, apertis
Fraudibus abſiſtens; ſenſim molitur ad arcem
Clandeſtina viam, cautaque enititur arte.
Illecebris igitur levibus præludit, & omnem
Induitur vultum, ſuadens nihil eſſe timendum,
Prælia nulla geri. Mox indignata furentes
Pectoribus concit motus, atque ariete fævo
Convellit muros animorum, dum ſuperet vi
Præſidium omne virûm, captamque everterit aulam
Mentis, & exuviis virtutum nudet opimis
Tum ſimul irrumpunt aditus, Audacia greſſu
Præcipiti, vecors comes Ignorantia, turpi
Se paſcens nebula; juxta Timor improbus hæret;
Captivamque animam miſero terrore flagellat.
Hæc inter durum imperium mens ſpreta capeſſit,
Nec paret magis ipſa ſibi. Quocunque libido
Deducit, cœcuſque furor rapit, avia fertur.
Sperne voluptatem, tectum ſub melle venenum
Porrigit, oblatiſque tegit ſua vincula donis.
Dulce malum eſt, hilaris morbus, dementia ſuavis,
Et, qualem Sardoa ferunt, mala gramina, riſus;
Imperium vecors, carniſque doloſa tyrannis,
Morborum genitrix, fecundaque Lerna dolorum,
Vernantiſque ætatis hiems, ſpoliumque decoris.
Ingentem his dictis juvenum Dea ſtravit acervum,
Subjiciſque ſibi. Deſertaque caſtra Voluptas
Luxit, & invictis Areten exhorruit armis.
Traxerat hanc Arete turmam; ſed fraude Cupido
Inſtitit à tergo, carpſitque extrema cohortis,

Trägheit, verhüllt ihn ins Finſtre, ſich von offenbaren Betrügereyen enthaltend. Nach und nach erkünſtelt ſie ſich behutſam einen Weg in die Burg deſſelben. 540. Kleine flatternde Lockungen ſind das Vorſpiel; ſie verändert das Antlitz auf alle mögliche Weiſe; beredet ihn, es ſey nichts zu befürchten, keine Schlacht zu liefern. Bald aber erregt ſie in der Bruſt wütende Bewegungen; mit dem verheerenden Mauerbrecher betreibt ſie den Sturm auf die Feſtungswerker des Geiſtes; 545. Die Beſatzung wird überwältigt, die Burg zerſtört, und alles Geräthes der Tugenden beraubt. Viele Geſpenſter ſtürzen ſich zugleich mit ihr herein: die ſich übereilende Frech eit; die hirnloſe Unwiſſenheit, die ſich mit einem Nebel abſpeiſen läßt; die unredliche Unwiſſenheit, 550. von welcher die gefangen gehaltene Seele mit elenden Schrecknißen gefoltert wird. Hier nimmt der verachtete Geiſt die Befehle der harten Oberherrſchaft an; und ſein eigener Herr iſt er nicht mehr. Wo die Lüſternheit ihn hinleitet, die blinde Wuth hinreißt, geräth er auf Abwege. Verſchmähe die Wolluſt; unter dem Honig reicht ſie ein verborgenes Gift dar; 555. mit anaebotenen Geſchenken bedeckt ſie ihre Feſſeln. Sie iſt ein ſüſſes Uebel, eine fröhliche Krankheit, eine holde Wahnſinnigkeit; ſie zeugte, gleich dem Genuſſe jener ſardiniſchen Pflanze, ein Lachen zum Tode; ſie iſt eine wahnſinnige Herrſchaft; auch für den Leib eine hinterliſtige Tyranninn; eine Mutter der Krankheiten; eine fruchtbare Zeugerinn der Schmerzen; 560. der Winter des jugendlichen Alters; ſie raubt allen Schmuck weg. Durch dieſe Rede gewann Arete ſich viele jungen Leute. Die Wolluſt betrauerte ihr verlaſſenes Lager; Aretens Sieg jagte ihr einen Schauer ein. Arete führte die Schaar der Ihrigen mit ſich; hinterliſtig griff Cupido 565. den Nachzug an, um

Insidiis urgens, ac tecto marte fatigans.
Irrita sed vanis deprompsit tela pharetris,
Multa dolens, secumque agitans qua parte dolorem
Lenint, & tanti Indibria vindicet hostis.

durch geheime Angriffe ihn zu ermüden; aber vergeblich verſchoß er ſeine Pfeile; nichts blieb ihm zu betrauern; der ſich überlegend, wie der Schmerz ſich lindern laſſe, und er ſich an dem ihn verſpottenden Feinde rächen möge.

LIBRI QUINTI ARGUMENTUM.

HISTORIA. Invidiâ atque Irâ Genus humanum ad æmulationem bellumque provocatum, mutuis sese cladibus confecit, & alter alteri hostes est, postquam Deo rebellare cœpit.

POESIS. Sarcothen Tumtrix adversus hostiles filiorum machinationes, Invidiam tristi Noctis in antro habitantem, atque à Cupidine contra se incitatam aggreditur, illamque in aulis juxta atque hominum vulgo grassantem, sola armorum ostentatione, per contemptum magis quam vi profligat, ex sublimi contra illam monte pugnans. Quæ res Iram, indignatione magna in Areten concepta, excivit, cum fœdissimi hominum exercitu passim totam Sarcothen pestilentiosum invadentem. Ita privatas illa familias per Injuriam, Violentiamque, Dissensionem induxit, in Respublicas bella civilia, Regna inter se commisit, & Urbes, fædis depopulationibus excidiisque vastandas. Ipsos in se invicem armatos homines magnis cædibus, strageibusque collisit, Arete pro Sarcothen defensione nequicquam obnitente; quanquam hæc ipsa denique in Iram arma detorserit, unde turpiter excuccata, furore tamen indomito etiamnum Sarcothem persequitur.

Inhalt des fünften Buches.

Geſchichte. Mißmuth und Zornmüthigkeit machen die Menſchen neidiſch und zankſüchtig; ſie treiben ſich unter einander auf: aber wird, nachdem er angefangen hat, ſich wider Gott zu empören, zum Feinde des Andern.

Dichtkunſt. Arete nimmt die Sorgfalt, wider die Angriffe ihrer Feindinnen, in Schutz: ſie greift die Mißgunſt an, die in einer traurigen Höhle der Nacht wohnt, und vom Cuyllo wider ſie aufgehetzt worden; ſowohl an den Höfen als in den Hütten erregt die Mißgunſt zu wüten: Arete, die von einem erhabenen Berge herab wider ſie ſtreitet, treibt ſie blos durch Verachtung ihrer Waffen, mehr durch Verachtung, als durch Gewalt, in die Flucht. Die Zornmüthigkeit wird dadurch heftig wider die Arete aufgebracht: mit einem Heere roher Menſchen füllt ſie alle Beſitzungen der Sorgfalt an. Vermittelſt der Ungerechtigkeit und der Gewaltthat, führt ſie Zwieſpalt in den Haushaltungen ein: im Gemeinen Weſen erregt ſie bürgerliche Kriege: Königreiche bekriegen ſich, und durch Entvölkerungen und wilde Verheerungen werden Städte zerſtöret. Die Mißgunſt reizt Menſchen an, wider einander die Waffen zu ergreifen: große Niederlagen ſind die Folgen: vergeblich widerſetzt ſich Arete zur Vertheidigung der Sorgfalt: ob ſie gleich die Pfeile der Zornmüthigkeit ſo zurücktreibt, daß dieſe dadurch ihrer Kräfte beraubt wird: bey allem dem aber in unerſättlicher Wuth die Sorgfalt noch immer verfolgt.

ORNAMENTA. Descriptiones: 1. Antri obscuri atque horridi inhabitantis. 2. Vir Invidiæ tum in aulis tum objectis hominibus dominantis, & optima quæque carpentis, describitur. 3. Ira & Insidiæ. 4. Crudelitas & furentium. 5. Discidii ac belli civilis, & pugnæ effigies. 6. Exercitii regnorum, & oppugnationis Urbium, ac vastantis illatæ. 7. Exercitus & pugnæ campestris descriptio, simul & equi superbi, & armati hominis. 8. Cædis & feritatis humanæ, tum vastatæ agrestis. 9. Duelli inter Avarum & Iram.

ORATIONES. 1. Una, qua Avarus finem curæ Invidiæ, altera, qua adversus Iram superandam animat.

COMPARATIONES. 1. Invidiæ cum arundine & vulture. 2. Iræ cum leæna cubilis orbata. 3. Militis ad urbem irruentis, cum leone taurum profligante. 4. Duo pugnantes cum tauro & lupo comparantur.

Verwirrungen. Beſtrebungen: 1. Einer dunklen Höhle, die von der Mißgunſt bewohnt wird. 2. Die Macht der Mißgunſt, die ſowohl an den Höfen herrſcht, als auch über den Pöbel, und ſich auch an den beſten Dingen vergreift. 3. Der Jrrſamkeitigkeit, und einer ſich Erzürnenden. 4. Der Neuſamen und Mißvergnügten. 5. Einer bürgerlichen Empörung, und einer wilden Schlacht. 6. Der Verbannung ganzer Länder, und belagerter und verſtörter Städte. 7. Einer Kriegsfurcht, und einer Feldſchlacht: einer erſchütterten Pforte: und einer Betrachtung. 8. Der Mordſucht, Wollust, Ländervertheilung. 9. Einer Jrrſamkeit zwiſchen der Natur und der Jrrſamkeitigkeit.

Reden. 1. Der Natur, um die Thränen wider die Mißgunſt zu vermindern: und einen derſelben, um ſie zur Bekämpfung der Jrrſamkeitigkeit zu ſtärken.

Vergleichungen. 1. Der Mißgunſt mit einer Spinne und einem Geyer. 2. Der Jrrſamkeitigkeit mit einer der Jungen beraubten Löwinn. 3. Einer in die Stadt einbrechenden Soldaten, mit einem Löwen, der einen Ochſen beſiegt. 4. Jhrem Sturmwinde mit einem Ochſen und einem Thale.

LIBER V.

Atra Lycæonio domus eſt vicina Trioni,
Ignorata die, rutiloque impervia Phœbo;
Nox ubi furva ſuos, denſa caligine, currus
Inſtruit, umbrarumque animas nigrantibus alis
Spargit in obſcurum nebulis horrentibus Orbem,
Hic Icelum ſomno genitum, docilemque miniſtrum
Morphea, fallaces rerum ſimulare figuras
Artifici memorant calamo, fuſcoque colore,
Ac facili rerum formas inducere vultu.
Atria prima terunt pavidis Inſomnia plantis,
Et timor exſanguis cuſtos, & frigidus Horror
Excubitor; tetris confunditur aula tenebris,
Invidiæ ſedes. Medio Dea conſidet antro;
Turpe nimis monſtrum; duris frons aſpera rugis,
Livida tota genas, oculoſque obliqua minaces.
Oblongi dentes, atque ora madentia tabo
Vipereo, & diro prædarum tincta cruore.
Contrahitur macie, ac miſero conſumitur æſtu;
Vixque habet oſſa cutis, niſi quod perfuſa veneno
Pectoris, inflata deformis turget alvo.
Qualis in extremo tumefactus aranea anno
Pampineas inter frondes, & muſtea Bacchi
Cornua, ſuſpenſus turget; circum omnia ventor

Fünftes Buch.

Nahe bey dem nördlichen Siebengeſtirne befindet ſich ein düſterer Ort; der Tag kennt ihn nicht; der röthlichte Phöbus hat ihn noch nie beſucht; die ſchwarze Nacht bereitet daſelbſt, im dicken Finſtern ihren Wagen; mit ihren ſchwarzen Flügeln verbreitet ſie Schatten ſ. durch greuliche Nebel über den verdüſterten Erdkreis. Icelus, der Sohn des Schlafes, durch den ihm getreuen Morpheus bedient, iſt hier (ſo heißt es) bemüht, mit einem künſtlichen Pinſel, und mit düſterer Farbe, teuſchende Bilder der Dinge zu ſchildern, und ſie unter vielerley ſich verändernden Geſtalten darzuſtellen. 10. Hier gehen mit zitternden Füſſen die Träume umher; und die blutloſe Furcht, die Hüterinn; und der zum Wächter beſtellte ſchauervolle Greuel; ſchwarze Scheuſale bedecken die Hofſtatt der Mißgunſt. Sie, dieſe Göttinn, ſitzt mitten in der Höhle; ein ganz abſcheuliches Ungeheuer: tiefe Runzeln verſtellen ihre Stirn; 15. bleyfärbig ſind ihre Wangen; ihre ſchiefen Blicke haben was drohendes. Ihre Zähne ſind lang; aus ihrem Munde fließt ein Natterneiter, mit dem entzündeten Blute der Beute gefärbt. Mager iſt ſie, zuſammengeſchrumpft; verzehrt durch eine böſe Hitze; kaum ſind die Knochen mit der Haut bedeckt; 20. nur iſt der Bauch von dem aus der Bruſt rinnenden Gift abſcheulich aufgeſchwollen: Wie in der letzten Jahreszeit, unter den Schoſſen des Rebſtocks, den moßreichen Hörnern des Bacchus, die Spinn aufgeſchwollen

Occupat, & plenum diffendunt toxica pectus.
Ipsa suos etiam vivens evisserat artus
Invidia, & tacitis arrodens pectora curis,
Ceu vultur, consumit edax; avis illa Promethei
Fingitur; at nostri non fallit fabula monstri.
Illa lacessitus penetrans ad tecta Cupido,
Auxilium supplex miseram rogat. Inclyta, dixit,
Diva meis adiis; odiisque hostilibus urge
Infestam nobis Aretea. Crudelia nostris
Bella parat castris, victrixque triumphat in armis,
Undique Sarcotheam propugnans, undique cingens.
Spicula Liveris metuit, stimulosque furentis
Invidiæ. Ne crede minor; sed stringe ferocem
Imperio, fastuque gravi compesce tumentem.
Sic ait; ardentemque facem projecit, & igne
Exagitans rabidam Diris furialibus implet.
Ergo ubi conceptis exarserat improba flammis,
Fertur, ut insano Manas stimulata Lyæo,
Per fora perque agros. Quocunque per arva vagatur,
Arescunt herbæ virides, & florida pratis
Germina pallescunt; moritur rosa, lilia languent,
Totaque nobilium florum violata recumbit.
Per medios graditur populos invecta, per urbes;
Et gladios inimica subit; nullique recessus
Hanc arcent; non castra premunt, hostesque ruentem.
Non valles, non valla, tenent; penetrabit in arces,
Mille licet circumsent propugnacula, pugnent
Mille virûm contra. Gressus sublimibus infert

hängt: nichts als Bauch iſt: die Bruſt iſt vom Gifte aufgetrieben. 25. Bey lebendigem Leibe zerreißt die Mißgunſt ſich ihre Glieder: mit heimlichem Grame durchnagt ſie ihre Bruſt: gleich dem fräßigen Geyer, zerfrißt ſie ſich: jener Vogel des Prometheus iſt nirgends als in der Fabel: aber bey unſerm Ungeheuer iſt er zu etwas Weſentlichem geworden. Cupido, unwillig auf Areten, kam hieher, 30. und flehte die Eiferſucht um Hülf an. Weitberühmte Göttinn (ſprach er) nimm dich der Meinigen an: bezeige dich als Feindinn der uns haſſenden Arete. Einen grauſamen Krieg hat ſie wider uns angefonnen: bey ihren ſiegreichen Waffen triumphiert ſie: allerorten beſchützt und vertheidigt ſie die Sarcothea. 35. Vor den Pfeilen der Mißgunſt fürchtet ſie ſich: vor dem Stachel der wüthenden Eiferſucht. Zeige dich durch Nachgeben nicht klein: laß die Aufſtrebende deine Herrſchaft fühlen: durch einen ihr ſchwer fallenden Stolz halte du die ſich Brüſtende im Zaume. Alſo ſprach er: ſchwang die brennende Fackel: goß in die Eiferſucht die ganze Wuth der Furien. 40. Durch ſolche Flammen entzündet, ſtürmt ſie, die Ruchloſe, gleich einer vom tollen Bacchus aufgehetzten Mänade, allerorten umher. Wo ſie den Boden betritt, dorren die grünen Kräuter, die blühenden Sproſſen der Wieſen erblaſſen: die Roſe erſtirbt: die Lilie ſchmachtet: 45. die ganze Herrlichkeit der Blumen fällt geſchändet dahin. Sie durchläuft die Verſammlungen der Völker, die Städte: feindlich geſinnt, eilt ſie unter Schwerdtern einher: nichts kann ihr den Zugang verſperren: in die Feldlager, unter die Feinde, ſtürzt ſie ſich: Gräben und Wälle halten ſie nicht auf: in die Feſtungen dringt ſie ein, 50. durch alle Arten von Vertheidigungsſchanzen, von viel tauſend Bewaffneter beſchützt. In die erhabenſten Pallaſte ſetzt ſie ihren

Sedibus, & rerum dominis versatur in aulis.
Infelix sequitur felices; indigus dites;
Turpis honoratos; aliorum infamis honore;
Divitiis pauper; cunctis invisa sodalis;
Ipsi ingrata sibi; nec rebus idonea magnis;
Non bellis, non pace, potens; sed semper inerti
Desidia torpens, atroque inflata tumore
Ringitur imbellis. Titulos prohibentia anhelat
Improba; sub vitiis ambit virtutis honorem.
Lætatur, cum quisque dolet; gaudentibus illis
Respondet lacrymans. Sola infortunia patiunt
Felicem miseris, miseram felicibus umbram.
Illa igitur figmis Artem infesta petebat
Contra hominum fecem educens, vulgusque probrosum,
Cerdonumque gregem, scurrilisque agmina plebis.
Terfitæ circum stipant, Momique sequuntur,
Getronesque leves, ac mendicabula famæ
Turpis, opumque proci. Sed dux interrita risit
Hostibus occurrens Artis. Mox talia fatur:
Magnanimi juvenes, mavortia pectora, magnæ
Virtutis soboles; mea qui vexilla secuti
Hactenus indecores, neque pramia digna gerentes
Factorum, & laudis titulos, & lumina famæ
Ignoratis adhuc; pulchri modo campus honoris
Panditur Invidiam contra, vulgusque rebelle,
Et viles animas magna virtute minores.
Hic mihi subsiste, manet Victoria fautrix.

Fuß: wandelt unter an den Höfen der Beherrſcher. Die Elende verfolgt die Glücklichen: die Arme die Reichen: die Schändliche die Geehrten: durch den Ruhm Anderer hält ſie ſich für geſchändet: 55. glaubt, der Reichthum derſelben mache ſie arm: iſt neidiſch auf alle ihre Gefährten: übel auf ſich ſelbſt zu ſprechen: taugt zu nichts Groſſem: iſt ſowohl beym Kriege als beym Frieden etwas unnützes: faule Trägheit erſchlafft ſie: durch ſchwarzen Gram aufgezehrt leidt ſie, wie die Verzagtheit es thut. Auf verkehrten Wegen läuft ſie begierig nach Titeln, darauf die Rechtſchaffenheit Anſpruch hat: 60. durch Laſter buhlt ſie nach der Ehre der Tugend. Wenn jemand trauert, ſo freut ſie ſich: die ſich Freuenden empfängt ſie mit Thränen. Glück und Unglück hat bey ihr allemal eine widrige Wirkung. Feindlich zieht ſie mit ſtrotzenden Fahnen wider Aretes zu Felde: 65. an der Spitze des Abſchaums der Menſchen, des laſterhafteſten Pöbels, einem wilden ſyrtiſchen Troſſe. Leute, nicht beſſer als ein Troſſes, drängen ſich um ſie her: Abkömmlinge des Momus ſind ihr Gefolge, leichtſinnige Schwätzer, ſchändliche Ruhmdiebe, fitzige Geizhälſe. Unerſchrocken, lächelnd, 70. zog Aretes den Feinden entgegen. Alſo redete ſie die Ihrigen an: Großmüthige Jünglinge, Heldenſeelen, edle Abkömmlinge der Tugend! Bisher ſeyd ihr, ohne Ruhm einzuerndten, meiner Fahne gefolgt: Belohnungen groſſer Thaten habt ihr noch nicht eingeſammelt; glänzende Titel des Lobs und des Ruhmes 75. ſind euch noch etwas unbekanntes. Nun erſt wird das Feldlager der ſchönen Ehre aufgeſchlagen, der Mißgunſt zum Trotze, dem aufrühriſchen Pöbel, den niederträchtigen Seelen, die ſich nicht zur hohen Tugend aufſchwingen können. Siehe hier, tapferer Krieger; die Standhaften erwartet der Sieg. Weiche der Mißgunſt

Invidiæ ne cede prior ; minor illa recedet,
Succumbetque tibi ; metuentes obruit audax ;
Audaces metuit. Nisi tu despexeris hostem,
Despiciet ; pedibusque premet, quibus illa premenda est.
Neglexisse sat est, nullo sine concidit ictu.
Invidiam qui ferre potest, vicisse putatur.
Invidia gaudere licet. Virtutibus umbra
Hæc comes incedit. Magnis cervicibus unum
Incumbit Livoris onus, transitque minores
Imbellesque animas, ac tantum culmina rerum
Quærit, honoratæ carpens vestigia famæ.
Interea ex imis adrepsit vallibus agmen
Invidiæ ; contraque Aretæ spectabilis altis
Rupibus, & celsa spectatrix præsidet arce,
Ac secura sui fumos irridet inanes
Hostis, & armatæ tantum convicia linguæ.
Intentat rabidos furiosa Calumnia morsus ;
Frausque susurratrix instat, liberque cavillis
Momus, & invectis spargit mendacia plaustris.
Nominis hic fugillat opes, generisque decorem
Vellicat, & contra titulis infamibus instat.
Hic genus, & formam carpit, virtutibus alter
Imminet & falso vitiorum inspergit aceto.
Opprobriis certant ; nulli possessio laudis
Illibata manet, dentes armantur in omnes,
Et fulmen verborum ar[illegible]x, linguæque minaces.
Irrita tela tamen ; nec lumen nubila Phœbo
Eripiunt, nec Virtuti convicia lucem.
Est aliquod laudis spatium & fastigium honoris

nicht; verzagt wird ſie weichen, 80. und ſich die unterwerfen; kühn fällt ſie die Furchtſamen an; vor den Herzhaften fürchtet ſie ſich. Verachte den Feind, ſonſt wird er dich verachten; wenn du ihn nicht unter die Füſſe trittſt, ſo wird er dich unter die ſeinen treten. Genug, wenn du ihn verachteſt; dann ſtürzt er, ohne daß es die einen Schlag koſtet. Dem, wider den die Mißgunſt ſich empört, ſollte der Sieg nicht ſchwer ſeyn. 85. Man darf ſeine Luſt an ihr haben. Sie folgt der Tugend, gleich ihrem Schatten. Sie trachtet, die Schultern edler Leute zu drücken; vor niedrigen und verzagten Seelen geht ſie vorüber; nur nach dem Gipfel der Dinge beſtrebt ſie ſich, auf den Fußtritten des rechtſchaffenen Ruhmes. 90. Inzwiſchen kroch die Rotte der Mißgunſt aus den tiefſten Thälern herauf. Arete hingegen war auf hohen Felſen zu ſehen; von ihrer erhabenen Burg entdeckt ſie alles rund um ſich her; ihrer Sache verſichert, lachte ſie über den eitlen Dunſt ihrer Feindinn, die Läſterungen ihrer bewaffneten Zunge. 95. Die wütende Verleumdung war zum raſenden Beiſſen bereit; auch die murmelnde Betrügerey; und der mit ſpöttiſchem Tadel freygebige Momus ließ es an einer Menge von Lügen nicht fehlen. Der gute Name wird beſchimpft; was rühmlich iſt, verkleinert; an ſchändlichen Titeln läßt man es nicht fehlen; 100. Geſchlecht und Schönheit wird getadelt; auf eine beiſſende Wiſe ſucht man die Tugend als Laſter vorzuſtellen. Jeder will es an Beſchimpfungen dem Andern zuvorthun; unangetaſtet bleibt der Ruhmvollſte nicht; die Zähne werden wider jedermann gewetzt; ſchrecklich fliegen die Blize der Wörter, der drohenden Zungen. 105. Aber unnüze Pfeile ſind es; Nebel berauben den Phöbus des Lichts nicht; Schmähungen die Tugend nicht ihres Glanzes. Es giebt eine erhabene und groſſe Gegend

Excelſum ac ingens, Arete quò prævia tollit
Inſignes heroum animas: impervia ſedes
Invidiæ, nubes inter cœlumque locata:
Hùc ubi nequicquam enixa eſt molimine vano
Incumbens, & ſeque ſuosque ſub ima revolvens
Ex alto Invidiæ Princeps; pertæſa laborum,
Plenaque mœroris, nigro ſuffuſa veneno
Intumuit, torquensque oculos, ac pectora livens,
Exſpuit indignantem animam, crepuitque dolendo.
Hac clade ingemuit Vitiorum exercitus omnis,
Inprimis tamen Ira minax, armataque flammis
Vindicibus, furiasque trahens in bella ſequaces,
Horrendum infremuit. Catulis ut forte Lexna
Deſertis orbata furit, Getulaque frendens
Arva terit, ſævumque rugit, veſtigia circum
Venantum explorans, diro implacabilis æſtu:
Haud ſecus Ira fremit; pallenti excanduit ore,
Dentibus infrendens ſtridentibus; atra minaces
Spumarum evolvunt fluctus labra. Flammea vultu
Lumina contracto partem detorquet in omnem.
Cæca tamen præcepsque ruens, lymphataque greſſus
Implicat, & trucibus nunc muta ſilentia verbis
Abrumpit; nunc voce ferox mordacia punctim
Verba jacit, rabidisque infeſtat vocibus æthram.
Silva capillorum ſetis atrocibus horret,
Inflataque micant venæ, pavidoque tremore
Fluctuat, incertumque caput, concuſſaque membra;
Tempeſtas miſeranda animi præcordia circum
Æſtuat, & nigro perfundit viſcera felle,
Elato quaſſans undantia pectora motu.
Mens inter fluctus dubia eſt, ratioque laborat

des Lobes und der Ehre, wohin Arete die edlen Seelen der Helden zu sich nimmt; die Mißgunst findet sich keinen Weg dahin; 110. zwischen den Wolken und dem Himmel ligt dieser Ort. Vergeblich war das oft wiederholte Bestreben der Mißgunst, sich auf diese Höhe zu schwingen; überdrüssig der Arbeit, mit Gram gefüllt, vom schwarzen innerlichen Gifte aufgeschwollen, 115. die Augen verdrehend, mit braun und blauer Farbe bedeckt, sprie sie die schändliche Seele aus; der Gram machte sie zerplatzen. Das ganze Heer der Laster erseufzte bey dieser Niederlage. Abscheulich besonders knirschte die drohende Zornmüthigkeit, mit rächenden Flammen bewaffnet, von den ihr willig in den Krieg folgenden Furien begleitet. 120. Wie wenn die ihrer Jungen beraubte Löwinn wütet; knirschend durchlauft sie die getulischen Felder, brüllt abscheulich, spührt allerorten nach den Fußtritten der Jäger, und ihre wütende Hitze weis nichts von Versöhnung: so war das Brummen jener Erzörnten; von der Wuth ihrer Leidenschaft zeugten die blassen Lippen; 125. die Zähne knirschten; bald ergossen sich drohende Ströme des Schaums aus dem schwarzen Munde. Aus dem zusammengerümpften Gesichte drehten flammende Blicke sich nach allen Seiten. Blindlings läuft sie umher; in ihrem Wahnsinne verstrickt sie sich; durch lästernde Worte wird das Stillschweigen unterbrochen; 130. wütend beissen und stechen sie; und vom Geschrey ist die Luft erfüllt; gleich scheußlichen Borsten stehen ihre Haare gen Berge; die aufgeschwollenen Adern strozen hervor; erschrocken zittert sie umher; ihr Haupt wankt; ihre Glieder sind erschüttert; 135. ihr Herz ist mit erbärmlichem Jammer umstürmt; schwarze Galle ergießt sich in ihren Eingeweiden, und hoch schlägts in ihrer wallenden Brust. Unter solchen Wogen ist der Geist

Naufraga, conſiliumque jacet; Violentia clavum
Sola tenet, remosque exſcors Inſania ducit;
Nauta animus, ratis eſt corpus, bilisque profundum,
Unda tumor, paſſis ruit Indignatio velis;
Luctantem animam Rabies quatit, Impetus urget
In brevia & ſyrtes; eſt una perire voluptas.
Si deſint hoſtes, in ſe convertere ferrum
Dira agitat, vulnusque placet quodcunque furenti;
Sola regit conſulta Dolor, totusque Senatus
Sunt animi Furiæ, cauſæque Amentia judex.
Talis in arma ruens Areten truculenta petebat.
Cogitur armatorum ingens exercitus, omnes
Audaces animæ, multoque tumore ſuperbæ;
Dura recuſantes Dominorum ſceptra miniſtri;
Quique vel imperium detractavêre Senatûs;
Civiles turmæ; vel duro inviſa parenti;
Atque novercales vultus exoſa juventus;
Fœmineique greges, qui conjugis arma parantis
Ora execrantes fugiunt, thalamumque domumque
Incendunt furiis, & prælia ſola loquuntur.
Concurrunt Numidæ, Mauriquæ, Scythæque feroces,
Sauromatæque, Getæque truces, rigidique Geloni;
Centauri, ac Siculi nota feritate tyranni;
Rupibus immanis Scyron, leſtoque Procruſtes,
Curvataque Sinis pinu, Læſtrigones antris,
Et tauro Phalaris, paſtuque infamis equorum
Rex Thracum, Scythicosque fovens ex cæde leones;

unſet; die Vernunft iſt mit Schiffbruche bedroht: ſie weis ſich weder zu rathen noch zu helfen; 140. Gewaltthat ſitzt am Steuer; verzagter Wahnſinn zieht die Ruder; das Gemüth iſt der Schiffer, der Leib das Schif, die Galle das Meer; aufgetrieben ſind die Wogen; der Unwille eilt mit vollen Segeln; die Wuth ſtürmt auf die kämpfende Seele; ſie wird auf Sandbänke und Klippen getrieben; nur zu Grunde zu gehen iſt Wolluſt. 145. Beym Mangel der Feinde richtet ſie wütend das Schwerdt auf ſich ſelbſt; genug, wenn ſie nur verwunden kann; blos nach der Anweiſung des Schmerzens richtet ſie ſich; die Rathſchlage ſind die in ihr tobenden Furien; den Wahnſinn hat ſie zum Richter gewählt. Alſo ward Aetes durch die Blutgierige feindlich angefallen. 150. Ein groſſes Heer Bewaffneter wird verſammelt, verwegene, von Stolz aufgeblaſene Seelen; es waren Knechte, denen es zu beſchwerlich fiel, ſich den Befehlen ihrer Herren zu unterwerfen; obrigkeitlichen Verordnungen wollten ſie nicht gehorchen; aufrühriſche Bürger; Kinder, die ſich der väterlichen Gewalt entzogen, 155. oder nicht mehr unter einer Stiefmutter leben wollten; auch Schaaren von Weibern, welche mit Verwünſchungen das Angeſicht ihrer die Waffen ergreifenden Männer fliehen, Ehebett und Haus mit glühender Wuth füllen, und von nichts als von Schlachten reden. Hier verſammeln ſich Numider, Mauritaner, rohe Scythen, 160. Sarmater, grauſame Geter, ſtrenge Seloner; Centauren, und ſicyliſche durch ihre Wildheit berüchtigte Tyrannen; greuliche Räuber: ein nachwerts verſteinerter Scyron; Procruſtes mit ſeinem Folterbette; der mit gebogenen Fichten zergliedernde Sinis; die in Höhlen wohnende Läſtrigonier; Phalaris mit ſeinem glühenden Ochſen; 165. der ſeine Pferde und ſcythiſchen Löwen mit Menſchenfleiſche füt-

Et Medea ferox, Circeque timenda venenis.
Signa volant, tigridesque feræ, ſævique dracones,
Et plaudunt levibus vexilla tumentia ventis.
Signifer ipſe Furor; patefactus Erinnyas Orcus
Junxit, & horriſonis Alecto fulget in armis;
Tiſiphoneque facem quaſſat, ſævosque Megæra
Intentans angues, terroribus omnia complent.
Inſidiæ circum, truculentaque Mortis imago,
Et Peſtes variæ. Dux agmina prævolat Ira;
Sarcotheamq; petens, Aretenq; , & quidquid amicum eſt,
Imperium crudele gerit; temeraria belli
Conſiliis, hominumque odiis; audere parata
Quodlibet, ac rapto quemvis inceſſere ferro.
Prima ſuos monuit linguis animoſa ciere
Prælia, bellantumque animos incendere dictis,
Intentare minas, & martia ſpergere belli
Semina, fulmineo quocunque Injuria curſu
Provolat, effunditque verox Violentia bigas;
Et nocuiſſe juvat, ſeu cives flamma togatos
Sæva petat, ſive hæc mediis incendia caſtris
Excitet, & ſocias convertet in arma cohortes.
Ira maritales odiis accendere tædas
Mortales docuit, flammasque Furoris amantûm
Æſtibus affundens, ſuper obruit ignibus ignem.
Hinc rapitur concuſſa domus, jactatque flagrantes
Ira faces, magnisque animos ardoribus implet.
Sæpe propinato gaudet Vindicta veneno,
Quod dominis ſervi, privignis dira noverca
Miſcet, & infamis componit amica marito.

ternde thraciſche König; die grauſame Medea; und die mit ihrem Gifte furchtbare Circe. Die mit Tigern und Drachen bezeichneten Fahnen ſpielen fliegend im leichten Winde. Die Fahnenträgerinn iſt die Wuth ſelbſt. Der ſich öffnende Orkus ſendet ſeine Furien: Alekto ſchimmert mit ihren greulich erſchallenden Waffen; Diſiphone ſchwänkt ihre Fackel; Megära reizt ihre wilden Schlangen; Schreckniſſe füllen alles an. Rund umher ſind tückiſche Nachſtellungen, ein ſcheußliches Bild des Todes, eine vielfache Peſt. Mit Zorn erfüllt durchfliegt die Anführerinn das Kriegsheer; 175. an der Spitze deſſelben zieht ſie wider die Sarcothea, und die Arete, und was ſich auf der Seite derſelben befindet. Sie ertheilt grauſame Befehle; kühn bey ihren Kriegsentwürfen, ihrer Menſchenfeindſeligkeit; bereit, alles zu wagen, und mit dem gezückten Schwerdte jedermann anzufallen. Sie ermahnt die Ihrigen, die Schlacht muthig mit der Zunge anzufangen, 180. durch Worte den kriegeriſchen Geiſt in Flammen zu bringen, und den Samen des Krieges auszuſtreuen, wohin immer in ihrem blitzenden Laufe die Ungerechtigkeit ſich ſchwingt, und die wilde Gewaltthat ihren Wagen hinwendet. Schaden zu thun iſt ihr Vergnügen, wenn die wütende Flamme die Bürger mitten im Frieden ergreift, 185. oder im Lager ein Brand ſich erhebt, und verbündete Schaaren wider einander bewaffnet. Sie iſt es, welche die Sterblichen gelehrt hat, die eheliche Fackel beym Feuer des Haſſes anzuzünden; in die Glut der ſich Liebenden aoß ſie die Flammen der Wuth; Feuer ward durch Feuer getödtet. 190. Die erſchütterten Häuſer ſtürzen; mit ihrer Fackel ſetzt ſie die Gemüther in Brand. Oft verſteckt ſie die Rache mit dem Giftbecher; der Knecht reicht ihn dann ſeinem Herrn; die Stiefmutter ihrer Stieftochter; die Frau ihrem

Cypridis Ira rosas spinis armavit, & hortos
Reddidit infestos Hymenæi. Subruit omnem
Prava fidem; jus naturæ, cognataque rumpit
Fœdera amicitiæ. Pugnat Cainus Abelo;
Cham patris opprobrium est; Chamo pater ipse ruina.
Nec tum sancta dedit pietas, aut vincula sanguis,
Quæ nunquam violet furiosa Libido nocendi.
Plurima cinxerunt juratos mœnia cives,
Quos cœlum commune, fides, consultaque legum
Sacrarum junxêre; animis tamen Ira diremptis,
Avulsit sociale jugum; decretaque juris
Sub pedibus compressit ovans Violentia; recti
Custos fida parum, pacem civilibus armis
Excussit, priscique hostem confudit amicis.
Decolor erubuit toga noto sanguine tincta,
Et duro mutata sago est. Tentoria tectum,
Castra Lares multis; æstas ac bruma feruntur,
Ut perdant alios. Sed & impetus arma ministrat,
Ingentes pateras epulantum, & pocula fuso
Plena mero, ac rapti diffracta sedilia scamni,
Rutraque, divulsasque trabes, rigidasque secures.
Vidimus hæc liquido multorum impacta cerebro,
Aut medias auferre genas, dentesque revulsos
Spargere, & abscissas deformi vulnere nares;
Aut saxo caput elisum, multoque cruore
Cervicem madidam, & turpes squalere capillos.
Deserit hic claudus pugnam, quam promptus adibat:

Manne. 195. Sie iſt es, welche die cypriſche Roſe mit Dornen bewaffnete, und die Gärten des Hymens unſicher machte. Ruchlos richtet ſie alle Treue zu Grunde; das Recht der Natur, und die genauen Bande der Freundſchaft, werden zerbrochen. Cain ſtreitet wider den Abel. Cham, der Schandfleck ſeines Vaters, wird zum Gegenſtande des verderbenden Fluches deſſelben. 200. Die heiligſten Gaben der Frömmigkeit, die Bande des Geblütes, werden zuweilen von der raſenden Schadenfreude geſchändet. In Städten haben Bürger ſich Treue zugeſchworen; durch den gemeinſchaftlichen Himmel, Treu und Glauben, die Vorſchrift heiliger Geſetze, ſind ſie vereint; aber die Stifterinn des Zorns hat ihre Gemüther beeinträchtigt, 205. und das geſellſchaftliche Band zerriß; die triumphierende Gewaltthat trat die Ausſprüche der Gerechtigkeit unter die Füſſe; treulos ward die Beſchützerinn der Geſetze; bürgerlicher Krieg vertagte den Frieden; Freunde werden feindlich behandelt. Die Friedenskleider werden mit Bruderblute gefärbt, und gegen den beſchwerlichen Kriegsrock vertauſcht. 210. Zelten bezieht man zur Wohnung, und trägt die Hausgötter ins Lager. Man richtets im Sommer und im Winter ein, daß man Andre verderben möge. Etwann auch muß in der erſten Hitze alles zu Waffen dienen: groſſe Trinkgefäſſe, mit Weine gefüllte Becher, Stücke vom zerbrochenen Banke, 215. Schaufeln, abgeriſſene Balken, ſcharfe Beile. Jenem, mit ſolchen Waffen getroffen, ſprizt das Gehirn aus dem Kopfe; dieſem ſind die Wangen zerriſſen; hier liegen ausgeworfene Zähne zerſtreut; dort durch ſcheußliche Verwundung abgeſchnittene Naſen; oder ein Stein hat den Kopf zerſchmettert; 220. über den Nacken ſtrömt das Blut, und häßlich ſtehts um die Haare. Dieſer hinkt aus der Schlacht weg,

Hic cladem ingentem paſſus, ſua deſiit ipſe,
Amiſſis oculis, mala cernere, ſtipite frontem
Fixus, & amiſſum deflens ſine lumine lumen.
Vidimus adverſas civilia tela catervas
Stringere, cognatasque manus in prælia ferri,
Camporum in medio; civem concurrere civi,
Proque ſuis tectis decernere judice ferro,
Vendere libertatem armis, propriisque ſecundam
Cervicem gladiis præbere, ac turpe ſepulcrum
Infamamque necem vitæ præferre quietæ,
Cum Furor, & vecors ferrum Indignatio ſumſit.
Quid memorem regnorum obitus, miſeramque ruinam,
Quam præceps ſæpe Ira tulit? Non talibus unquam
Fluctibus æquoreas Nereus laxavit habenas;
Nec ſimilem Æolidum furioſa Licentia ſtragem
Ulla dedit, qualem mundo intractabilis Ira.
Hæc maria, & ventos ſuperat nocitura; procellis
Integra regna premit, vulſumque ingentibus orbem
Cardinibus removet, ſolitaque à ſede repellit.
Impe... nuper decora & ſurgentia cœlo
Mœnia, firmatæque arces, munimina regni,
Procumbunt æquata ſolo. Laudavimus urbes,
Opulentaque affluxu rerum celeberrima quondam;
Ne... contempta jacent, ſpolium deforme Furoris,
...ibriumque hoſti. Furit ingenioſa malorum
...rix Rabies. Quæcunque induſtria ſtruxit,
...uit. Poſitis opponimus arcibus arces,
Mutuum in excidium; vallis nova valla premuntur.
Mœnia non tantum, ſed propugnacula campus

zu welcher er hüpfend kam; jener hat einen groſſen Verluſt gethan, mit einem Stocke ward er über die Stirn geſchlagen, und er hat aufgehört, ſeitdem er die Augen verlohr, ſeinen Jammer zu ſehen; im Finſtern beweint er den Verluſt des Lichtes. 225. Wir haben geſehen, wie bürgerliche Haufen ſich feindlich angriffen; Anverwandte wurden im Schlachtfelde gegen einander handgemein; Bürger ſtritten wider Bürger; das Schwerdt ward der Richter, wem Haus und Hof zugehöre; gegen Waffen vertauſchte man die Freyheit; 230. dem eigenen Schwerdte bot man den Nacken dar; ein ſchimpfliches Grab, ein ſchändlicher Tod, ward dem ruhigen Leben vorgezogen; denn Wuth und verzagter Ueberdruß riethen dieſes Mittel an. Was ſoll ich von dem Zerfalle der Königreiche reden, der elenden Verheerung, die oft aus unbeſonnener Zornmüthigkeit entſpringen? 235. Noch nie hat Nereus ſeinen Fluten alſo den Zügel gelaſſen; ſo ſehr wüteten die Heere des Aeolus noch nie, wie die nicht zu zähmende Zornmüthigkeit die Welt verwüſtet: ſie ſchadet mehr als Oceane und Stürme; ganze Königreiche drückt ihre Wuth, der Erdkreis wird aus ſeinen Angeln geriſſen, 240. aus ſeiner Stelle vertrieben. Die in die Wolken erſt neulich noch ſteigenden Mauern, die Zierde des Reiches, feſte Schlöſſer, der Schutz des Landes, liegen jetzt dem Boden eben. Ehedem lobten wir Städte, die mit allem, was herrlich iſt, verſehen waren; 245. jetzt liegen ſie verachtet da, ein ſchändlicher Raub der Wuth, ein Gespött des Feindes. Die Raſerey, eine ſinnreiche Erfinderinn alles Uebels, wütet. Was der Fleiß erbaut hat, ſtürzt der Zorn. Feſtungen ſetzen wir Feſtungen entgegen, zum beyderſeitigen Verderben; Wälle werden durch Wälle vereitelt. 250. Das Feld wird nicht nur mit Mauern ſondern auch mit Feſtungswerken ein-

Excipit, & cinctos stant munimenta per agros;
Adversumque urbes urbs tollitur altera; donec
Erutis subsidat quassatis altera vallis.
Murorum funesta luce, balista, molares
Intorquet lapides; armataque cornua vibrat
Viminea sub corte aries; catapulta sagittas
Evomit, impulsique patent pomeria muris.
Sæpe tamen positis prensant fastigia scalis,
Enixi gradibus, scutisque objecta repellunt
Spicula, saxorumque ingentia pondera spernunt;
Aut ecquos effossi subvertunt mœnia vallis,
Explorantve aditus occultos, viscera subter
Terrarum illapsi. Qua se via proxima pandit,
Hac iter est; paucos discrimina tanta morantur.
Vindictæ studium, prædæque insana libido
Gaudet in adversis. Norunt contemnere vitam,
Ut vitam rapiant; & blanda pericula censent,
Dum metuant alii, ferrumque in viscera condant.
Fit via vi, strictoque aditus mucrone paratur.
Cæduntur, cædentque simul, confusique pugnant
Prælia; succisas alii per mœnia dextras
Infundunt urbi; sed toto corpore muris
Absistunt victi, & fossis volvuntur apertis.
Eviscerat morborum alii molimina, multo
Vulnere deformes; vires Audacia præstat,
Atque insuetis mens fortior eminet Iris.
Qualis in arma leo Lybicis se fundit arenis

geſchloſſen; alles iſt eingeſperrt; wider die Stadt wird eine andere Stadt aufgeführet; bis daß jene, nach Zerrüttung ihrer Wälle, einſtürzt. Die groſſe Peſt der Mauern, der Mauerbrecher, bricht die groſſen Steine aus ihrem Lager; 155. ſeine bewaffneten Hörner ſtoſſen unter einem von Weiden geflochtenen Dache; der Armbruſt ſpent Pfeile von ſich; die durchbrochene Mauer gewähret einen Eingang in die Stadt. Oft aber erſteigt man die Höhe derſelben durch angelegte Leitern; man wagt ſich die Sproſſen hinauf; mit Schilden treibt man Spieß und Pfeil ab, 160. und man achtet des Werfens der ſchwerſten Steine nicht. Oder man ſtürzt die Mauern durch Untergrabung derſelben; man ſtöhret den verborgenen Zugängen nach, ſich in die Eingeweide der Erde eingrabend. Wo ſich die nächſte Oeffnung zeigt, bedient man ſich ihrer zum Wege. Die Meiſten ſetzen ſich über alle dieſe Gefahren hinaus. 165. Man ſinnt auf nichts, als auf Rache; die tolle Raubbegierde macht ſich Widerwärtigkeiten zur Freude. Man hat gelernt, das Leben zu verachten, damit man des Lebens berauben möge. Man findet Vergnügen an der Gefahr, ſo lange ſich Andere fürchten, und man ſie mit dem Schwerdte durchbohren kann. Mit Gewalt macht man ſich Bahn; mit der Klinge weis man ſich Durchgänge zu öffnen. 170. Indem man tödtet, wird man getödtet; alles im Treffen iſt in Verwirrung. Ueber die Mauer ſtürmt jener mit geſtümmelter Hand in die Stadt ein; unverletzt eilen die Beſiegten von der Mauer weg, und werden in die offenen Gräben geſtürzt. Siehe, jene haben die Mauer erſtiegen, ob ſie gleich durch viele Wunden verſtellt ſind. 175. Kühnheit gibt Kräfte. Wenn der Muth erſchwacht, ſo ſetzt der Zorn ihn wieder in Flammen. Wie wenn der Löwe ſich auf den lydiſchen Sandbänken wider den wüten-

Immanem adversus taurum: cum frontis acuta
Cuspide perstrictus, lucens perfunditur armos
Sanguine purpureo: Rabies tunc effera crescit,
Crudelesque micant oculi, frendensque rugitu
Fertur, & ingentes oris diducit hiatus.
Hinc ungues, caudæ inde minax armantur, & ictum
Fatalem intentant: donec fulmu emicat ondax,
Et medium infidis tauro rapit unguibus armum:
Ille ruit, pendensque leo fortitur epimum.
Talis in obstantes miles fremit horridus ore,
Districtus mucrone feros: captivaque, rupto
Obice claustrorum, venientibus oppida complet
Agminibus. Tota mucro grassatur in urbe,
Et vastatrices miscent incendia flammæ.
Diripiuntur opes, congestum tempore longo
Annorum, & vitæ sensus, pretiumque laboris
Sedatum quondam proceris, sævoque nepoti
Transmittum, rapit una dies: spoliumque senectæ
Detrahit, & porto defraudat mœrore prolem.
Nubilis eruptum luxit quoque virgo pudorem,
Conjugiique fidem conjux. Alterius sacris
Nuda fuis, Divumque thori, violata cupidis
Amittre decus: spoliantur civibus urbes,
Urbe domibus, domus ornatu: fulmenque gubernat
Terras, & inferni sqnalescunt omnia luctu.
Comporum in modio nonumquam exercitus ingens
Arma fremit, rapit arma minax: dux ira gubernat.
Sarmaticis pars fertur equis, spumantia torquens
Ora manu, tumidoque premens calcaribus armos.
It famipes, proflatque ferus luctatur habenis,
Luxurians quaticsque jubas cervice superba,
Infrænaque fubo, fanofa volumina crurum

den Ochſen zur Wehre ſetzt; die ſchwere Geiſſel der Stirn hat ihn verwundet: das Blut färbt ſeine zerriſſenen Schultern: 180. dann wächſt die tobende Wuth; die grauſamen Augen funkeln; knirſchend brüllt er; weit ſchleudert er den Rachen; die Flanken, den drohenden Schweif, ſind bewaffnet, zum tödtenden Stoße geeilt: ſolch wagt er den Sprung: 185. mit einhauenden Klauen wird der Rücken des Ochſens zerriſſen: dieſer ſinkt; und der Thier hat ſich eine ſolche Beute erfochten: Alſo wütet der ergrimmte Krieger wider ſeine Gegner, und ſein Schwerdt iſt gezückt. Wenn die Kugel der Schleuder zerbrochen ſind, ſo ſtürzt das Heer ſich in die eroberte Stadt. 190. Die Klinge wütet durch alle Straßen: verheerende Flammen wogen ſich um. Schlöſſer werden erbrochen: ſeit vielen Jahren wurden ſie geſammelt: man hatte ſie mit Lebensgefahr erbeutet: ſie locken den Schweiß und die Arbeit der Vorfahren: auf den hohen Saal kommen ſie herab: 195. ein einziger Tag raubt ſie dem Weg: was die Alten erwarben, wird den Kindern entgehen. Die mannbare Jungfrau beweint die ihr entriſſene Ehre: die Ehefrau ihre nicht verſehrte Treue. Die Altäre ſehen ſich ihrer Heiligthümer entblößt: die Tempel ſind ihres Schmuckes beraubt: 200. die Gräber ihrer Bürger, ihrer Häuſer, ihrer Gerichtsſtadt: das Schreckniß liegt einzig am Steuerruder: alles zeigt ſich in den erſchrecklichſten Zuſtand geſetzt. Ehemals tummelt im Felde die Roſſen des zahlreichen Heeres: drohend zeigt es ſich: ſeine Anführerinn iſt die Zornmüthigkeit. 205. Ein Theil reitet auf ſarmatiſchen Pferden, durch den beſchwerten Zaum geleitet, die Ferſen in ihren kahlgeriebenen Seiten ſtarrend. Man hört das Schlagen der Hufe des Thiers: wild erklingelt es ſich mit dem angehaltenen Zügel: muthig und ſtolz ſchüttelt es ſeine Mähne: hurtig ſeine Schenkel

Torquet, & etherea bimembribus incitat arva.
Pars pedes incudit, binosque ictibus ictus
Ordine certo geminat, vellitque vicissim
Ipsa citos malis rota sparsa cavis.
Ala levis circum. Strictis hastilibus horret
Area camporum, splendidior thorax collis,
Sanguineoque tremunt plumarum in vertice cristæ,
Et bellatorum clypei, fulvique corusci
Ignibus ardua micat; duro lorica metallo
Aspera ruralibus defendit pectora ligonis.
Hinc pendent arma Scythici, Creffaque pharetra,
Quoque vorantes minitantur spicula ferro.
Inde cruentatis spectantur Amazonas hastis,
Strictoensque secum torquet habenica funditor
Glandis minax, harpen Thracus, rotat Hebrus enſem
Abstractum lucet. Fulgit fagax arca cuspis,
Atque repercussis radiorum ictibus flammis
Arma micant, tremulamque implent undantibus æthera.
Tortilis æratis linxus fremit ore lorarum
Curvus, & crocea plaudit tuba martia bello,
Tympanaque impulsis frangunt clangoribus aures.
Addunt Eumenidum rabies, raucique bustis
Striduli, serpentesque comæ, flammæque coruscæ.
Omnis terror habet; furor impetibus omnia complet.
Sic dextro cornu jaculis indignata virisque
Ira, ruit, multumque odio fecundat acerbo
Indignantium animos, & spicula torquet in hostem.
Adversis gaudent sævi, & martia ferro
Pectora, junctus in pectus jungere vultus,

Lanzenſtab, ſtammt es auf die Erde; 310. und ſein Wiederkommen beſchleunigt die Kraft der That. Die Zuſchauer haben ſich weit zurückgedrängt, und beobachten faſt ſtumm in geſpannter Stunde: keine Klage hat mit lautem Wort ſich verſtattet. Auf den nahen Hügeln ſchwebt ein Wald von Speeren ſich zu erheben; 315. der ebene Felde glänzt; über denſelben glänzen die blutrothen Federbüſche; die Schilde ſchimmern; ehrfürchtig ſtaunt Jeder nieder auf gelbrothen Helme; der mit hartem Metalle verſtärkte Panzer hält die Bruſt mit den Bug in einander ſchließenden Ringen. 320. Man hat ſyriſche Bogen angelegt, und Pfeile aus Creta, mit ſcharfkantem vergiftetem Pfeilen gerüſtet. Manchen haben ihr Gewehr mit Blute gefärbt. Die balearische Hand trifft die gähnende mit einer Kugel brauende Schleuder. Der Thracier führt ein krummes Schwert. Der Helmeter ſchwingt das von einem Gallier genommene Schlachtbeil. 325. Eine eherne Trompete gellet auf den Felsen; beym Winterlichen Gewitter die Eichenen Wälder, und laut Feuer durchlöchert die graue gallische Luft. Auf dem ehernen Munde des krummhaarigen Hornes reitet ein Ungeheuer Fell, und der Kriegsgewohnte schwellet seinen Busen hervor; 330. und kriegerisch klingen die Schläge der Trommel. Die Wuth der Furien wollte darein die Gemüther; etwas furchtbar und ungleich brüllender hatte dieses Gewölk: die Schlangen schlängelten sich, und die Flammen loderten. Alles war voll Schreckens: bey entblößten Häuptern irrten Todtenbleyche. Die Vorhöfen und Straßen wurden, auch die Innwohnlichkeit Aeußern an; 335. mit den gehäuften Vorräthen erhielten sie die Gemüther bey heroischem Heroischen Gedanken: die Pfeile sind so auf den Feind flogen. Die berühmtesten Herrn, hinzweihe Hengst, streuten sich, in der Schlacht der zusammenschwarmenden

Confertasque cruore manus, cœlumque tumultu
Compleri, raptumque diem sub nube latere
Pulveres, & mediis confusos hostibus hostes.
Audax Marte virum vir pressit, & ensibus enses,
Pectora pectoribus, scutisque hærentia scuta
Horrendùm strepere. Furor late omnia traxit:
Rapta suo vexilla duci; prostrata virorum
Agmina, turbatæque acies, mistæque phalanges
Confundunt hostemque & amicum, & tela, necemque,
Atque Orco Manes jungunt, trepidusque cohortes
Umbrarum sociant, Stygioque in carcere claudunt.
Non unum mortis genus est; hic spicula nervo
Evibrata gravi subter præcordia condit,
Vitalem effundens animam, qua proxima leti
Est via; succumbunt alii cervice minores;
Aut trunci manibus, gladiorum messis acerba.
Lancea multorum gaudet satiata cruore,
Purpureasque rapit turmas; pars acta sub hastam
Venditur infelix; morti durumque tributum
Persolvit vitæ. Nulli sua vulnera desunt;
Victores victique cadunt; decernere ferro
Sic juvat; alternis quædam est periisse voluptas.
Illustres animæ juvenum solatia vitæ dum
Libatæ effundunt vitæ, senibusque cruenta
Funera permiscent. Æquat Mors Hectora lixis,
Thersitæ Paridem. Confusos æquum virúmque
Est cruor & tumulus; cœlum commune sepulcrum est;

Fröſte zu äuſſern; ihre Hände mit Blute zu färben; die Luft mit Geräuſche zu füllen; 340. den vertriebenen Tag unter einer Staubwolke zu verſtecken; im Gewirre Feinde mit Feinden zu vermengen. Kriegriſch kühn drückte Mann an Mann; Schwerdter trafen auf Schwerdter; Bruſt auf Bruſt; greulich war das Klingen der in Schilde verwickelten Schilde. Weit und breit ergrif die Wuth alles; 345. die Fahne wird ihrem Träger aus den Händen geriſſen; haufenweiſe liegen die Leichen; verwirrt iſt das Treffen; in den vermengten Phalangen verwirren ſich Feind und Freund; Pfeile und Tod; in dem Orkus vereinen die Schatten ihre zitternden Schaaren, in den ſtygiſchen Kerker verſchloſſen. 350. Vielfältig ſind die Todesarten; dieſem iſt der von der mächtigen Saite getriebene Pfeil in der Bruſt vergraben; durch den nächſten Weg, den ſich der Tod findet, ſchüttet er ſeine Seele aus; Andere fallen, ihres Kopfes beraubt; oder kommen mit geſtümmelten Händen aus der herben Endte der Schwerdter. 355. Die Lanze freut ſich, mit dem Blute Vieler ſich ſättigen zu können; ganze mit Blute beſprizte Schaaren werden weggeriſſen. Andere Unglückliche werden öffentlich an den Meiſtbietenden zu Sclaven verkauft; dem Tode müſſen ſie für das Leben einen theuern Tribut abtragen. Niemand kömmt unverwundet weg; Sieger und Beſiegte fallen; man wählt alſo die Entſcheidung durch das Schwerdt; 360. eine Art von Wonne iſts, mit Andern zu Grunde zu gehen. Edle Jünglingsſeelen entſchütten ſich der kaum gekoſteten Freuden des Lebens; ihre blutigen Körper liegen unter den Leichen der Greiſen. Der Tod macht den Hektor den Troßjungen gleich; den Paris dem Therſites. Blutende Männer und Pferde 365. beziehen das gemeinſchaftliche Grab; ſie liegen beyde unter freyem Himmel; den böſen

Triſtiſque infauſtis ſpargantur pabula cortis.
O! nimium demens rabies, & ſtulta nocendi
Ambitio. Quantis involvis cæſibus orbem,
Exitium fatale, Furor! Terra ipſa nefandum
Horreſcit ſentitque malum, cum decolor unda
Sanguinea tegitur; mutatis flumina lymphis
Accuſant facinus; nec habent elementa colorem;
Ipſaque peſtiferis ulciſcitur æthra venenis
Pectoris humani rabiem, virusque cruentum;
Et quibus abſtinuit gladius victoribus, Orco
Deſtinat, umbrarumque reos in carcere frenat.
Ingenium Natura feris tolerantius æqui,
Et tribuit crudele minus. Nil tigride ſæva
Sævius; at generi parcit. Furit urſa Lybiſſis,
Sed conſanguineas ſtragis Martemque perofa eſt;
Mutua pax ſociat quamvis genus aere luporum;
Soli homini lupus alter homo eſt, dulciſque libido
Eſt nociſſe pari. Ferro ſubvertitur orbis,
Et totæ pereunt gentes. Victoria laudis
Plus habet, exciſas quæ late eſt fuſa per urbes.
Ipſe etiam ſpoliatur ager, damnataque tellus
Opprimitur, pondusque ſubit commune malorum.
Quæ plaga fructiferis olim florebat ariſtis,
Et falcem quamvis avidam ſatiabat opimi
Meſſoris, late populos, & aratra recenſens;
Nunc alit (agricolis viduata & meſſibus egena)
Silveſtres ſterilis dumos; ſpinæque, rubique,
Finibus agrorum regnant, & lurida vaſtat
Arva Fames. Magnis palatia cœſa ruinis,
Ruricolæmque domus, & verſæ ſedibus urbes
Exſidio miſeranda jacent, dignumque ſepulcris

Raben werden ſie zum traurigen Futter hingeſtreut. Schadenfrohe Eiferſucht! wahnſinnig iſt deine tolle Wuth. Raſerey! du verwickelſt den Erdkreis in die entſetzlichſten Unglücksfälle. Der Erden ſelbſt ſchauert es vor dem Greuel; 370. ſie fühlt das Uebel, wenn ſie, entfärbt, mit einem Blutſtrome bedeckt wird; die Flüſſe zeugen mit ihrem veränderten Waſſer von den Laſterthaten; die Elemente haben ihre Farbe verlohren; ſelbſt die Luft beſtraft durch das ſchnelle Gift anſteckender Seuchen die Wuth in der Bruſt der Menſchen; 375. die vom Schwerdte verſchonten Sieger ſind dem Orkus beſtimmt, und in den Kreiſen der unterirrdiſchen Schatten gewieſen. Thiere ſind von Natur billiger, und weniger grauſam. Wilder iſt nichts als der Tiger; doch verſchont er ſeinesgleichen. Wütend iſt die afrikaniſche Bärinn, 380. aber ihre Blutsverwandten bekriegt ſie nicht: unter dem Wolfsgeſchlechte herrſcht, gemeinſchaftlicher Friede: nur der Menſch iſt des Andern Wolf: Seinesgleichen zu ſchaden, iſt ihm Vergnügen. Das Schwerdt verheert den Erdkreis, und ganze Völkerſchaften gehen zu Grunde. 385. Nie lobt man den Sieg mehr, als wenn er viele Städte weit und breit zerſtöret hat. Auch die Felder werden verheert; zur Unterdrückung verdammt, ſeufzt der Erdboden unter der Laſt des gemeinſchaftlichen Jammers. Ehedem prangte eine blühende Gegend mit den fruchtreichſten Aehren; die gierigſte Sichel des beraubten Landmanns ward geſättigt; 390. groß war die Zahl der Pflüger und Pflügen: nun iſt alles (der Pflanzer beraubt, der Erndte bedürftig) ein waldigtes Dorngebüſch: ein Diſtelgeſträuch herrſcht durch alle Felder, und der blaſſe Hunger verheert dieſelben. Erhabene Pallaſte liegen im groſſen Schutte: 395. um die Hütten der Landleute, die geſtürzten Haufen der Städte, ſteht es zum Erbarmen;

Nomen habent; tantum dominorum ingentia busta,
Et confusa cinis superest; infana voluptas
Bellorum & stulti monumentum illustre Furoris.'
Non tamen hæc meta est, aut finis certa malorum;
Sed desperatis Mars & Mors dura extenuat
Injicit, ac misero cogit succumbere fato,
Cui parcit funesta Fames, cognatusque bello
Dira lues. Hunc ad Martem rapit improbus ardor
Speciique afflicta domi; Mars cladibus auctior ipsis
Deficit; recipitque vires quas perdidit olim.
Sic miseris est vulnus, idem medicinaque bellum;
Sic alit Ira faces; sic Mars ex Marte fovetur.
Fortunæ nunquam deerunt Iraque nocendi
Mille vias; donec tumidos moderabitur audax
Regnorum proceres, & sceptra potentia sceptris
Opponet Vindicta ferox, regnumque cupitum,
Et furor effusa, mentemque, orbemque fatigant;
Momentoque levi rapiunt mutantia regum
Pectora, quo fundat Rabies, nulloque Cupido
Limite regnandi describta. Sit Africa regnum;
Europam jam Marte prevolat, cupiscque triumphis
Annumerare suis. Supplex Europa regetur;
Trojanos furor ille petet. Quicunque moretur
Servitium titulus. Nec cum famulabitur orbis,
Ira tumorque ruent; Superis Audacia bellum
Inferet, invictisque armis subjugabitur astris.
His ruit Ira malis, terramque furoribus implet,

man ſollte ſie Gräber nennen: die Grabſtätte der Beherrſcher liegen mit Staub und Aſche bedeckt: wahnwitziger Wollust der Bellona! berüchtigtes Denkmal der thörichten Wuth! 400. Doch ſind wir noch nicht zum Ziele gekommen; der Jammer iſt noch nicht zu Ende: Hartherzig legen Mars und der Tod die Verwüſtungsvollen in Ketten; einem elenden Schickſale müſſen ſich die unterwerfen, denen der bittere Hunger, und die dem Kriege verwandte Peſt, verſchonet hat. Eine wilde Wuth und ein Beſorgniß für die Ihrigen, zwingt ſie unter die Fahne des Mars. 405. Dieſer weiß ſich ſelbſt durch die Niederlagen zu bereichern: Leute, die er zu Grunde gerichtet hat, wirbt er an. Alſo iſt der Krieg den Einem eine Verwundung, und zugleich ein Heilungsmittel: alſo nähret die Wuth ihre Pocken: alſo wird Mars zum Beförderer des Mars. Glück und Zorn finden ſich tauſenderley Wege, Schaden zuzufügen. 410. Stolze Beherrſcher der Königreiche laſſen ſich endlich beherrſchen: die wilde Rache ſtellt den Zeytern mächtige Zeyter entgegen: Herrſchſucht und Rachbegierde fallen den Menſchen und dem Erdkreiſe zur Laſt: der wankende Sinn der Könige läßt ſich ſchnell einnehmen: 415. durch Wuth laſſen ſie ſich bereden: die Begierde zu herrſchen kennt keine Gränze. Ein Fürſt hat ſich Afrika unterworfen: er führt den Mars nach Europa, um es unter ſeine Triumphe zählen zu können. Europa hat ſich ihm unterworfen: die gleiche Wuth treibt ihn weiter die Troianer. An Vorwande fehlts nicht, Andre zu Knechten zu machen. 420. Zorn und Stolz laſſen ſich nicht, wenn man ſich gleich den Erdkreis unterwerfen hat: den Himmelsbewohnern wird der Krieg angekündigt: wahnſinnig bedroht man die nicht zu beſiegenden Geſtirne. Durch ſolche Greuel ließ die Zornwüthigkeit ihrer Wuth

Assertrix scelerum, sanctæque inimica quieti,
Impia sacrilegis meditatur prælia dextris,
Sarcotheam, Divûmque audax contemnere leges.
Negligitur Virtus; & fas, & jura, premuntur.
Paulatim vitiis pectus firmatur, & orbis
Indulget Furiis, & iniquæ militat Iræ.
Indignantem igitur miscentemque omnia circum
Infestis Arete signis petit, arma furenti
Opponens, prohibensque vias adversa minanti.
Ergone tu nostris, inquit, temeraria, regnis
Fatales inferre gradus, & fraudibus aulis,
Infaustaque manu sævam intentare ruinam?
Crudelis, quò te transversam Insania torquet?
Siste pedem, satis æruinnarum, & cladium abunde est.
Sarcothex dudum insultas; tulimusque protervum
Imperiumque minasque diu; compesce furorem,
Et patiare æquas justæ rationis habenas.
Sarcothæ sua libertas & gloria constet;
Excutiat secura jugum, nulloque teneri
Servitio, tanta spectetur origine, sanguis;
Hoc pietas & jura volunt. Cede improba matri,
Cede Deæ, Furiasque suo Phlegethonte coërce.
Dixit; & armatas contra tulit inclyta turmas
Virtutum; dux ipsa præit, vexilla sequuntur.
Non tulit Ira minas, sed hianti spumea rictu
Os torquet; nigroque animum perfusa veneno
Horrendùm fremit, abrumpitque minacia verba,

aus; ſie füllte damit alles an; unterſtützte die Laſter; erwies ſich feindlich gegen die heilige Ruhe; 425. iſt meineidig auf ruchloſe Schlachten bedacht; erfrecht ſich, die Sarcothea, und die Geſetze des Himmels zu verachten. Die Tugend wird hintangeſetzt; Recht und Gerechtigkeit werden gedrängt. Allmählig befeſtigt das Herz ſich in den Laſtern; die Welt läßt ſich von den Furien beherrſchen, und ſtreitet unter der Fahne der Zornmüthigkeit. 430. Arete widerſetzt ſich ihr, die rundumher alles feindlich anfällt; bewaffnet ſtellt ſie ſich der Wütenden entgegen; der mit Unheile Drohenden verſperrt ſie den Weg, und ſpricht: Frevlerinn! ſo unterſtehſt du dich denn, unſre Reiche verheerend zu betreten, und auch mit allen Ränken der Argliſt 435. auf ihr Verderben bedacht zu ſeyn? Grauſame! auf welche verkehrte Wege bethört dich dein Unſinn? Bleibe ſtehen; des Unfugs, und der Verheerungen, iſt genug. Schon lange höhnſt du die Sarcothea; ſchon lange haben wir deine böſe Herrſchaft und deine Drohungen erduldet; bezähme die Wuth; 440. unterwirf dich den gerechten Zügeln der geſunden Vernunft. Es iſt Zeit, die Sarcothea bey ihrer Freyheit und ihrem Ruhme zu ſchützen; ſie ſoll ſich ihres Joches entſchlagen, ihrer Knechtſchaft; zeigen, wie hoch ihre Abkunft ſey. Recht und Gerechtigkeit erheiſchen es. Gieb, Ruchloſe, der Mutter nach; 445. weiche der Göttlichen; treibe die Furien in ihren Phlegethon zurück. Sie ſprachs, die Durchlauchtige, und ließ die bewaffneten Schaaren der Tugenden gegen ſie anrücken; ihr, der Heerführerinn, folgten die Fahnen. Der Gegnerinn waren ſchon ihre Drohungen unerträglich: ihren mit Schaume gefüllten Mund verdreht ſie; ſchwarzes Gift durchfloß ihr Inneres; 450. abſcheulich war ihr Gemurmel; abgebrochen waren ihre Drohworte, inzwiſchen

Telum inter voces librans. Stridentia fractis
Spicula jactantur ventis, ac cerra feruntur
In latus obliquum, confinia pectoris alti.
Excepit lorica ruens innoxia ferrum,
Et retro tulit obsistens adamantina; telum
Frangitur, acceptumque refert pro vulnere vulnus.
Qualis in adversam navis temeraria rupem
Fusa ruit, perstat saxum, ratis ictum fatiscit.
Illa tamen jaculis iterumque iterumque lacessit,
Delassatque arcum, pharetramque exhaurit inanem
Nequicquam. Nihil hæc Divam terrere procella
Invictam potuit; stetit inconcussa Virago,
Et clypeo fusum jaculorum repulit imbrem.
Provida namque Arete, rutilis firmaverat armis
Infractum pectus; capiti sedet ærea cassis,
Et chalybe induratus apex; ancoque triplicem
Induitur loricam humeris; parmæque decorum
Altera fulcit onus, tractat manus altera ferrum.
Talem Ira aggreditur, propiusque accendere Martem
Ausa, premit juncto Divæ vestigia gressu,
Audacemque manum capulo admovet, & rapit ensem,
Ore super frendens; dabis, en dabis, improba, pœnam;
Clamat, & elatam librat furiosa machæram
Verticis in medium, atque audaci destinat ictu,
Et cerebrum, & vitam ruiturâ evertere Nymphæ.
Dura Machæra quidem, tamen intractabile ferrum
Durior obnixo retudit galea icta metallo,
Tinnitum reddens vacuum, chalybemque revellens
A capulo, retroque adigens ferientis in ora.
Perdidit afflictum miserando vulnere lumen.

ihren Spieß schwängend. Zischende Pfeile durchfliegen die Luft, und treffen die Gegend des Herzens der Arete; ohne Schaden trift die schnelle Spitze den Panzer, 455. und fährt von ihm, der demantfest iſt, zurücke; der Pfeil bricht; er wollte verwunden, und wird verwundet: alſo ſtößt das kühne Schiff auf die ihm entgegenſtehende Klippe; der Felſen bleibt unbewegt, und das Schiff thut ſich auf den Stoß von einander. Dennoch hört jene nicht auf, einen Pfeil nach dem andern abzuſchieſſen; 460. der Bogen erſchlafft, und der Köcher wird unnütz erſchöpft. Dieſer Sturm verurſachte nicht den geringſten Schrecken in der unüberwindlichen Göttinn; unerſchüttert, heldenmäſſig, ſteht ſie; mit dem Schild treibt ſie den ſich ergieſſenden Pfeilregen zurück. Vorſichtig hatte ſich Arete die Bruſt mit einem glänzenden Panzer bewaffnet; 465. das Haupt war mit einem ehernen Helme bedeckt, der oben mit einer ſtählernen Spitze verſehen war; über die Schulter hieng ein aus dreyfach goldenen Ringen verfertigtes Panzerkleid; die eine Hand hielt den dichten zierlichen Schild; die andere führete das Schwerdt. Alſo war ſie gerüſtet, da ihre Gegnerinn ſie angriff, einen nähern Anfall wagte, 470. ihr auf dem Fuſſe folgte, die kühne Hand an den Griff des Schwerdtes legte, es auszog, und knirſchend ſchrie: nun, Ruchloſe, nun empfange die Strafe. Sie ſchrie es, und richtete wütend den Fall des Schwerdtes nach der Mitte des Hauptes; der freche Schlag war beſtimmt, 475. die Nymphe des Hirns und Lebens zu berauben. Hart war das Schwerdt, allein noch härter fand es das ſich ihm widerſetzende Metall des getroffenen Helmes, der einen lauten Klang von ſich gab; die Klinge, die ſich vom Griffe losriß, fuhr in das Antlitz der Schlagenden zurücke. 480. Dieſe, jämmerlich dadurch verwundet, verlohr das Tageslicht.

Inde ruit cæcis oculorum orbata feneſtris
Ira furens, triſtemque refert poſt prælia cladem.
Haud aliter taurus, mediis quem Sarmata paſtor
Eduxit campis, cum ſe lupus obvius atra
Effundit ſtimulante fame, ſitiensque cruoris
Involat; obſiſtit generoſus, & impiger, hoſti;
Qua ſe cunque ferat, caput objicit, ardua jactans
Cornua, luſtantemque feram ſpe ludit inani.
Illa ruit, cornuque oculos eliſa patentes
Cæca ſtupet, lumenque ſuum, ſpoliumque requirit;
Aut etiam patulos diducens bellua rictus,
Armati capitis præacutam cuſpide frontem
Faucibus immergit mediis, prædæque tenetur
Præda ſuæ: ſic Ira ferox dum ringitur hoſtem
Infractum contra, ſubita ſe cuſpide ſenſit
Perſtringi, trepidoque hæſit perculſa timore,
Excipiens collo laqueum, vinclisque furentes
Stricta manus, Areten ſequitur captiva trahentem.
Sæpius illa tamen, quantumvis cæca, catenas
Rumpit, & effuſis odiorum laxat habenas,
Sarcotheamque agitat, verſisque incendia regnis
Excitat, & dubium quatit imo à cardine mundum.
Vos, Superi, quos juſtus amor, quos cura ſuorum
Occupat, afflictæ tandem miſerefcite Matris.
Ne, precor, Antitheo tantas concedite vires,
Auctori ſcelerum, qui nunc ultricibus orbem
Devaſtat Furiis, & cœpta piacula noxis
Accumulat; ſuaſor tantorum ultorque malorum.

Wütend stürzte sie weg, der Augen beraubt, und hatte nach der Schlacht von ihrer traurigen Niederlage zu erzehlen. Also macht es der Ochse, den der sarmatische Hirt ins Feld hinausführt; ihm begegnet ein Wolf, der durch herben Hunger geplagt ist, 485. und blutdürstig auf ihn zuläuft; tapfer und unermüdet widersetzt sich jener dem Feinde; wo sich dieser hinwendet, findet er das mit den Hörnern bewaffnete Haupt, und sich durch dasselbe in seiner Hofnung getäuscht. Er thut den Angriff, mit aufgesperrten Augen, 490. deren er durch die Hörner plötzlich zu seinem Erstaunen beraubt wird. Oder er kömmt mit weit aufgeschlossenem Munde gelaufen, und fühlt mit einemmal die scharfe Spitze der feindlichen Stirn in seinem Rachen; er ist zum Raube seines vermeynten Raubes geworden: so gieng es der wütenden Zornmüthigkeit; sie stürmte auf ihre unerschrockene Gegnerinn; 495. unvermuthet fühlte sie sich verwundet; furchtbares Beben bemächtigt sich ihrer; sie reicht den Nacken dem Stricke dar; die wütenden Hände werden mit Fesseln geschlossen; gefangen folgt sie Aretn nach. Oft aber, ob sie gleich blind ist, zerbricht sie die Ketten, 500. und läßt ihrem gehässigen Wesen den Zügel schiessen; sie fällt die Sarcothea an; erregt in den Königreichen einen verheerenden Brand; und die im Zweifel schwebende Welt wird in ihren Angeln erschüttert. O ihr Himmelsbewohner, durch gerechte Liebe und Sorgfalt für die Eurigen beschäftigt! erbarmet euch endlich der angefochtenen Mutter der Menschen. 505. O, ich bitte, gewähret dem Antitheus nicht so grosse Kräfte, ihm, dem Urheber der Laster, der jetzt vermittelst der strafsüchtigen Furien die Welt verheert, und seine Werke stets schädlicher werden läßt, indem er zu so vielem Bösen den Rath ertheilt, und es bewerkstelligt.

Pareite, Sarcothæ; meritis conſtringite vinclis
Vaſtatorem hominum; Furiæ claudentur Averno;
Nec Matri noceat Vitiorum infauſta propago.
Sic tibi, terrarum Domino, Regique polorum,
Sarcothea æternùm, dignis obnoxia votis,
Serviet, & tanti ſtatuet monumenta favoris.

FINIS.

Schonet der Sarcothea, ſchlieſſet den Verderber der Menſchen in die verdienten Feſſeln; ſtürzt die Furien in den Avernus. Laſſet die unſelige Abkömmlinge der Laſter nicht der Mutter zur Laſt fallen. Alſo wird dir, dem Herrn des Erdkreiſes, dem Könige des Himmels, Sarcothea dankverpflichtet ewig dienen, und Gedächtnißmäler einer ſo groſſen Huld errichten.

Ende.

Verzeichniß

der aus dem Griechiſchen gezogenen Namen, die in bevorſtehendem Gedichte vorkommen.

Agape. von ἀγαπάω, ich liebe: die Liebe.

Agelarchus. von ἀγέλη, Heerde, und ἄρχω, ich beherrſche.

Alaſtor. abſcheulich, ein böſer Genius, von λάθω, ich verberge mich.

Antitheus. von ἀντι, wider, entgegen, und θεὸς, Gott.

Arete. von ἀρετὴ, Tugend.

Andria. von ἀνὴρ, Mann; daher ἀνδρία, Stärke.

Autolycus, war ein Räuber, Sohn des Merkur.

Chloris, Göttinn der Blumen.

Diancea. von διὰ, und νοέω, ich begreife; daher διάνοια, der Geiſt, die Vernunft.

Elpis. von ἐλπὶς, Hoffnung.

Eucraſia. von εὖ, wohl, und κρᾶσις, Vermiſchung; und folglich die Mäſſigkeit.

Gameſis. von γαμέω, ich vermähle mich.

Halomeda. von ἅλς, Salz, und μέδομαι, ich beſorge.

Harmoſtes. von ἁρμόζω, ordnen, aufſteigen; und folglich ἁρμοστὴς, der die Harmonie verſteht, oder der Muſik vorſteht.

Horæa. von ὥρα; Horä waren Aufwärterinnen des Phöbus; daher ὡραῖα, ſchön, zur Betheurathung fähig.

Hydralpis. von ὕδρα, eine Waſſerſchlange, und ἀσπὶς, ein Schild.

Icelus. von ἴκω, ich gleiche; daher ἴκελος, der ſich gleich macht. Der Verfaſſer verſteht dadurch ein Weſen, das allerley Geſtalten annehmen kann.

Ichtyanaſſa. von ἰχθὺς, ein Fiſch; und ἄνασσα, Königinn.

Irene. von εἰρήνη, Friede.

Machætes. von μαχέομαι, ich ſtreite.

Melanurgus. von μέλας, ſchwarz; und ἔργον, ein Werk.

Miſocreas. von μίσος, Haß, und κρέας, Fleiſch.

Metanœa. von μετὰ, nach, zufolge; und νοέω, ich ſehe, ich denke; folglich μετάνοια, Buſſe.

Miarus. von μιαρὸς, befleckt; μιαίνω, ich beflecke.

Noherpon. ein kriechender Geiſt; von νοῦς, ein Geiſt; und ἕρπω, ich krieche.

Ornea. von ὄρνις, ein Vogel.

Panaceus. von πᾶν, alles; und ἀκέομαι, ich heile.

Pancarpus. von πᾶν, alles; und καρπὸς, Frucht.

Pangæa. von πᾶν, alles; und γαῖα, die Erde.

Panodus. von πᾶν, alles; und ᾠδὴ, Gesang.

Philæra. von φίλος, Freund; und ἀὴρ, die Luft.

Philæther. von φίλος, Freund; und αἰθὴρ, die obere Luft.

Philautus. von φίλος, Freund; und αὐτὸς, selbst.

Philothera. von φίλος, Freund; und θήρα, die Jagd; oder ehender θὴρ, Thier.

Phytæa. von φυτὸν, Pflanze; oder alles, was die Erde hervorbringt.

Polarchon. von πολὺ, viel; und ἄρχω, ich befehle.

Polymorphus. von πολὺ, viel; und μορφὴ, Gestalt.

Pnœpus. von πνοὴ, Hauch; und πούς, Fuß.

Pronœa. von πρὸ, vor, vorher; und νοέω, ich sehe, ich begreife.

Psychæa. von ψυχὴ, Seele.

Pyrarchus. von πῦρ, Feuer; und ἄρχω, ich beherrsche.

Pyraster. von πῦρ, Feuer; und ἀστὴρ, Stern.

Sarcotis oder Sarcothea. von σὰρξ, Fleisch; und θεὰ, Göttinn: die menschliche Natur.

Thalassus. von θάλασσα, das Meer.

Thanatæa. von θάνατος, der Tod.